122. Jahrgang
Nr. 271

Sindelfinger Zeitung

Sieger beim Deutschen Lokaljournalistenpreis

Amtsblatt für den Kreis Böblingen
www.szbz.de

Preis 2,00 €

Samstag, 21./Sonntag, 22. November 2020

E 6308

Für Sie heute in der SZ/BZ:

Stadtwerke Sindelfingen GmbH
Strom · Gas · Wasser · Fernwärme

Der Kalender 2021

Appartementhotel im Sindelfinger Domo

In der ersten Etage des ehemaligen Kaufhauses Domo in **Sindelfingen** (Bild: Hamann) tut sich was. Es soll nicht mehr als Restaurant, sondern als Hotelbetrieb genutzt werden. Und Handwerker sind manchmal auch am Werk. **Seite 9**

Notlage in den Kliniken schon vor der Corona-Pandemie

Eine frühere Intensiv-Krankenschwester aus **Sindelfingen** kritisiert in einem offenen Brief die seit Jahren bestehende Notlage in Kliniken. Mehr auf **Seite 9**

60047
4 190630 802009

Der Verkauf der Mercedes-Maybach S-Klasse, die in Sindelfingen produziert wird, startet in verschiedenen Märkten noch in diesem Jahr. Deutschland folgt im Frühjahr 2021. Bild: z

„Die S-Klasse wird auch künftig ausschließlich in Sindelfingen gebaut“

Sindelfingen: SZ/BZ-Interview mit Markus Schäfer, Vorstandsmitglied der Daimler AG, über die Factory 56, den Standort Sindelfingen und die Zukunftsthemen des Unternehmens

Von unserem Redakteur
Daniel Krauter

Die Automobilindustrie steckt im Umbruch und Daimler ist mittendrin. Mit der „Fabrik der Zukunft“ in Sindelfingen und der neuen Mercedes-S-Klasse stellt das Unternehmen die Weichen für Innovation und Transformation.

Darüber sprach SZ/BZ-Chefredakteur Jürgen Haar mit Daimler-Vorstandsmitglied Markus Schäfer.

Im September wurde die Factory 56 in Sindelfingen eröffnet: Wie zufrieden sind Sie mit dem Start der neuen Fabrik?

Markus Schäfer: „Sehr zufrieden. Der Start der neuen S-Klasse erfolgte im absoluten Rekordtempo. Alle unsere Erwartungen wurden sogar übertroffen. Flexibel, digital, effizient und nachhaltig: Die Factory 56 verkörpert die Zukunft der Produktion bei Mercedes-Benz und setzt neue Maßstäbe für den Automobilbau.

Die Produktion zeichnet sich durch maximale Flexibilität aus. Dies betrifft sowohl die Anzahl produzierter Modelle und das Produktionsvolumen als auch den Materialfluss. Die Factory 56 gibt die Richtung für die künftige Automobilproduktion bei Mercedes-Benz vor. Die Transformation unserer Produktion betrachten wir als gesamtheitliche Aufgabe, die neben den Produkten die gesamte Wertschöpfungskette einschließt.“

Durch was zeichnet sich die Factory 56 besonders aus?

Markus Schäfer: „In der Factory 56 sind Menschen, Fahrzeuge, Maschinen und Werkzeuge miteinander vernetzt. Eine neue, digitale Infrastruktur mit einem leistungsfähigen WLAN- und 5G-Mobilfunknetz bildet eine wichtige Basis für die vollständige Digitalisierung. Hochmoderne Industrie 4.0-Anwendungen – von Smart Devices bis hin zu Big Data Algorithmen – kommen zum Einsatz. Digitale Produktionstechnologien konnten flächendeckend implementiert werden.

Die Factory 56 ist dabei völlig papierlos gestaltet: Dank digitaler Ortung eines jeden Fahrzeugs auf der Linie über ein Ortungssystem werden die für die Mitarbeiter relevanten Daten eines jeweiligen Fahrzeugs auf der Linie auf Endgeräten und Bildschirmen in Echtzeit angezeigt. Insgesamt lassen sich dadurch jährlich rund 10 Tonnen Papier einsparen.“

Wurden die Mitarbeiter im Vorfeld bei den Planungen mitgenommen?

Markus Schäfer: „Ja, das wurden sie, und zwar auf vielfältige Art und Weise. Mercedes-Benz beteiligte die Mitarbeiter in der Factory 56 von Anfang an: Beispielsweise wurden die Mitarbeiter der Produktion im Rahmen einer Online-Befragung zu ihren persönlichen Präferenzen befragt. Dabei konnten sie angeben, in welcher Schicht, in welcher Halle und mit welchen Kollegen sie gerne arbeiten möchten.

Die Beteiligung der Mitarbeiter fiel sehr hoch aus, mehr als 85 Prozent der geäußerten Wünsche konnten umgesetzt werden. Trotz modernster Technik und innovativen Industrie 4.0-Maßnahmen steht in der Factory 56 der Mensch nach wie vor im Mittelpunkt. Das Know-how, die Flexibilität sowie die hohe Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Mercedes-Benz der Schlüssel zum Erfolg – gerade in Zeiten der Transformation und der Digitalisierung. Ergonomie, Tageslicht, Raumklima und ein bisher unerreicht niedriges Geräuschniveau sind nur einige Eigenschaften dieser neuen Umgebung.“

Wie viele Menschen sind in der Factory 56 beschäftigt?

Markus Schäfer: „In der Factory 56 arbeiten 1500 der rund 35 000 Mitarbeiter am Standort Sindelfingen. Wir haben besonderen Wert auf eine angenehme Arbeitsatmosphäre gelegt. Mit der Factory 56 werden wir unserem Anspruch, die besten Autos der Welt unter guten Arbeitsbedingungen zu fertigen, gerecht. Die Mitarbeiter werden dabei durch die Digitalisierung so unterstützt, dass die zunehmende Komplexität und Varianz in der Produktion trotzdem beherrschbar bleibt.“

> **Die Factory 56 ist ein klares Bekenntnis zum Traditionsstandort Sindelfingen**

Kann man den Bau der Factory 56 auch als Standortbekenntnis zu Sindelfingen verstehen?

Markus Schäfer: „Auf jeden Fall. Dieser Neubau ist ein klares Bekenntnis zum Traditionsstandort Sindelfingen. Mit der umfassenden Investition im Rahmen des Zukunftsbildes leistet Mercedes-Benz einen wesentlichen Beitrag zur Zukunfts- und Arbeitsplatzsicherung des Werks Sindelfingen und stärkt damit auch die gesamte Region. Seit der Werksgründung vor mehr als 100 Jahren ist Daimler für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Region mehr als nur ein Arbeitgeber.

Das Mercedes-Werk Sindelfingen ist Nachbar, Partner und Teil des vielfältigen Lebens in der Stadt. Wir müssen schauen, dass wir weiterhin für die besten Leute, vor allem IT-ler, attraktiv sind, damit wir sie an den Standort bekommen. Auch beim Start-up-Bereich ist noch viel Luft nach oben.“

Wie ist die Resonanz auf die neue S-Klasse?

Markus Schäfer: „Die Resonanz ist sehr positiv. Die aktuelle S-Klasse verkauft sich sehr gut. Bei den Hauptabsatzmärkten ist China mit Abstand die Nummer eins, USA die Nummer zwei, dann hat Korea Deutschland auf Nummer drei abgelöst. Die S-Klasse ist unser Flaggschiff und die Kunden sind äußerst loyal. Auch für mich persönlich ist der Produktionsstart der S-Klasse immer wieder etwas ganz Besonderes. Ich bin seit 1990 für Daimler in verschiedenen Funktionen tätig. Durfte also zum vierten Mal mit von der Partie sein, als die neue S-Klasse vom Band lief.

Die neue S-Klasse untermauert unseren Anspruch, das beste Automobil der Welt zu bauen. Hier trifft begehrenswerter Luxus auf größtmögliche Sicherheit und höchsten Komfort. Sicherheit für Insassen und alle anderen Verkehrsteilnehmer ist seit jeher einer unserer Grundwerte – und das verkörpert die S-Klasse wie kein anderes Fahrzeug der Welt.“

> **Hier haben wir das geballte Know-how an einem Ort zentralisiert**

Wird die S-Klasse auch künftig ausschließlich in Sindelfingen gebaut?

Markus Schäfer: „Ja, das wird sie. Hier in Sindelfingen haben wir das geballte Know-how an einem Ort zentralisiert. Die unmittelbare Nachbarschaft von Forschung und Entwicklung zur Produktion ist die große Stärke des Sindelfinger Werkes und auch ein Erfolgsgarant unseres Flaggschiffes S-Klasse. Die kurzen Wege spielen eine große Rolle bei der Geschwindigkeit und der Innovationsführerschaft. Mit der S-Klasse verkaufen wir auch Emotionen. Und die werden am Standort Sindelfingen zu einhundert Prozent gelebt.“

Stichwort: „Electric first“. Was bedeutet dies im Detail?

Markus Schäfer: „‚Electric first‘ bedeutet: ‚Zuerst wird elektrisch gedacht‘. Das ist auch notwendig, um die Flottenziele zu erreichen. Mittlerweile gibt es eine hohe Akzeptanz für E-Fahrzeuge. Dies zeigen auch unsere Plug-in-Hybrid-Verkaufszahlen, die 2020 signifikant gestiegen sind. Wir streben bei Mercedes-Benz nichts weniger als die Führung im Bereich der Elektromobilität und Digitalisierung durch eine intelligente Plattformstrategie und einen softwarebasierten Ansatz an. Wir verfolgen unseren eigenen, den Mercedes-Weg, indem wir den Kunden mit unseren Elektrofahrzeugen eine intuitive und luxuriöse Erfahrung bieten. Dazu nutzen wir unsere eigene Entwicklungsabteilung und strategische Partnerschaften.“

Wie steht Daimler zur Technologie-Offenheit bei den Antrieben?

Markus Schäfer: „Wir wollen ab 2025 für alle neuen Architekturen mittels hoher Gleichteilquoten, genau dosierten Investitionen sowie weiter fallenden Batteriekosten hohe Deckungsbeiträge erreichen. Während der Anteil von elektrifizierten und vollelektrischen Fahrzeugen bis 2030 mehr als 50 Prozent des weltweiten Absatzes ausmachen wird, werden die Investitionen in Verbrennungsmotoren schnell zurückgehen und die Zahl der Varianten bis 2030 um 70 Prozent reduziert. Was außer Frage steht, und hier ist die Politik gefordert: ‚Elektromobilität braucht grünen Strom‘. Und wir brauchen eine nationale Initiative für eine E-Lade-Infrastruktur. In diesem Bereich können wir hierzulande von China einiges lernen.“

Hat der Diesel noch eine Zukunft?

Markus Schäfer: „Wir haben uns entschieden, bis 2039 CO2-neutral zu sein und eine CO2-neutrale Neuwagenflotte anzubieten. Unsere eigenen Mercedes-Pkw- und Van-Werke werden schon 2022 CO2-neutral produzieren. Natürlich liegt der Hauptfokus jetzt auf Elektrifizierung, elektrischen Antrieben, Batterieentwicklung. Aber auch der saubere und effiziente Dieselmotor wird uns auf dem Weg zum Ziel unterstützen, auch in Kombination mit der Elektrifizierung. Und wir sind zum Beispiel der einzige Premium-Hersteller, der Plug-in-Diesel-Hybride anbietet.“

Markus Schäfer (rechts) beim Gespräch mit SZ/BZ-Chefredakteur Jürgen Haar im Verlagsgebäude von Röhm-Medien in Sindelfingen. Bild: Dettenmeyer

Zur Person

Markus Schäfer ist 1965 geboren und hat an der Technischen Universität Darmstadt studiert. 1990 trat er über die internationale Nachwuchsgruppe in die damalige Daimler-Benz AG ein. Markus Schäfer war unter anderem Werkleiter von Mercedes in Kairo (Ägypten) und Tuscaloosa (USA) und Produktionsvorstand von Mercedes-Benz. Seit 2019 leitet er im Vorstand der Daimler AG die Konzernforschung. Außerdem ist er seit April 2020 Mitglied des Vorstands der Mercedes-Benz AG.

Markus Schäfer lebt mit seiner Familie im Kreis Böblingen. – jha –

Haben Sie schon unsere neuen Produkte gesehen?

Apfel-Balsamico-Essig	7,99 €
Perlfrucht Heckengäu	7,99 €
Birnen-Schaumwein	11,99 €
Sonnenblumenöl, 0,5 l	5,79 €

Einzelstücke aus Olivenholz

Set: Honigtopf/Deckel/Spirale	15,00 €
Honigspirale	5,00 €
Salzschaufel	3,50 €
Knabberschale	14,00 €
Seifenschale	14,00 €
Herz groß/klein	10,00 €/8,00 €
Salatbesteck	15,00 €
Salatschüssel	35,00 €
Schneidbrett groß/klein	30,00 €/20,00 €
Flaschenverschlüsse	10,00 €

Miniseifen im Glas	8,00 €
Lavendel-Seife	5,50 €
Salz-Seife	5,50 €
Lemongras-Seife	5,50 €
Rosen-Seife	5,50 €

Jetzt einfach im SZ/BZ-Verlagsgebäude vorbeikommen oder Sie klicken sich durch unseren Onlineshop auf

www.shopsBB.de

PIG-Turnbeutel	12,00 €
PIG-Baumwolltasche	9,80 €

Rassel-Greifring Schaf Emil, Hase Mira, Bär Paul
je 25 Euro
Knisterohren
je 10 Euro
Greifring mit Silikonperlen
je 13 Euro
Greifring mit Mini-Ringen
15 Euro

SZ/BZ Regenschirm
9,90 €
SZ/BZ Rucksack
14,00 €
SZ/BZ Tasse
5,00 €

*Heckengäu-Linsen Beluga	3,79 €
*Heckengäu-Linsen Le Puy	3,79 €

Sommerhonig, 250 g	3,90 €
Waldhonig, 500 g	7,59 €

Schauen Sie sich die Produkte von Firmen in der Region an, reservieren Sie mit der Funktion „Click & Collect" Ihre Bestellung und holen Sie Ihren Kauf im Fachgeschäft ab.

Wir sind immer für Sie da!

shopsBB.de

von röhmmedien

122. Jahrgang
Nr. 271

SZ BZ

Sieger beim Deutschen Lokaljournalistenpreis

Sindelfinger Zeitung

Amtsblatt für den Kreis Böblingen
www.szbz.de

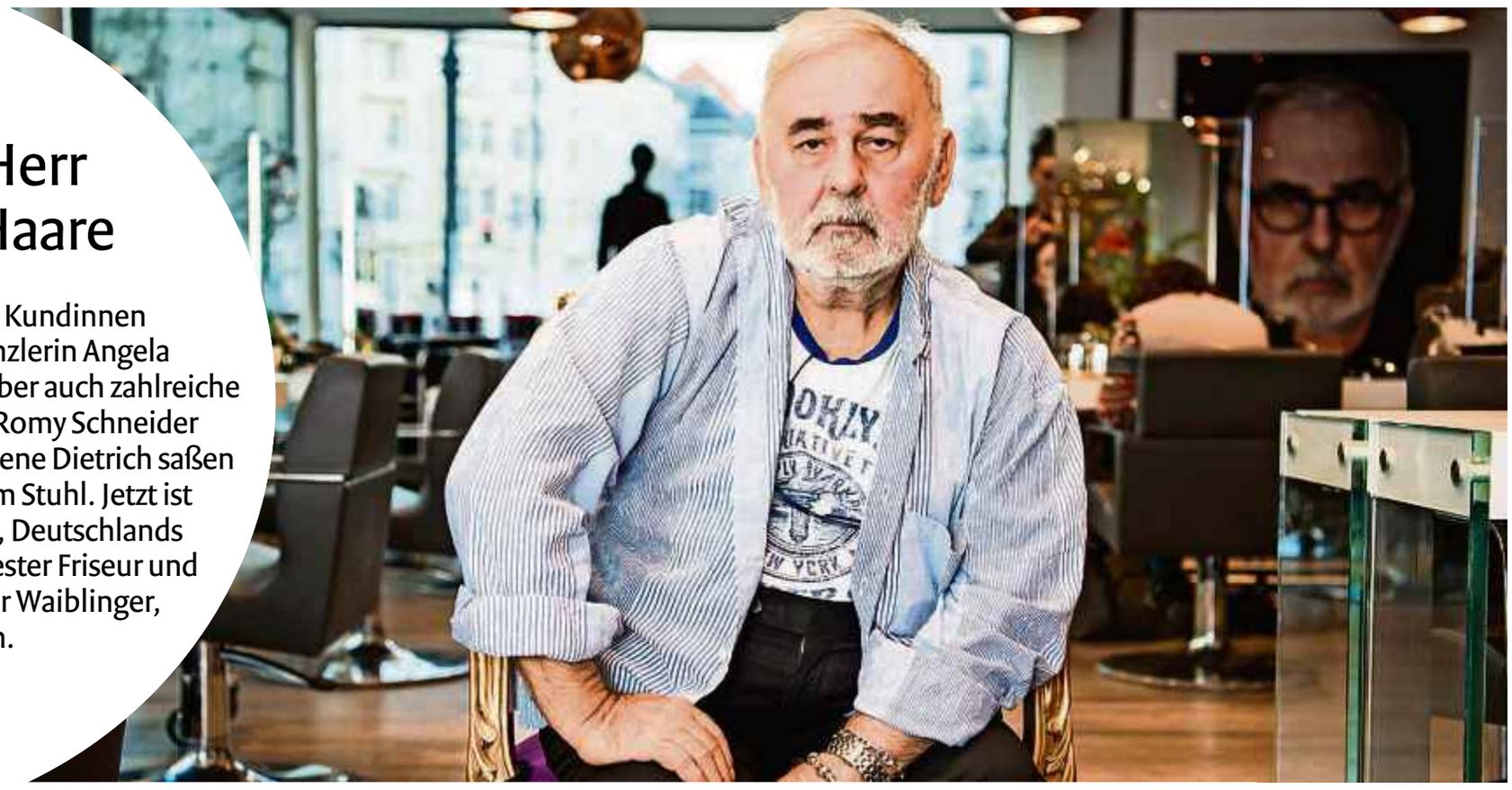
Preis 2,00 €

Samstag, 21./Sonntag, 22. November 2020

E 6308

WOCHENENDE
Mal fünfe gerade sein lassen!

Muss man jeden Streit anheizen, immer kämpfen, sich über jede Banalität empören? Wäre es nicht manchmal besser, sich zu entspannen und loszulassen? Lesen Sie in unserer Wochenendbeilage ein Plädoyer für die Abwendung. Außerdem erklären wir in unserer großen Infografik, warum es eigentlich Jahreszeiten gibt.



Der Herr der Haare

Zu seinen Kundinnen zählte Kanzlerin Angela Merkel. Aber auch zahlreiche Stars wie Romy Schneider oder Marlene Dietrich saßen auf seinem Stuhl. Jetzt ist Udo Walz, Deutschlands berühmtester Friseur und gebürtiger Waiblinger, gestorben.

▸ Seite 3

Foto: dpa/Christophe Gateau

Kommentar

Rente für alle?

Die Idee, Beamte ins Rentensystem zu packen, ist richtig – aber teuer.

Von Bernhard Walker

Die trauen sich was, die Mitglieder im Fachausschuss für Soziales der CDU. Da verteidigt ihre Partei tapfer die Vielfalt in puncto Alterssicherung, genauer: die Tatsache, dass Beamte, manche Selbstständige und Politiker nicht in die Rentenkasse einzahlen. Doch nun sagt der Ausschuss der Parteilinie Adieu und erklärt zutreffend, dass die Bevölkerung die Sicherungssysteme abseits der Rentenversicherung – dazu zählt die Beamtenversorgung – als „Privilegien“ betrachtet.

Der Ausschuss schlägt deshalb vor, Beamte, die 2030 jünger als 30 Jahre sind, in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen. Das ist zwar nur ein Vorschlag, noch ist nichts entschieden. Allerdings eröffnet der Ausschuss eine Debatte, die sich viele Bürger wünschen. Sie fragen sich, warum bei uns nicht gehen soll, was in Österreich schon seit Jahren gilt. Dort hatte 2004 Bundeskanzler Wolfgang Schüssel – der ist übrigens ein Christdemokrat – durchgesetzt, dass nach einem Stichtag neu berufene Bundesbeamte in die allgemeine Rentenversicherung einbezogen werden.

Eine solche Reform ist also nicht bloß ein Projekt linker Umverteilungsfantasten. Und doch hat sie zwei große Haken. In Deutschland müssten 16 Länder mitziehen, weil sie Dienstherren der meisten Beamten sind. Und teuer wäre es auch. Der Staat müsste in einer langen Übergangszeit heute schon erworbene Pensionsansprüche der Beamten bezahlen und für neue Beamte Beiträge an die Rentenkasse abführen. Es entstünde also eine Doppelbelastung. Ob die Gesellschaft sie bezahlen will: Das ist die Frage, die sie jetzt nach dem Vorstoß aus den Reihen der CDU schleunigst klären sollte.

bernhard.walker@stzn.de

Studie: Zwangsabgabe für Bus und Bahn in Stuttgart möglich

Verkehrsminister Hermann will den Nahverkehr im Land attraktiver machen. Er hat verschiedene Modelle durchrechnen lassen. In der Landeshauptstadt müsste jeder Autofahrer 30 Euro zahlen.

Von Eberhard Wein

STUTTGART. Im Gegenzug für günstigere oder kostenlose Angebote im Nahverkehr sollen Kommunen im Südwesten Geld von Bürgern eintreiben können – auch von denen, die Busse und Bahnen nicht nutzen. Das will Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) den Kreisen, Städten und Gemeinden per Gesetz erlauben.

Ein Gutachten, welches er in Auftrag gegeben hatte, kommt zu dem Ergebnis, dass es mehrere zulässige Möglichkeiten dafür gibt. Sowohl eine Citymaut, die von Autofahrern kassiert wird, wie auch eine Umlage auf alle Einwohner oder wahlweise alle Fahrzeughalter sind demnach möglich und könnten die notwendigen Mittel einbringen.

„Mehr Menschen sollen das Auto stehen lassen“, sagte Hermann bei der Vorstellung der Untersuchung. „Wir brauchen eine Verdopplung der Nutzerzahlen bis 2030.“ Er kündigte an, im Falle eines grünen Wahlsiegs bei der Landtagswahl im März ein entsprechendes Gesetz vorzulegen. Es soll den Kommunen die Möglichkeit eröffnen, solche Modelle einzuführen. Bisher war er mit diesem Ansinnen am Koalitionspartner in der Landesregierung, der CDU, gescheitert.

„Wir brauchen eine Verdopplung der Nutzerzahlen im Nahverkehr bis 2030.“

Winfried Hermann (Grüne), Verkehrsminister im Land

Foto: Lichtgut/Christoph Schmidt

„Zwangsabgaben sind keine zukunftsfähige Lösung“, sagte die verkehrspolitische Sprecherin der CDU, Nicole Razavi, und erneuerte ihre Ablehnung. Jeder Steuerzahler finanziere bereits jetzt den Nahverkehr mit, selbst wenn er ihn nicht nutze. „Der notwendige Ausbau ist über direkte Zuschüsse und Förderprogramme zu stemmen und nicht über verdeckte Steuererhöhungen.“

Wesentlich aufgeschlossener reagierten Vertreter von Städten und Gemeinden. „Wir sind sehr interessiert“, sagte Wolfgang Forderer von der Landeshauptstadt Stuttgart. Die Finanzierung der Verkehrswende müsse deutlich breiter verankert werden, führte der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer (Grüne) aus.

Für die Landeshauptstadt Stuttgart, für Tübingen, Bad Säckingen sowie für die Metropolregion Mannheim/Heidelberg waren bei der Studie Modelle durchdacht worden. Stuttgart sollte darin 100 Millionen Euro für den Ausbau des Nahverkehrs bekommen. Dafür müsste jeder Bürger eine monatliche Abgabe von 20 Euro zahlen. Zahlten nur die Fahrzeughalter, steigt der Beitrag auf 30 Euro. Der Betrag würde als Guthaben für Fahrten zur Verfügung stehen. Dieses würde verfallen, wenn es nicht genutzt wird.

Stadt verbietet Feuerwerk an Silvester

Innerhalb des Stuttgarter City-Rings darf kein Böller gezündet werden.

STUTTGART. Corona gegen Böller: Die Stadt Stuttgart plant an Silvester ein Feuerwerksverbot innerhalb des City-Rings sowie auf weiteren 15 Plätzen. Das hat Stuttgarts Oberbürgermeister Fritz Kuhn am Freitag angekündigt. Bereits beim letzten Jahreswechsel hatte es auf dem Schlossplatz ein Böllerverbot gegeben – eine damals veranstaltete Laser- und Musikshow mit 10 000 Besuchern fällt allerdings dieses Mal wegen verschärfter Corona-Maßnahmen ebenfalls ins Wasser.

Die Landeshauptstadt will so sicherstellen, dass die Infektionszahlen bei Sektlaune und Gedränge nicht weiter in die Höhe steigen. Die Polizei ist zur Überwachung mit mehreren Hundert Beamten im Einsatz – in einer Stärke, wie sie nach der Krawallnacht Mitte Juni in der Innenstadt aufgeboten war. Polizeipräsident Franz Lutz plädiert für einen weitgehend abgesperrten Schlossplatz. Allerdings wird damit gerechnet, dass sich die Feier-Schwerpunkte in die Peripherie verlagern könnten. (wdo)

Corona: Totensonntag wird im Netz begangen

KARLSRUHE. Am bevorstehenden Ewigkeits- oder Totensonntag können Trauernde auch im Internet ihrer verstorbenen Angehörigen und Freunde gedenken. Die digitale Alternative gibt es am 22. November um 18 Uhr auf Trauernetz.de, teilte die evangelische Kirche mit. Sie soll unter Corona-Bedingungen Trauernden, die nicht an einem Gottesdienst teilnehmen können, eine Möglichkeit des Gedenkens bieten. Im Chat kann man auch an schon länger verstorbene Menschen erinnern, hieß es weiter. (epd)

▸ Leitartikel Seite 2

Länder planen Verlängerung des Teil-Lockdowns

Biontech beantragt Zulassung für Corona-Impfstoff in den USA.

BERLIN. Angesichts der hohen Infektionszahlen wollen die Bundesländer offenbar die bestehenden Corona-Einschränkungen bis zum 20. Dezember verlängern und teilweise verschärfen. Das berichtet die „Berliner Morgenpost“. Unter Berufung auf Koalitionskreise des Stadtstaats heißt es dort, es zeichne sich zwischen den Ländern ein weitgehender Konsens ab. Gaststätten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen dürften damit geschlossen bleiben.

Das Robert-Koch-Institut hatte am Freitag einen Rekord mitgeteilt: Binnen eines Tages wurden demnach 23 648 Neuinfektionen gemeldet. Die Auslieferung eines Impfstoffs gegen Corona rückt indes einen Schritt näher. Das deutsche Unternehmen Biontech und der US-Pharmakonzern Pfizer kündigten an, am Freitag einen Antrag auf Notfallzulassung des Präparats bei der US-Arzneimittelbehörde FDA zu stellen. Sie hoffen nach eigenen Angaben auf eine Zulassung und erste Impfungen vor Jahresende. (AFP)

CDU will Beamte in Rente einzahlen lassen

SPD und Linke unterstützen Vorschlag von Sozialausschuss.

Von Bernhard Walker

BERLIN. Beamte, die im Jahr 2030 jünger als 30 sind, sollen in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einbezogen werden. So steht es in einem Konzept des Fachausschusses für Soziales der CDU. Während SPD und Linke den Vorstoß begrüßen, lehnt ihn der Beamtenbund Baden-Württemberg ab. Der Emmendinger CDU-Abgeordnete Peter Weiß betont, dass es sich um eine „Arbeitsvorlage von Referenten“ handele, über die noch nicht abschließend beraten sei.

Unter dem Titel „Wir wollen eine funktionierende Rente für alle“ weist das Konzept darauf hin, dass es etwa für Selbstständige und Politiker verschiedene, von der GRV unabhängige Alterssicherungssysteme gebe: „Die Rentensysteme jenseits der GRV werden von der Bevölkerung als Privilegien betrachtet, an denen sie nicht teilnehmen können.“ Deshalb sei es für die CDU „vorstellbar“, die Rentenversicherung in eine Erwerbstätigenversicherung zu entwickeln.

Lob für den Vorstoß aus den Reihen der CDU kommt vom Tübinger SPD-Abgeordneten Martin Rosemann: „Die SPD ist schon seit Langem für eine Erwerbstätigenversicherung, in die alle Beschäftigten solidarisch einzahlen. Wenn die CDU das jetzt auch will, können wir sofort darüber verhandeln.“ Aus Sicht des Linken-Bundestagsabgeordneten Matthias Birkwald ist der Vorschlag richtig – aber nicht ehrgeizig genug, weil 2030 als Startdatum vorgeschlagen wird.

Kai Rosenberger, Chef des Beamtenbunds Baden-Württemberg, betont, dass es theoretisch natürlich möglich sei, neue Beamte in die Rentenversicherung einzubeziehen. Im Grundgesetz sei aber festgehalten, dass der Dienstherr Beamten amtsangemessene Pensionen gewähren müsse. Die Integration spare deshalb kein Geld, weil der Dienstherr für die Beamten eine dann „adäquate Zusatzversorgung in Form einer betrieblichen Altersvorsorge“ aufbauen müsse, sagt Kai Rosenberger.

▸ Kommentar

Klage gegen Gesetz zum Infektionsschutz?

BERLIN. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt. Union, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde“. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten zwar „unzivilisiert“. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als pure „Heuchelei“.

Die AfD will derweil gegen das am Mittwoch verabschiedete Infektionsschutzgesetz vor dem Verfassungsgericht klagen. Das sagte AfD-Vize Tino Chrupalla der Neuen Berliner Redaktionsgesellschaft. Ob die Klage zulässig ist, ist aber fraglich. (dpa/AFP)

▸ Seite 2

Wetter

Mittags 5°
Nachts –3°
Nach Nebelauflösung viel Sonne und Wolken

Börse

DAX	Euro Stoxx 50	Euro
13.137,25 Pkt.	3.467,60 Pkt.	1,1859 Dollar
+0,39 %	+0,45 %	-0,10 %

Warum das Fass schon vor Corona voll war

Kreis Böblingen: Eine frühere Intensiv-Krankenschwester aus Sindelfingen kritisiert in offenem Brief an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn die seit Jahren bestehende Notlage in Kliniken

Von unserer Redakteurin
Rebekka Groß

Wenn über die Corona-Pandemie berichtet wird, dann richtet sich der Blick oft auch auf die Auslastung der Intensivkapazitäten der Kliniken. Eine ehemalige Intensiv-Krankenschwester aus Sindelfingen kritisiert genau das in einem offenen Brief an den Bundesgesundheitsminister und fordert, endlich etwas an der Situation der Pflegenden zu verbessern.

Bild: sudok1/Adobe Stock

„Es wird gerade der Eindruck vermittelt, als wären Krankenhäuser und dort speziell die Intensivstationen vor Covid-19 niemals zuvor in eine ähnliche Notlage, was Bettplätze für Patienten betrifft, geraten. Und das ist absolut falsch. Das hat nicht erst Corona verursacht“, schreibt die Sindelfingerin Sonja Kater, die bis 2018 als Krankenschwester auf Intensivstationen gearbeitet hat, in einem offenen Brief, welcher der SZ/BZ-Redaktion vorliegt, an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. „Die Problematik, dass es mehr Intensivbetten als Pflegepersonal gibt, ist seit vielen Jahren bekannt und eine der Folgen unseres kaputtgesparten Gesundheitssystems. Es ist blauäugig zu denken, dass der Pflegemangel bisher nicht zu Aufnahmestopps geführt hat. Das ist seit Jahren der Fall, aber es wird nicht bekannt gegeben.“

„Das schürt zusätzliche Angst“

Vor allem während der Jahreszeitenwechsel würden mehr Herz-Kreislauferkrankungen und schwere Verläufe von üblichen Infektionskrankheiten eine Rolle spielen. „Diese Knappheit an Intensivkapazitäten wird in der Presse gerade sehr auf Corona geschoben. Aber das ist falsch und schürt zusätzliche Angst. Bereits in den letzten zehn Jahren gab es immer öfter Kapazitätsknappheiten. Covid-19 ist nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt“, sagt Sonja Kater.

Vor der Corona-Krise gab es laut der Deutschen Krankenhausgesellschaft in Deutschland bundesweit rund 28 000 Intensivbetten, davon 20 000 mit Beatmungsmöglichkeit. Diese waren durchschnittlich zu 70 bis 80 Prozent belegt. Laut einem Vergleich der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in zehn der Mitgliedsstaaten aus den Jahren 2013 bis 2020 verfügt Deutschland im internationalen Vergleich über eine hohe Versorgungsdichte mit Intensivbetten in Krankenhäusern.

Demnach kamen in Deutschland im Jahr 2017 33,9 Intensivbetten auf 100 000 Einwohner. Auch Österreich (28,9 Intensivbetten je 100 000 Personen) und die Vereinigten Staaten (25,8) wiesen eine vergleichsweise hohe Dichte auf. Deutlich geringer waren die Kapazitäten in den besonders stark von der Corona-Pandemie betroffenen Staaten Spanien mit 9,7 und Italien mit 8,6 Intensivbetten je 100 000 Einwohnern.

Durch die Corona-Krise wurden die Intensiv-Kapazitäten in Deutschland ausgebaut und weitere Beatmungsplätze geschaffen. So wurde die Zahl der für Covid-19-Patienten geeigneten Intensivbetten auf rund 30 000 gesteigert. Zusätzlich steht eine Reserve von 12 700 Betten bereit, die innerhalb einer Woche aktiviert werden kann.

Nur geringfügig mehr Beschäftigte

Doch während die Zahl der Intensivbetten in Deutschland laut dem Statistischen Bundesamt bereits von 1991 bis 2018 um 36 Prozent gestiegen ist, ist die Zahl der Beschäftigten im Pflegedienst mit 331 000 Vollzeitstellen im Jahr 2018 nur geringfügig höher als 1991 mit 326 000. So ging bereits im Herbst 2019 aus einer Umfrage des Deutschen Krankenhausinstitutes (DKI) hervor, dass „gut ein Drittel aller Kliniken seine Betten aufgrund der Personaluntergrenzen nicht voll auslasten kann“.

Um Personalkapazitäten für das Coronavirus freizuhalten, haben daher viele Kliniken in Deutschland, darunter auch die Krankenhäuser des Klinikverbunds Südwest, derzeit wieder ihr Elektiv-Programm heruntergefahren. Auch wenn die Kostenübernahme durch einen Rettungsschirm – anders als im Frühjahr – nicht für alle Kliniken gegeben ist *(die SZ/BZ berichtete)*.

Ist eine Intensivstation vollständig belegt, beziehungsweise zu wenig Personal für weitere Patienten vorhanden, hat die Station die Möglichkeit, sich bei der Leitstelle des Rettungsdienstes von der Notfallversorgung abzumelden. So wissen die Notärzte, dass sie ein anderes Krankenhaus anfahren müssen. Haben sich jedoch alle Intensivstationen in der Umgebung abgemeldet, dann entscheidet der Notarzt, welches Krankenhaus er anfährt.

Die Folge: überfüllte Intensivstationen und zu wenig Personal auf zu viele Patienten. Davon weiß auch Sonja Kater aus ihrer zehnjährigen Intensiv-Erfahrung zu berichten. „War das der Fall, dann haben wir Überlastungsanzeigen geschrieben“, erklärt die Sindelfingerin. Diese haben zur Folge, dass sich eine komplette Pflegeschicht aus ihrer Verantwortung nimmt.

So eine Überlastanzeige müsse gut begründet sein und werde auch vom jeweiligen Stationsarzt unterzeichnet. Dieses Schreiben soll der Pflegedirektion und dem Betriebsrat die Missstände anzeigen, damit sie behoben werden können. „Es gibt kaum etwas Frustrierenderes, als eine komplette Schicht ohne Pause um das Leben seiner Patienten zu kämpfen, nur um danach einen Zettel auszufüllen, auf dem man unterschreibt, dass man das, was man in den letzten Stunden gearbeitet hat, nicht verantworten kann“, sagt Sonja Kater.

Unzufriedenheit durch Überlastung

Gerade diese ständige Überlastung sorge beim Pflegepersonal für Unzufriedenheit. „Wir haben diesen Beruf ja gewählt, um den Menschen zu helfen. Wenn man durch diese Überlastung permanent das Gefühl hat, seinen Patienten nicht mehr gerecht zu werden, hält man das nicht lange durch“, sagt Sonja Kater, die unter anderem aus diesen Gründen ihren Job als Intensivschwester im Jahr 2018 an den Nagel gehängt hat und inzwischen als Hausnotruf-Schwester tätig ist.

„Die Pflege hat sich die letzten Jahre laut gewehrt und es ist nichts passiert“, sagt Sonja Kater. Aber auch wenn sich während der Pandemie alle Augen auf die Auslastung der Intensivkapazitäten und den Pflegekräftemangel richten, glaubt Sonja Kater nicht, dass sich dadurch langfristig etwas ändern wird. „Die Pflege steht mit dem Rücken an der Wand. Aber sobald Corona rum ist und sie nicht mehr als Symbol der Angst dienen muss und für Berichterstattungen bezüglich der Pandemie instrumentalisiert wird, wird sich niemand mehr dafür interessieren, geschweige denn etwas an der Situation ändern.“

Was sie und ihre Kollegen sich wünschen würden? „Vielen geht es nicht so sehr um einen reinen finanziellen Ausgleich, sondern vor allem darum, die permanent hohe psychische und körperliche Belastung durch mehr Freizeit ausgleichen zu können“, sagt Sonja Kater.

Wäre die Bezahlung besser, dann könnten es sich mehr Pflegende leisten, in Teilzeit zu arbeiten, was wiederum die Arbeit für Nachwuchskräfte attraktiver machen könnte. „Die Pflege ist immer noch mein Traumberuf und ich würde mir wünschen, dass sich endlich die politischen Rahmenbedingungen verändern, damit sich endlich die Umstände verbessern“, sagt sie. Eine Antwort von Jens Spahn hat sie bis bisher noch nicht erhalten.

Meine Meinung

Klatschen allein reicht nicht aus

Von Rebekka Groß

Corona und die Pflege: Die Corona-Pandemie hat den seit Jahren bestehenden Pflegekraftmangel sichtbarer denn je gemacht. Noch im März waren Pflegekräfte die Helden der Nation. Von den Balkons wurde begeistert geklatscht und auch politisch war plötzlich die Rede davon, den Pflegeberuf aufzuwerten.

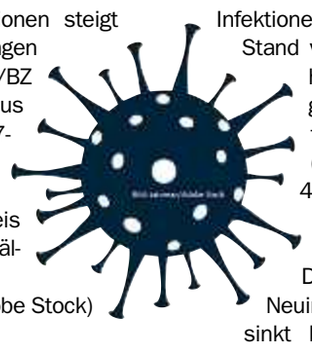
Doch was hat sich seitdem, acht Monate nach Beginn der Pandemie, getan? Bis auf eine hitzige Diskussion um den Corona-Bonus für die Pflege nicht viel, möchte man meinen. Im Gegenteil. Der zweite finanzielle Rettungsschirm für die Kliniken wurde enger gespannt als der erste. Das wird, da die Kliniken wirtschaftlich ums Überleben kämpfen müssen, auch Auswirkungen auf das Personal und somit die Patientenversorgung haben.

Dabei wäre es doch gerade jetzt an der Zeit, von reinen politischen Lippenbekenntnissen endlich ins Handeln überzugehen und die Arbeitsbedingungen in der Pflege zu verbessern. Die Frage dabei wird sein: Wie viel ist uns als Gesellschaft ein funktionierendes Gesundheitssystem wert? Denn wenn sich eines klar gezeigt hat, dann, dass Klatschen allein nicht ausreicht.

rebekka.gross@szbz.de

Aktuelle Corona-Zahlen

Die Zahl der Corona-Infektionen steigt auch in den Kreisen Böblingen und Calw wieder an. Die SZ/BZ veröffentlicht die Zahlen aus dem Kreis Böblingen samt 7-Tage-Inzidenz daher wieder täglich. Mittwochs gibt es auch die Zahlen aus dem Kreis Calw sowie die stationären Fälle.



(Bild: tatoman/Adobe Stock)

Kreis Böblingen: Die Zahl der bestätigten Corona-Infektionen im Landkreis Böblingen liegt mit Stand vom 20. November laut Gesundheitsamt des Landkreises Böblingen bei 5385 (Vortag: 5254). Aktiv erkrankt sind 1030 Personen (Vortag: 1015). Genesen sind 4280 Personen (Vortag: 4164). Todesfälle: 75 (Vortag: 75).

Die 7-Tage-Inzidenz der Corona-Neuinfektionen je 100 000 Einwohner sinkt laut Landesgesundheitsamt von 128,1 (19. November) auf 127,3 (20. November).

Kreis Böblingen

Engpass bei der Müllabfuhr

Corona macht auch vor dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises nicht halt. „Wir haben große Ausfälle vor allem bei der Müllabfuhr“, sagte Landrat Roland Bernhard bei einer Pressekonferenz. Deshalb gehe es nun darum, die Aufgaben zu bündeln und den Service gegebenenfalls einzuschränken. Nicht davon betroffen sei die Leerung der Rest- und Biomülltonnen. „Die sind tabu“, verspricht der Landrat. Abstriche könnte es hingegen beim Altpapier und der Leerung der Container, in denen Textilien gesammelt werden, geben. – jj –

Sindelfingen

Baumschnitt in der Mercedesstraße

In der Woche von Montag, 23., bis Freitag, 27. November, werden durch den Grünpflegebetrieb der Stadtverwaltung Sindelfingen in der Mercedesstraße die dort stehenden Bäume zurückgeschnitten. Durch den Baumrückschnitt kann es in der Mercedesstraße zu erhöhtem Lärm und Verkehrsbehinderungen kommen. Die Kurzzeitparkplätze stehen in dieser Zeit nicht im vollen Umfang zur Verfügung. Der Bereich zwischen Gartenstraße und Untere Vorstadt wird in diesem Zeitraum für einen Tag gesperrt sein. – z –

Rapp soll Mandat niederlegen

Sindelfingen: SPD-Vorstand kritisiert den Übertritt von Ulrike Rapp zur CDU

Von unserem Mitarbeiter
Peter Maier

Der SPD-Kreisvorstand hat Kreisrätin Ulrike Rapp nach ihrem Parteiaustritt aufgefordert, ihr Mandat im Kreistag niederzulegen. Die Sindelfingerin hatte in dieser Woche erklärt, dass sie sich jetzt der CDU-Kreistagsfraktion anschließt (die SZ/BZ berichtete).

„Frau Rapp hat ihr Mandat im Kreistag der Tatsache zu verdanken, dass sie für die SPD Sindelfingen als Spitzenkandidatin in den Wahlkampf gehen durfte. Die Bürger haben sie als die Spitzenkandidatin in dieses Amt gewählt, nicht aber als CDU-Kandidatin“, heißt es in einem Brief des Kreisvorstands. Die SPD fordert Ulrike Rapp daher auf, ihr Mandat zurückzugeben. Dies gebiete der Respekt den Wählern gegenüber, die sie als SPD-Vertreterin gewählt haben. „Dass Frau Rapp ihr Ausscheiden aus der SPD-Fraktion damit begründet, dass sie 'keinerlei Schnittpunkte mehr mit den Wertvorstellungen und einer verantwortungsvollen, zukunftsweisenden, umweltschonenden und gesellschaftlich nachhaltigen Politik' sehen würde, erscheint insbesondere nach dem Übertritt zur CDU doch sehr unglaubwürdig“, so die Vorstandsmitglieder.

„Sie scheint nach eigenen Aussagen schon seit mehreren Jahren mit der SPD zu hadern. Trotz allem waren wir ihr bei diversen Posten und insbesondere mit dem Spitzenplatz weit entgegengekommen. Wer das ausnutzt und nach nicht mal zwei Jahren zur CDU geht, hat das entweder schon länger so geplant oder stellt sein Eigeninteresse vor alles andere. Genau das brauchen wir in der Politik nicht“, heißt es weiter.

Hotelbetrieb kommt ins Domo

Sindelfingen: Die erste Etage des früheren Kaufhauses hat eine Nutzungsänderung erhalten und wird umgebaut

Von unserem Redakteur
Dirk Hamann

In der ersten Etage des Domos tut sich etwas. In unregelmäßigen Abständen sind hier Handwerker am Arbeiten. Die Fensterreihe in Richtung Corbeille-Essonnes-Platz haben sie schon komplett ausgetauscht, im Inneren sind Trennwände eingezogen: Auf dieser Ebene des ehemaligen Kaufhauses soll ein Hotelbetrieb entstehen.

Neue Fenster hinter einem alten Domo-Schild: Die erste Etage des einstigen Gemeinschaftswarenhauses soll künftig als Hotelbetrieb genutzt werden. Bild: Hamann

Aus der Ferne steht das Domo so da, wie in den vergangenen Jahren gewohnt: Ein grauer Betonklotz mit ein paar vermieteten Ladenzeilen, viel Leerstand und 70 Wohnungen auf dem Dach. Im Erdgeschoss befindet sich die Ballettschule Stage Dance, daneben läuft der Gastronomiebetrieb der Café Bar Mojo zurzeit wegen Corona als Straßenverkauf. Der große Eingangsbereich des 1971 eröffneten Gemeinschaftswarenhauses an der Ecke zur Wurmbergstraße ist versperrt, im Inneren hängen noch Plakate aus dem Jahr 2018, die für eine Veranstaltung des Fördervereins Domo novo, der sich dafür stark machte im leer stehenden Kaufhaus ein soziokulturelles Zentrum zu etablieren.

Neue Fenster im ersten Stock

Über eine Treppe im Freien führt der Weg nach unten in eine Spielhalle namens Magic Casino. Darüber laden Schilder zum Besuch des China-Restaurants Panda ein. Ebenfalls Überreste aus vergangenen Tagen. Denn der Eingang ist geschlossen, das Restaurant gibt es nicht mehr, und an der Tür klebt ein Zettel mit einem dicken roten Punkt. Der Blick ins Innere zeigt das Bild einer Baustelle. Kabel hängen von der Decke, Gerümpel und Arbeitsmaterialien liegen auf staubigem Boden.

Gearbeitet wird auf dieser Etage regelmäßig – allerdings nicht jeden Tag. Von außen sichtbar ist, dass in der ersten Etage 18 Doppelfenster eingebaut und Trennwände frisch eingezogen worden sind. Die große Gewerbefläche im ersten Geschoss ist in kleinere Einheiten unterteilt. Und Nadine Izquierdo erklärt den Grund dafür: „Eine Nutzungsänderung vom Restaurant in einen Hotelbetrieb ist erfolgt“, sagt die Pressesprecherin der Stadt Sindelfingen. Mehr zu diesem Thema darf sie aus rechtlichen Gründen nicht preisgeben.

Dem Vernehmen nach entsteht in der ersten Etage des Domos ein Appartementhotel, in dem zum Beispiel auf hiesigen Baustellen beschäftigte Arbeiter aus anderen Ländern Quartier beziehen sollen.

Dicke Ader für das Herz auf dem Bromberg

Kreis Böblingen: Ammertal-Schönbuchgruppe baut im Schönbuch eine neue Leitung für das Bodenseewasser / Spätestens im Juni fertiggestellt

Von unserem Redakteur
Hansjörg Jung

Löffel für Löffel holt der Bagger das Erdreich aus dem wie mit einem Lineal gezogenen Graben. Der blaue Rohrleger, mit gespreizten Achsen, die groben Profilräder mit festem Halt im Waldboden, hat in der Greifzange seines Auslegers schon das nächste Rohr parat. Es wird zügig und konzentriert gearbeitet mitten im Schönbuch, derzeit nicht weit von der Kälberstelle entfernt. Von Dettenhausen bis hinauf auf den Bromberg führt die neue, 5,4 Kilometer lange Leitung. Dort steht ein Hochbehälter der Ammertal-Schönbuch-Gruppe, das Herzstück der Wasserversorgung, und das bekommt eine dickere Ader. Von den Höhen des Schönbuchs, rund 570 Metern über Normalnull, fließt das Wasser hinab auf die Schönbuchlichtung und nach Böblingen.

Mehr Wasser für den Notfall

3,3 Millionen Euro investiert die Ammertal-Schönbuchgruppe in die neue Leitung. Die alte aus den 50er-Jahren ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. Außerdem erfüllt sie auch nicht mehr die Kapazitätsanforderungen, die die Wasserversorgung künftig für gegeben halten. „Der Neubau ersetzt nicht nur die bestehende Verbindung zwischen unseren beiden Hochbehältern Dettenhausen-Hardt und Bromberg, sondern verfügt mit einem Durchmesser von 40 Zentimetern auch über eine erheblich höhere Kapazität als die bisherige Leitung mit lediglich 25 Zentimetern Durchmesser“, sagt Diplom-Ingenieur Ralf Göttsche, der Geschäftsführer des Zweckverbands. Damit pumpt die Gruppe im Versorgungsalltag zwischen 20 und 30 Liter Wasser durch die neue Leitung. Sie kann allerdings den Durchsatz bis auf rund 100 Liter pro Sekunde steigern. Dabei will sich der Zweckverband weniger für einen erhöhten Absatz in der Zukunft wappnen. Denn zuletzt stieg der Wasserverbrauch im Versorgungsgebiet in überschaubarem Rahmen: Flossen im Versorgungsgebiet 2019 knapp sieben Millionen Kubikmeter durch die Leitungen, sind es im laufenden Jahr voraussichtlich 7,1 Millionen Kubikmeter. „Der wachsende Verbrauch spielt für den Neubau eine eher untergeordnete Rolle. Es geht uns dabei vor allem um die Versorgungssicherheit. Damit können wir auch im Notbetrieb, zum Beispiel bei einem Ausfall im Wasserwerk Poltringen oder betriebsbedingten Arbeiten an anderen Leitungsabschnitten, eine zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser für die Bürgerinnen und Bürger der angeschlossenen Kommunen gewährleisten“ sagt Ralf Göttsche. Denn bis heute wird Wasser aus dem Ammer- und Neckartal auf den Bromberg gepumpt, wo es mit nahezu der doppelten Menge an Bodenseewasser gemischt wird.

Parkplatz als Baustellenlager

Gestapelte Rohre, Baumaterial – so mancher Spaziergänger, der vom Parkplatz Weißer Stein in den Schönbuch wollte, wird überrascht gewesen sein, denn der Parkplatz ist voraussichtlich bis Februar Baustellenlager und damit gesperrt. Auch auf den Waldwegen werden sich Radler und Fußgänger nicht uneingeschränkt bewegen können, weil der größte Teil der Leitung entlang von Wegetrassen verlegt wird. Doch Umleitungen, so heißt es in einer Pressemitteilung, seien ausgeschildert. Die alte Leitungstrasse zu nutzen, sagt Ralf Göttsche, wäre heute nicht mehr möglich. „Die führt durch sehr sensible Gebiete.“ Bis Mai/Juni soll die neue Leitung fertig sein, dann hat der Rohrleger seine Arbeit getan.

Fertig um Ablassen – mit gespreizten Achsen steht der Rohrleger über dem Graben. Bild: Jung

Stichwort
Ammertal-Schönbuchgruppe

Die Ammertal-Schönbuchgruppe wurde am 20. Januar 1926 in Herrenberg als Zweckverband von 17 Städten und Gemeinden aus den Oberämtern Böblingen, Stuttgart, Herrenberg, Tübingen und Rottenburg gegründet – die Stadt Sindelfingen war nicht dabei, ihr war der Beitritt zu teuer. Anlass für den Zweckverband war der trockene Sommer 1921, bei dem es zu Fällen von Cholera und Typhus durch verschmutztes Wasser gekommen war. Auf der anderen Seite: Die Gemeinde Kiebingen im Neckartal saß zwar auf großen Grundwasservorkommen, hatte aber kein Geld. Oberbaurat Oskar Groß vom staatlichen Amt für das Wasserversorgungswesen plante deshalb eine Wasserleitung vom Neckartal über die Schönbuchlichtung bis nach Böblingen. – jj –

Böblingen
Vollsperrung in der Jahnstraße

Die Böblinger Jahnstraße muss von Dienstag, 24. November, bis voraussichtlich Freitag, 27. November, zwischen der Galgenbergstraße und der Ulrichstraße voll gesperrt werden, meldet die Pressestelle der Stadt. Grund: Ein Haus wird an die Gasversorgung angeschlossen. Die Umleitung verläuft über Sindelfinger Straße – Friedrich-List-Straße – Stuttgarter Straße – Galgenbergstraße – Werderstraße zur Jahnstraße und umgekehrt.

Betroffen von dieser Maßnahme ist auch die Stadtverkehrslinie 706. Sie wird ab Haltestelle Goldberg in Fahrtrichtung Böblingen ZOB über die Stuttgarter Straße umgeleitet. Nicht bedient werden kann daher in Fahrtrichtung Böblingen ZOB die Haltestelle „Kleiststraße“, die ersatzlos entfällt. In Fahrtrichtung Goldberg gibt es keine Einschränkung und wird auf dem normalen Linienweg gefahren. – z –

Waldenbuch
Doppelspitze bei der SPD

Seit dem Tod von Manfred Ruckh, der die SPD Waldenbuch 16 Jahre lang geführt hatte, war der Vorstandsposten verwaist. Der Ortsvereinsvorstand hat nun eine Satzungsänderung vorgeschlagen. Sowohl für die Funktion des Vorsitzenden als auch des stellvertretenden Vorsitzenden kann künftig eine Doppelspitze gewählt werden. Die Mitgliederversammlung stimmte der Satzungsänderung zu und wählte als Vorsitzende Ingrid Münnig-Gaedke und Harald Jordan sowie für den stellvertretenden Vorsitz Elaine Rauhöft und Klaus Meyer. – z –

Altdorf
Pflegeheim-Bau verzögert sich wieder

Einstimmig hat der Altdorfer Gemeinderat dem Bebauungsplanentwurf für das „Pflegeheim Seewiesen“ zugestimmt. Damit hat das Projekt eine weitere Hürde genommen auf dem Weg zum geplanten Baubeginn im Frühjahr kommenden Jahres. Einen Monat lang wird jetzt der vom Büro mquadrat aus Bad Boll erarbeitete Bebauungsplanentwurf öffentlich ausgelegt. Nach derzeitigem Terminplan wird sich die Altdorfer Gemeindeverwaltung im Januar kommenden Jahres mit den eingegangenen Stellungnahmen beschäftigen. Parallel dazu wird die in Nürtingen ansässige Samariterstiftung als künftiger Träger des „Pflegeheims Seewiesen“ den Bauantrag stellen. Im Frühjahr 2021 könnte dann mit dem Bau begonnen werden. Damit verzögert sich der Terminplan noch einmal um rund ein halbes Jahr: Noch im Dezember letzten Jahres waren die Planer von einem Baubeginn im April 2020 ausgegangen. – mas –

Steinenbronn
Vereiste Autoscheiben

Vermutlich weil ein 61-jähriger Autofahrer am Freitagmorgen durch zugefrorene Autoscheiben nicht genug sah, verursachte er einen Unfall, der sich gegen 7.30 Uhr in der Kringstraße in Steinenbronn ereignete. Er streifte einen am rechten Fahrbahnrand abgestellten VW. Der Gesamtschaden beträgt etwa 6500 Euro. Beim Eintreffen der Polizei waren die Scheiben des Ford immer noch vereist. – pb –

Sindelfingen
Altpapier fängt Feuer

Eine Selbstentzündung im Altpapierdepot eines Unternehmens löste am Freitagmorgen gegen 8 Uhr einen größeren Feuerwehreinsatz in der Leonberger Straße in Sindelfingen aus. Die Feuerwehr Sindelfingen rückte mit fünf Fahrzeugen und 25 Einsatzkräften aus und löschte den kleinen Brandherd. Durch die schnelle Reaktion der Mitarbeiter und der Einsatzkräfte kam es wohl zu keinen Schäden. – z –

Anzeige

Diemut Rebmann (Schulleiterin der Gemeinschaftsschule Goldberg), Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer und Roland Narr, einer der operativen Leiter des Krisenstabs und Leiter des Amts für Bildung und Betreuung der Stadt Sindelfingen, bei der Übergabe der Tablets an der Gemeinschaftsschule Goldberg (von links). Bild: z

81 Tablets für den Goldberg

Sindelfingen: Stadtverwaltung verbessert an Schulen Rahmenbedingungen für digitalen Unterricht

Von unserem Mitarbeiter
Peter Maier

Die ersten digitalen Endgeräte des „Sofortausstattungsprogramms“ im Rahmen des „Digital-Pakts Schule“ wurden an Sindelfinger Schulen in städtischer Trägerschaft geliefert. Oberbürgermeister Bernd Vöhringer nahm stellvertretend zusammen mit Schulleiterin Diemut Rebmann 81 iPads an der Gemeinschaftsschule Goldberg in Empfang.

Um gerade in der aktuellen Pandemielage die Rahmenbedingungen für digitalen Fernunterricht zu verbessern, werden mittels Förderung durch den Bund und das Land in einem „Sofortausstattungsprogramm“ im Rahmen des „Digital-Pakts Schule“ den Schulen mobile Endgeräte zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, dass Schüler, die im persönlichen Umfeld keinen Zugriff auf digitale Endgeräte haben, mittels Leihgeräten problemlos an digitalem Unterricht teilnehmen können.

Von den insgesamt für ganz Baden-Württemberg zur Verfügung gestellten 130 Millionen Euro hat die Stadt Sindelfingen insgesamt rund 611 000 Euro für die 16 Sindelfinger Schulen in städtischer Trägerschaft und für den Schulverband Goldberg-Gymnasium erhalten.

OB Dr. Bernd Vöhringer: „Gerade mit Blick auf die aktuelle Corona-Lage sind wir als Stadt natürlich dankbar für das Sofortausstattungsprogramm im Rahmen des „Digital-Pakts Schule“. Insgesamt konnten wir von den Fördermitteln etwa 1000 digitale Endgeräte anschaffen, die nun in den kommenden Tagen an unsere Schulen ausgeliefert werden. Die Schulen werden die Geräte vor allem jenen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellen, die zu Hause nicht auf entsprechende Alternativen zugreifen können. Soziale Ungleichgewichte beim Fernunterricht sollen damit effektiv ausgeglichen werden. Ich danke auch dem Gemeinderat für die Entscheidung, die Verwaltung mit der Inanspruchnahme der bereitgestellten Fördermittel zu beauftragen.“

Diemut Rebmann, Schulleiterin der Gemeinschaftsschule Goldberg: „Besonders freut uns, dass mit den gelieferten iPads nun viele Schüler die Möglichkeit haben, auch von zu Hause aus richtig am Fernunterricht teilnehmen zu können. Die Geräte geben uns als Schule eben jene Flexibilität des Homeschoolings, die während dieser Pandemie von uns erwartet wird. Und auch nach einem hoffentlich baldigen Ende der Pandemie werden sie dazu beitragen, unseren Unterricht noch digitaler gestalten zu können.“

Paragrafen sind nicht alles

Standpunkt: Corona-Regeln

Von unserem Redakteur Tim Schweiker

Corona kurios: Die Corona-Pandemie schreibt jeden Tag neue Geschichten. Traurige, dramatische und manchmal auch solche, die einen ratlos zurücklassen. Wie jene Episode aus dem Böblinger Amtsgericht (die SZ/BZ berichtete): Eine 87 Jahre alte Sindelfingerin war am 1. April dieses Jahres gemeinsam mit einem Ehepaar spazieren.

Das Trio war augenscheinlich ohne Mindestabstand unterwegs, was eine Mitarbeiterin des städtischen Vollzugsdiensts auf den Plan rief. Die Folge: ein Bußgeldbescheid über 250 Euro. Dagegen legte die 87-Jährige Einspruch ein, es kam zur Verhandlung beim Amtsgericht. Am Ende stehen 200 Euro Bußgeld – und ein ungutes Gefühl.

Damit wir uns richtig verstehen: An dieser Stelle soll es nicht um Richterschelte gehen, das steht uns nicht zu. Aber die Frage sei erlaubt, warum es so weit überhaupt kommen musste. Gehört eine 87 Jahre alte Frau, die offenbar ohne Begleitung nicht mehr spazieren gehen kann, tatsächlich zur Zielgruppe, die man mit der Androhung von Bußgeld erreichen will? Wohl kaum.

Sicher: Verbindliche Regeln müssen grundsätzlich für alle gelten. Und doch wäre es wohl möglich gewesen, im Fall jener betagten Dame ein Auge zuzudrücken. Aggressive Masken-Verweigerer und notorische Corona-Leugner, die sich um Rücksichtnahme und Regeln nicht scheren, gibt es mehr als genug. Das sind doch wohl die eigentlichen Bußgeld-Kandidaten.

Die Corona-Verordnungen werden uns weiter beschäftigen. Jetzt hat die Stadt Sindelfingen angekündigt, in den nächsten Tagen verstärkt die Maskenpflicht zu kontrollieren. Wenn die Kontrolleure dabei nicht nur die Paragrafen, sondern auch eine Portion Fingerspitzengefühl im Gepäck haben, schadet das sicher nicht. Schon gar nicht, wenn man will, dass sich auch weiterhin möglichst alle an die wohl noch lange geltenden Corona-Spielregeln halten.

tim.schweiker@szbz.de

„Größte Baustelle sind die Finanzen“

Weil der Stadt: Der neue Bürgermeister Christian Walter ist viel mit dem Fahrrad unterwegs / Schulcampus als Großprojekt

Von unserem Mitarbeiter Heinz Richter

Seit dem 2. November ist Christian Walter der neue Bürgermeister in Weil der Stadt. Weil ein Wahlanfechtungsverfahren vor dem Verwaltungsgericht läuft, wurde er zunächst nur als Amtsverweser ins Amt eingesetzt. Seinen sicheren Job als Beamter im Lehrdienst des Landes hat er aufgegeben und ist nun Wahlbeamter auf die Dauer von acht Jahren.

Der neue Weil der Städter Bürgermeister in seinem Amtszimmer – noch ist er wegen einer Wahlanfechtung nur Amtsverweser ohne Stimmrecht im Gemeinderat. Bild: Richter

Schon bei der ersten Wahl im August erreichte Christian Walter fast die absolute Mehrheit mit 47,2 Prozent der Stimmen. Bei der zweiten Wahl waren es dann 82,6 Prozent. Ein großer Vertrauensbeweis von den Wählern. Weil sich einer der Kandidaten benachteiligt fühlt (*die SZ/BZ berichtete),* hat dieser zunächst Widerspruch gegen die Wahl beim Landratsamt eingelegt und, nachdem der Widerspruch abgewiesen wurde, Klage beim Verwaltungsgericht erhoben. Einer von ihm ebenfalls beantragten einstweiligen Anordnung, dass der gewählte Kandidat am 2. November nicht als Amtsverweser eingesetzt werden darf, wurde vom Verwaltungsgericht nicht stattgegeben. Bis über die Klage verhandelt wird, kann es durchaus eineinhalb Jahre dauern.

An seinem ersten Arbeitstag wurde Corona-bedingt Christian Walter im kleinen Kreis auf sein Amt verpflichtet. Der neue Bürgermeister ist in Bad Friedrichshall geboren und in Neckarsulm aufgewachsen. Dort leben auch noch die Eltern. Eine Schwester studiert in Berlin. Nach Stuttgart kam er als 20-Jähriger und studierte Wirtschaftswissenschaften, Sportwissenschaften und Germanistik.

Referendar in Renningen

Nach dem Ersten Staatsexamen nahm er eine Referendarstelle beim Renninger Gymnasium an. Es folgte das zweite Staatsexamen und die Anstellung als Studienrat für die Fächer Sport, Deutsch, Gemeinschaftskunde beim Schickhardt-Gymnasium innerhalb der dortigen Gemeinschaftsschule in Stuttgart. Später kam das Fach Wirtschaft noch dazu.

Während seiner Zeit im Renninger Gymnasium lernte er das Heckengäu kennen. Die Gegend um Weil der Stadt gefiel ihm besonders gut. Das war später auch der Grund für seine Kandidatur um den Bürgermeisterposten in der Keplerstadt.

Vor den Gemeinderatswahlen 2014 wohnte Christian Walter in einem Studentenwohnheim in Stuttgart. Er und seine Kommilitonen sprachen über die Wohnungsnot in Stuttgart und den ihrer Ansicht nach unzureichenden ÖPNV in der Stadt. Der Entschluss kam auf, in die Kommunalpolitik zu gehen, um etwas zu verändern.

Studenten-Wohnheim

Im Wohnheim wurde eine „Studentenliste“ für die Gemeinderatswahl aufgestellt. Mit 23 Kandidaten die kleinste Liste in Stuttgart. Die Stimmen für die neue Liste reichten gerade für einen Platz im Gemeinderat aus. Damit war der Erste auf der Liste, Christian Walter, gewählt. Seine Themen wurden günstiger Wohnraum, Mobilität und öffentlicher Personennahverkehr. Bei der Gemeinderatswahl 2019 hieß die Liste „Junge Liste“ und Christian Walter wurde wiedergewählt.

Bis 31. Oktober gehörte er dem Stuttgarter Gemeinderat an. Natürlich hat er die Bürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt mit großem Interesse verfolgt. Das starke Ergebnis vom CDU-Kandidaten Nopper überrascht ihn nicht, eher das schlechte Abschneiden der Grünen-Kandidaten. Eine Kandidatur bei der Stuttgarter OB-Wahl hätte er sich nicht vorstellen können. „Ich bin kein Parteimitglied. Weil der Stadt gefällt mir viel besser“, sagt er.

Inzwischen hat er in Weil der Stadt in der Nähe vom Rathaus eine kleine Einzimmerwohnung gemietet. „Mein Erstwohnsitz bleibt Stuttgart. Wenn es abends spät wird, oder am Wochenende, kann ich in Weil der Stadt übernachten“. Nach seinem Wahlsieg in der Keplerstadt hat er einige Wohnungsmietangebote erhalten. Er möchte auch langfristig mit seiner Lebenspartnerin Genevieve Vaillant, die bei der Firma Daimler als Managerin arbeitet, nach Weil der Stadt ziehen.

Das erste Auto

In Stuttgart war Christian Walter viel mit dem Fahrrad unterwegs und hat öffentliche Verkehrsmittel benutzt. Zwar hat er mit 18 den Führerschein gemacht. Er sagt aber: „Bis vor vier Wochen bin ich nach der Fahrschule noch nie in einem Auto als Fahrer gesessen.“ Er hat sich erst jetzt sein erstes Auto, ein Elektroauto, gekauft. Mit dem will er auch Dienstfahrten machen. Wenn das Wetter es zulässt, wird Weil der Stadts Bürgermeister aber auch oft das Fahrrad benutzen. Neben einem Mountainbike hat er auch ein Stadtfahrrad. Das ist so alt wie er: 30 Jahre.

Strukturelles Problem

Den Personennahverkehr empfindet Christian Walter als ganz in Ordnung in Weil der Stadt. Den Radverkehr möchte er fördern. Aber die „größte Baustelle“ sieht er in den Finanzen der Stadt: „Die Stadt schafft es kaum, ihre Pflichtaufgaben zu erfüllen.“ Der neue Bürgermeister sieht darin ein strukturelles Problem. Die Einnahmen müssen verbessert werden. Er denkt auch an Gewerbeansiedlung.

Als Großprojekt sieht Christian Walter den geplanten neuen Schulcampus in Weil der Stadt an. In den nächsten Monaten läuft die Vorbereitung. Die Kandidatur in Weil der Stadt war für ihn ein Versuch. Eine zweite Bürgermeisterbewerbung hätte es für ihn bei einer Niederlage wohl kaum gegeben: „Hier wollte ich hin. Es passt zu hundert Prozent und ich bin gerne in Weil der Stadt“.

Sindelfinger Schwätzweiber

„Hasch g'läsa? Jetzt hen se de Marktleut an Weihnachtsbaum vor d'Nos gstellt. Ond dia hen nix drvo g'wisst ...

„Des kommt halt drvo, wenn mr dr Chrischtboom scho em November uffstellt!“

Anzeige

SPENDEN SIE ZUVERSICHT IN BANGEN MOMENTEN

MIT IHRER SPENDE RETTET ÄRZTE OHNE GRENZEN LEBEN:

Mit 30 Euro können wir zum Beispiel 75 an Lungenentzündung erkrankte Kinder mit Antibiotika und einem fiebersenkenden Mittel behandeln.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark

DZI Spenden-Siegel Geprüft + Empfohlen!

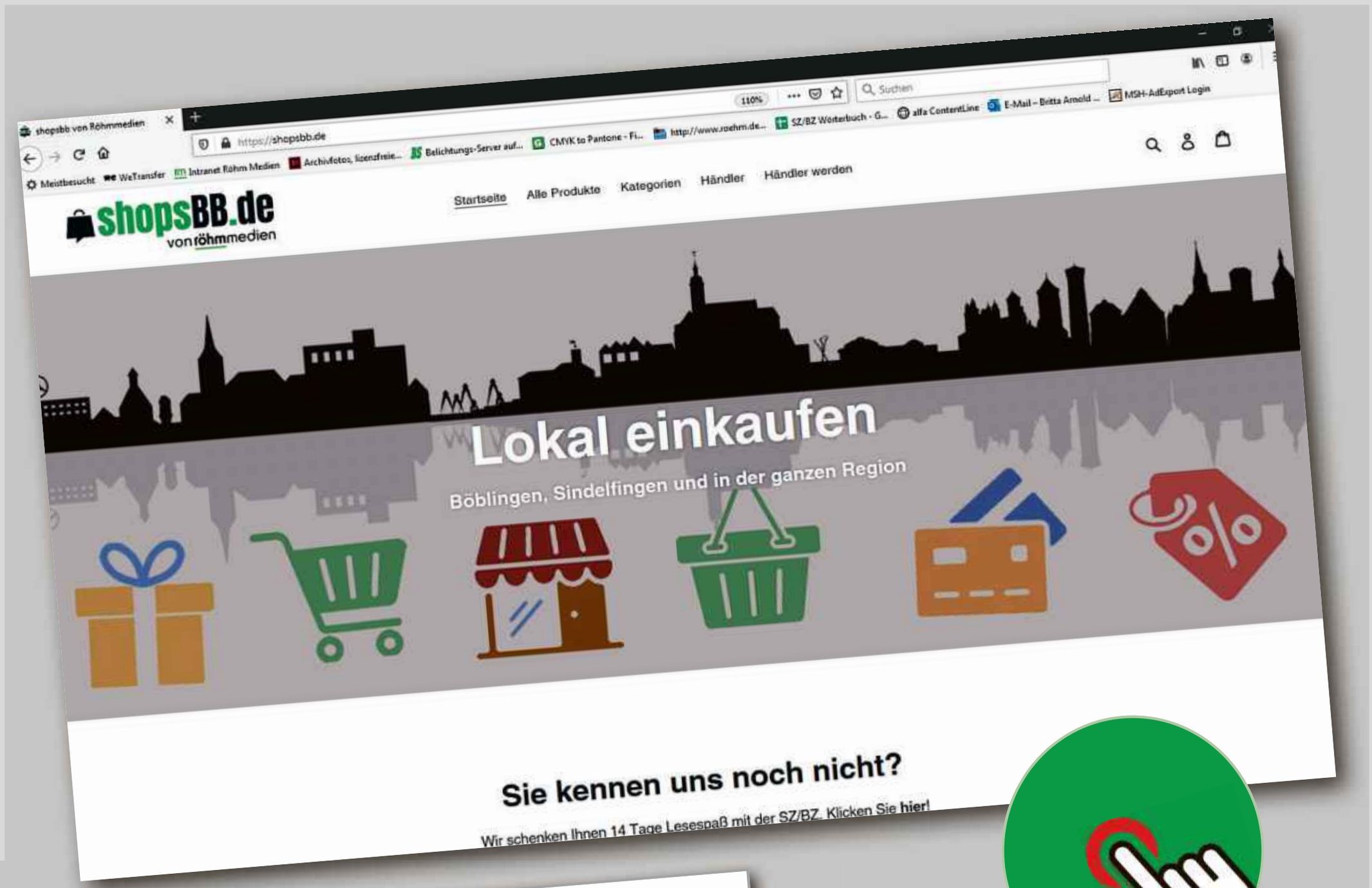
Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

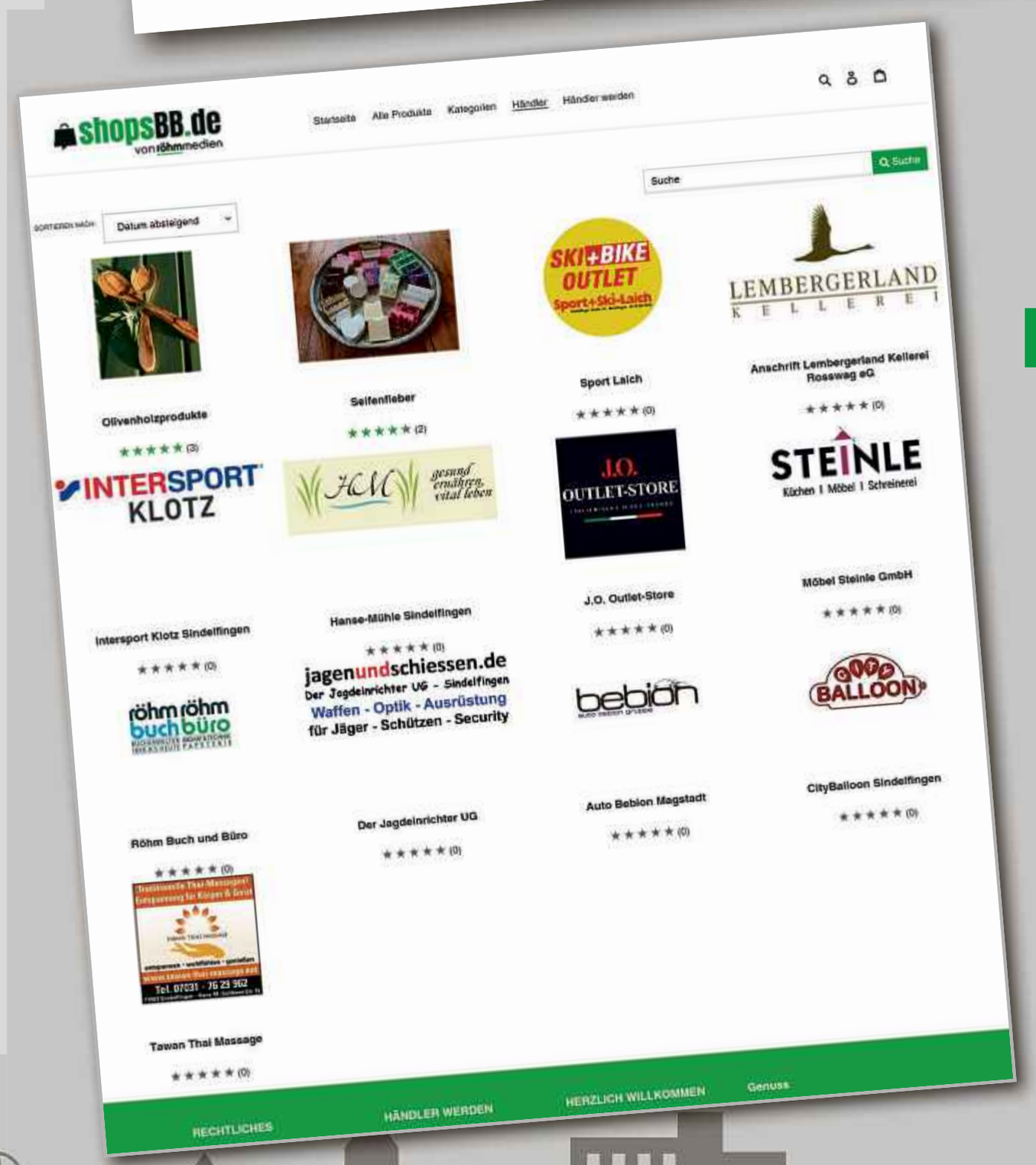
unser neues OUTFIT von

MODERNER
... EINFACHER
... ATTRAKTIVER

shopsBB.de
von röhmmedien



2.319 Seitenaufrufe



KLICKEN SIE SICH DURCH ...

oder werden Sie Händler und profitieren Sie von unserem Angebot.

Händler werden Sie für 30 Euro/2 Monate mit bis zu 20 Produkten veröffentlicht in ShopsBB oder für 50 Euro/2 Monate mit einer Onlineverlinkung auf Ihre eigene Homepage.

Wir freuen uns mit …

Alex Efstathiou sammelt im Namen seiner von ihm ins Leben gerufenen Organisation **Kinderherz-Aktionen** unermüdlich Spenden. Zum wiederholten Male bedachte er mit **2000 Euro** die **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin** an den Kliniken **Böblingen**. „Das Geld stecken wir in das Projekt zur Förderung der Rundumbetreuung von Frühgeborenen und Eltern“, sagt Dr. Lutz Feldhahn, geschäftsführender Chefarzt der Kinderklinik. Auf dem Foto (von links) Chefarzt **Prof. Dr. Stefan Benz, Alexandros Efstathiou, Dr. Lutz Feldhahn**, geschäftsführender Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. – z –/Bild: z

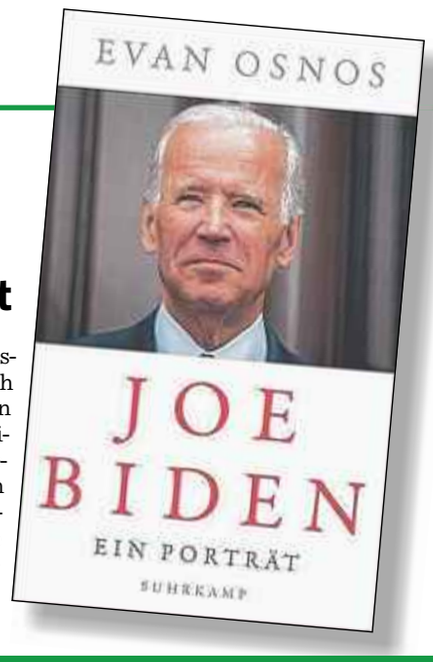
… Dr. Lutz Feldhahn und der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Böblingen

Buch-Tipp des Tages

Evan Osnos: Joe Biden – Ein Porträt

„Joe Biden ist zugleich der unglücklichste und der glücklichste Mensch, den ich kenne.“ Das sagt ein Weggefährte über den designierten 46. Präsidenten der Vereinigen Staaten. Der Journalist Evan Osnos begleitet den Politiker seit Jahren und hat ihn immer wieder interviewt, zuletzt im Sommer 2020. Diese und weitere Gespräche mit Weggefährten wie Barack Obama bilden die Grundlage dieser Nahaufnahme.

ISBN: 9783518429990



Von Pfefferminz-Akkorden und Terz-Türmen

Aidlingen: Die SZ/BZ hat mitgelauscht beim Online-Workshop des Jazzforums mit Dozent Wolfgang Ruß, dem Leiter der Musikschule in Schönaich

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Volkmann

Sein im November geplantes Konzert mit „Meyers Nachtcafé“ im Deufringer Schlosskeller hat das Jazzforum Aidlingen (JFA) schweren Herzens absagen müssen. Der an sechs Abenden angebotene Online-Workshop mit Wolfgang Ruß hingegen kann stattfinden. SZ/BZ-Mitarbeiter Thomas Volkmann hat sich unter die zwölf wissbegierigen Teilnehmer, darunter sieben Frauen, gemischt – und Interessantes über Pfefferminz-Akkorde und Komplexes aus der Harmonielehre erfahren.

Konzerte sind zurzeit nicht möglich, doch das Jazzforum Aidlingen ist trotzdem aktiv. Zum Beispiel mit einem Workshop Wolfgang Ruß. Bild: z

Superpünktlich um 19.15 Uhr sind sie alle zugeschaltet, vom Anfang 20-jährigen Youngster bis zum 77-Jährigen, der einst beim Musikverein Dagersheim Schlagzeug spielte. Die Durchmischung zeigt, dass Jazz ein Genre für jede Altersgruppe ist. In der Vergangenheit waren Workshops für das Jazzforum Aidlingen stets eine wichtige Säule im Jahresprogramm, insbesondere der heute 88-jährige Jazzprofessor Joe Viera gab viele Wochenenden lang ambitionierten Freizeitmusikern wichtige Impulse, die im Rahmen der Aidlinger Jazztage dann oft mit einem gemeinsamen Konzert ihren krönenden Abschluss fanden.

Nicht zuletzt durch diese Workshops, aber auch die über viele Jahre angebotenen Jazz-Schifffahrten auf dem Bodensee mit verschiedenen Combos auf den diversen Decks, hat sich das Jazzforum einen über die Region hinausreichenden Ruf erworben. Dies spiegelt sich auch im Online-Kurs durch Teilnehmer aus Bayern, Hessen und dem Saarland wider.

Ähnliches nun im Online-Dialog durchzuführen, davon hält Wolfgang Ruß, bis Juli dieses Jahres Leiter der Musikschule in Schönaich, nicht viel. „Durch die Datenübertragung kommt es oft zu zeitlichen Verzögerungen, damit lässt es sich schwer gemeinsam musizieren“, findet er. In den jetzt erstmals angebotenen Online-Kursen unternimmt das Jazzforum Aidlingen deshalb einen etappenweisen Streifzug durch die Jazzgeschichte vom Blues über Ragtime, Swing und Bebop bis hin zum modernen Jazz, unterlegt mit Hörbeispielen aus einer Playlist.

Vermittelt werden außerdem die „Basics“ über die Rhythmik im Jazz, die Harmonielehre und das Tonsystem und wie Notenblätter, beziehungsweise die im Jazz üblichen „Leadsheets“, mit den darauf notierten Akkordfolgen zu lesen sind. Mitunter geht es dabei auch ans Eingemachte.

Mit Wolfgang Ruß hat das Jazzforum für diese Aktion einen Profi in seinen Reihen. „Ich konnte auf bestehendes Material und Unterlagen von meinem Lehrauftrag an der Musikhochschule in Trossingen im Fach Basic Jazz zugreifen. Für den jetzigen Online-Kurs habe ich manches nun ergänzt und vervollständigt“, erzählt Ruß, der vor etwa 40 Jahren dem damals erst 14-jährigen Gitarristen Biréli Lagrène im elsässischen Soufflenheim einen Crashkurs im Notenlesen gab, als dieser bei einem Abschlusskonzert auftreten sollte. „Natürlich gibt es zu den Themen, die wir behandeln, auch im Internet viele Tutorials. Bei uns kann man aber immer auch direkt Fragen stellen.“

Wer Lust hat, darf sich nach jeder Einheit zudem über kleine Hausaufgaben hermachen, zum Beispiel je nach Tonart Intervalle vervollständigen oder Akkorden die richtige Symbolschreibweise zuordnen.

„Ich war in den 1980er-Jahren mal zu einem internationalen Kongress für Jazzpädagogik eingeladen, bei dem ich eine Vereinheitlichung dieser Symbolik, die ähnlich der Maßangaben für Längen und Entfernungen weltweit anders gehandhabt wird, vorgestellt habe. Geändert hat sich aber nichts. Ein Dur-Dreiklang mit großer Septime zum Beispiel lässt sich auf sechs verschiedene Weisen schreiben. Da die Übersicht zu behalten, das ist für sich schon eine Herausforderung“, warnt Ruß seine Zuhörer vor.

Als der im neuen JFA-Vorstand für Workshops zuständige Dozent eine historische Aufnahme vom Januar 1938 aus der Carnegie-Hall in Manhattan mit dem Benny Goodman Quartett zuspielt, fährt Ruß den Cursor auf dem eingeblendeten Leadsheet für die Teilnehmer sichtbar von Akkord zu Akkord weiter. „Da wäre ich gerne dabei gewesen, an diesem Abend hat Goodman den Jazz salonfähig gemacht. Und was außerdem bemerkenswert war: Wie selbstverständlich saßen hier weiße und schwarze Musiker gemeinsam zusammen.“ In vier Mal acht Takte ist das Stück „Stompin‘ at the Savoy“ aufgeteilt. Als sich die Chorusform wiederholt, vertritt sich Ruß kurz mal die Füße. Zurück vor dem Bildschirm fragt er dann: „Wisst ihr noch, wo wir sind?“

„Dreiklänge sind zu einfach“

Als es bald darauf um Vierklänge geht – „Dreiklänge sind einem Jazzmusiker zu einfach“ – und die Rede davon ist, wie Pfefferminz-Akkorde entstehen, Terz-Türme gebaut und durch das sogenannte Voicing typische Akkordgriffe im Jazz auf Klavier und Gitarre geschichtet werden, greift Ruß kurzerhand ein erstes Mal an diesem Abend in die Tasten des für die Teilnehmer unsichtbar links von ihm platzierten Keyboards, um Klaus Doldingers unverkennbar aus C7-Mollakkorden bestehende „Tatort“-Erkennungsmelodie mit vier Klängen anzuspielen. „Möglich sind im Jazz aber auch Fünfklänge mit zusätzlichen Optionstönen. Das ist dann aber ein Studium für sich“, will es Wolfgang Ruß für seine Teilnehmer nicht weiter kompliziert machen.

Für den Jazzmusiker entscheidend: „Er freut sich am Sound, seinem Gefühl und den Schwingungsverhältnissen der Töne. Das Harmoniebewusstsein spielt im Jazz eine große Rolle.“

Hochinteressant, aber auch ganz schön komplex – so der Eindruck von **Thomas Volkmann** nach dem 90-minütigen Ausflug in die Welt des Jazz. Wie das Jazzforum Aidlingen hofft auch er, dass Pfefferminz-Akkorde bald wieder live gehört werden dürfen.

QR-Code für Kinderrechte

Sindelfingen: Schulsozialarbeit setzt Zeichen gegen Kinderarmut

Von unserem Mitarbeiter
Peter Maier

Um auf die kritische Situation von armen und benachteiligten Kindern gerade auch während der Corona-Pandemie aufmerksam zu machen, startet die Schulsozialarbeit Sindelfingen rund um den Tag der Kinderrechte (Freitag, 20. November) in Sindelfingen eine QR-Code-Plakataktion in der Innenstadt und im Umkreis aller Schulen.

Die Botschaften führen zur Homepage von „Mach dich stark“ und verweisen auf das dringende Anliegen, Kinderrechte zu stärken. Dies bedeutet, Kinder besser zu schützen, zu fördern, sie anzuhören und zu beteiligen, wenn es um ihre Belange geht. Diese Aktion findet im Rahmen der „Mach dich stark“-Tage statt, an denen sich in ganz Baden-Württemberg insgesamt 22 Partner beteiligen. Auch in den Städten Stuttgart, Ravensburg, Biberach, Balingen und Esslingen wird im Sinne einer Gemeinschaftsaktion die Botschaft verbreitet.

„Gemeinsam wollen wir in dieser Woche laut werden und Lösungsansätze im Kampf gegen Kinderarmut vorstellen und zum Austausch einladen“, erklärt Thomas Grünwald, Fachbereichsleiter der Schulsozialarbeit. „Anlass gibt uns auch der derzeitige Teil-Lockdown. Wir müssen jetzt verstärkt im Blick haben, dass für viele Kinder wichtige Kontakte und soziale Teilhabe wegfallen. Es darf nicht sein, dass sie durch die besondere Belastung in ihren Entwicklungsfortschritten gehemmt werden oder gar Rückschritte erleiden, die sie nur schwer aufholen können.“ Die Caritas Schwarzwald-Gäu mahnt in dieser Corona-Pandemie an, wie wichtig das Recht auf Begegnungsmöglichkeiten und Bildung gerade für Kinder aus benachteiligten Familien ist. Die Einschränkungen durch den Teil-Lockdown wirken sich massiv auf den Alltag von Kindern und Jugendlichen aus. Gerade Kinder aus benachteiligten Familien erleben die Schließung einer Kita-Gruppe und Schulklasse als sehr verunsichernd und belastend.

Sie können den digital vermittelten Stoff nicht so gut bearbeiten und aufholen und die digitale Ausstattung kommt nur schleppend voran. Sie leben vielfach in engen Wohnungen, und ihre Beschäftigungsmöglichkeiten zu Hause sind daher stark eingeschränkt. Mehr denn sonst fehlen Freizeitmöglichkeiten und lose Treffen mit Gleichaltrigen. Solche Kontakte zu anderen – sei es in der Schule oder privat – sind eine wichtige Voraussetzung für eine gute Entwicklung.

Durch die Schulsozialarbeiter aller Sindelfinger Schulen werden in dieser Corona-Pandemie diese Rechte auf Begegnungsmöglichkeiten und Bildung angemahnt. Kinder brauchen zudem eine Lobby, die sich explizit dafür einsetzt, dass sie zu ihren Wünschen und Ängsten befragt und einbezogen werden. Um dies zukünftig stärker sicherzustellen, setzt sich die Initiative gegen Kinderarmut im Südwesten „Mach dich stark“ dafür ein, die Kinderrechte auf Schutz, Achtung, Förderung und Beteiligung explizit ins deutsche Grundgesetz aufzunehmen.

Info

Weitere Informationen gibt es unter **www.mach-dich-stark.net** im Internet.

Anzeige

SSB Bahn Stuttgart DB

Impressum

Mein Leben. Meine Zeitung.

Telefon 0 70 31 / 862-0
Böblinger Straße 76
71065 Sindelfingen

Redaktion:
Telefon: 862-210
Fax: 862-202
E-Mail: redaktion@szbz.de
Internet: www.szbz.de

Anzeigenabteilung:
Telefon: 862-232
Fax: 862-201
E-Mail: anzeigen@szbz.de

LeserService:
Telefon: 862-252
Fax: 862-255
E-Mail: leserservice@szbz.de

Verlag: Röhm Verlag & Medien GmbH

Verantwortliche Herausgeber: Dr. Wolfgang Röhm, Dr. Christian Röhm, Sindelfingen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Christoph Reisinger, Stuttgart, Plieninger Str. 150.

Anzeigenleitung: Hans-Jörg Zürn.

Druck: Z-Druck GmbH & Co. KG, Sindelfingen, Böblinger Straße 70, Fernruf 862-275.

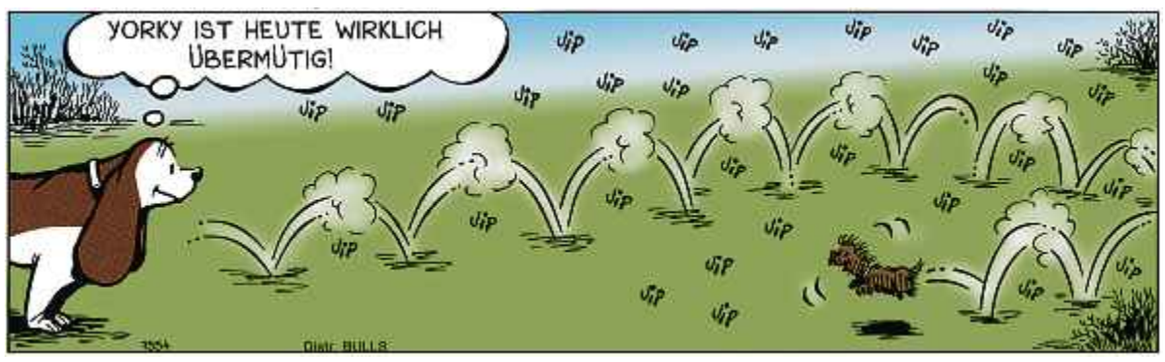
Bezugspreis: monatlich 38,61 € (einschl. Trägergebühr). Postbezug 44,67 € monatlich. Studentenabonnement (gegen Bescheinigung) 28,95 € monatlich. Einzelpreis Montag bis Freitag 1,80 € und Samstag 2,00 €. In diesen Preisen sind 7 % Mehrwertsteuer enthalten. Der Freitagsausgabe – bei Feiertagen abweichend – liegt das Fernsehmagazin „Prisma“ bei. Bei einer zusammenhängenden Bezugsunterbrechung ab drei Wochen wird der Betrag anteilig vergütet.

Für den lokalen Teil: Hans-Jörg Zürn (Verlagsleiter und Chefredakteur), Jürgen Haar (Chefredakteur), Rebekka Groß, Dirk Hamann, Philipp Hamann (verantwortlich für Lokalsport), Hansjörg Jung, Daniel Krauter, Steffen Müller, Thomas Schröter, Tim Schweiker (Chef vom Dienst), Roman Steiner und Jürgen Wegner. Weitere Redaktionsmitarbeiter: Sylvia Schillack, Volker Teufel, Barbara Wloka.

Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Die Kündigungsfrist beträgt drei Wochen zum Ende eines Monats.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Entschädigungsanspruch. Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 59 gültig. Der Zeitung beigefügte Verkaufs-Informationen von Werbungtreibenden sind Bestandteil der Zeitung im Sinne von Anzeigen. Für die Herstellung der **S**indelfinger **Z**eitung/ **B**öblinger **Z**eitung wird Recycling-Papier verwendet.

Wurzel



Wir gratulieren

Am Sonntag, 22. November 2020, feiern in unserem Verbreitungsgebiet folgende Jubilare ihren Geburtstag:

Sindelfingen

Elisabeth Jung, 70 Jahre
Maria Rauth, 80 Jahre
Lothar Spitzer, 80 Jahre
Cäcilia Schwab-Ruoff, 85 jahre

Böblingen

Marie Drost, 95 Jahre
Edeltraud Walz, 80 Jahre
Alfred Liedtke, 70 Jahre
Annette Müller, 70 Jahre
Kata Pustaj, 70 Jahre
Helmuth Hellermann, 70 Jahre

Dagersheim

Franz Brunner, 70 Jahre

Holzgerlingen

Erich Schmidt, 85 Jahre
Johanna Zipperer, 80 Jahre
Martin Groß, 75 Jahre
Cäcilie Zimmermann, 90 Jahre

Maichingen

Salvatore Angelo, 70 Jahre

Merklingen

Friederich Hutter, 70 Jahre

Münklingen

Edeltraud Stauch, 70 Jahre

Waldenbuch

Theo Supper, 85 Jahre

Weil der Stadt

David Shallis, 75 Jahre

Weil im Schönbuch

Herbert Pfob, 80 Jahre

Am Montag, 23. November 2020, feiern in unserem Verbreitungsgebiet folgende Jubilare ihren Geburtstag:

Sindelfingen

Ingrid Carl, 70 Jahre
Marie-Jose Lipinski, 70 Jahre
Gone Buchovarov, 70 Jahre
Otto Rieger, 85 Jahre

Böblingen

Khairul Chowdhury, 70 Jahre
Andreas Frenzel, 70 Jahre
Milan Miodragovic, 70 Jahre
Peter Matzpohl, 70 Jahre
Tomica Marinic, 75 Jahre
Hannelore Karnahl, 80 Jahre

Holzgerlingen

Lütfi Ünlü, 80 Jahre

Renningen

Heinz Bischoff, 85 Jahre

Hinweis

Nach dem neuen Bundesmeldegesetz dürfen wir an dieser Stelle nur noch in Fünferschritten die Jubilare ab dem 70. Geburtstag veröffentlichen. Die Redaktion bedauert dies sehr. Um so mehr wünschen wir deshalb auch den nicht mehr veröffentlichten Jubilaren einen schönen Geburtstag.

Samstag, 21. November

- **Namenstag und Heilige:** Johannes, Emmanuel, Mariä Opferung
- **Bauernweisheit des Tages:** Wenn an Mariä Opferung die Bienen fliegen, ist das nächste Jahr ein Hundertjahr.
- **Wir erinnern uns:** 1877 kündigt Erfinder Thomas Alva Edison den Phonographen an, ein Gerät zur Tonaufnahme und -wiedergabe, das er acht Tage später vorführt. 1983 stimmt der Bundestag der Aufstellung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen in der Bundesrepublik gemäß Nato-Doppelbeschluss zu.

Sonntag, 22. November

- **Namenstag und Heilige:** Cordula, Cäcilie
- **Bauernweisheit des Tages:** Die heilige Cäcilie mit Dank, setzt sich auf die Ofenbank.
- **Wir erinnern uns:** 1942 wird die deutsche 6. Armee in Stalingrad durch sowjetische Truppen eingeschlossen. 1990 erklärt Margaret Thatcher ihren Rücktritt als Premierministerin von Großbritannien und Vorsitzende der Konservativen Partei.

Apotheken-Dienst

Gültig am Samstag, 21. November 2020

AIDLINGEN, DECKENPFRONN, EHNINGEN, GÄRTRINGEN

Dienstbeginn 8.30 Uhr
Apotheke Haug, Walther-Knoll-Straße 3, Herrenberg, Telefon 0 70 32 / 2 16 56, 24-Stunden-Dienst

CALW, GECHINGEN, OSTELSHEIM

Dienstbeginn 8.30 Uhr
Rosen-Apotheke, Heinz-Schnaufer-Straße 45, Calw-Heumaden, Telefon 0 70 51 / 33 23, 24-Stunden-Dienst

GRAFENAU, LEONBERG, MAGSTADT, RENNINGEN, WEIL DER STADT

Dienstbeginn 8.30 Uhr
Central-Apotheke international, Leonberger Straße 108, Leonberg, Telefon 0 71 52 / 4 30 86, 24-Stunden-Dienst

SINDELFINGEN, BÖBLINGEN, SCHÖNBUCHLICHTUNG

Dienstbeginn 8.30 Uhr
Apotheke im Breuningerland, Tilsiter Straße 15, Sindelfingen, Telefon 0 70 31 / 9 57 90, 24-Stunden-Dienst

Gültig am Sonntag, 22. November 2020

AIDLINGEN, DECKENPFRONN, EHNINGEN, GÄRTRINGEN

Dienstbeginn 8.30 Uhr
Bären Apotheke Herrenberg, Hindenburgstraße 20, Herrenberg, Telefon 0 70 32 / 59 70, 24-Stunden-Dienst

CALW, GECHINGEN, OSTELSHEIM

Dienstbeginn 8.30 Uhr
Stadt-Apotheke, Julius-Heuß-Straße 21, Neubulach, Telefon 0 70 53 / 60 00, 24-Stunden-Dienst
Enz-Apotheke, Altwiesenstraße 2, Calmbach, Telefon 0 70 81 / 9 53 10, 24-Stunden-Dienst

GRAFENAU, LEONBERG, MAGSTADT, RENNINGEN, WEIL DER STADT

Dienstbeginn 8.30 Uhr
Rathaus-Apotheke, Flachter Straße 4, Rutesheim, Telefon 0 71 52 / 99 78 16, 24-Stunden-Dienst

SINDELFINGEN, BÖBLINGEN, SCHÖNBUCHLICHTUNG

Dienstbeginn 8.30 Uhr
Apotheke 42, Poststraße 42, Böblingen-Ost, Telefon 0 70 31 / 20 43 60, 24-Stunden-Dienst

Mögliche Änderungen vorbehalten, den aktuellen Plan finden Sie auf www.lak-bw.notdienst-portal.de

Im Notfall

Gültig ab Samstag, 21. November 2020

Ärzte-Notfalldienst

GESAMTER KREIS BÖBLINGEN

Voranmeldung nicht erforderlich
Kinderärztlicher Notdienst Kinderklinik Böblingen, Böblingen, Bunsenstraße 120, Telefon 01 80 / 6 07 03 10, werktags von 19 bis 22 Uhr, Samstag, sonn- und feiertags von 8.30 bis 22 Uhr.

AIDLINGEN, DAGERSHEIM, DARMSHEIM, EHNINGEN, GRAFENAU

Ärztliche Notfallpraxis Krankenhaus Sindelfingen, Sindelfingen, Arthur-Gruber-Straße 70, Samstag, Sonntag und Feiertag von 8 bis 22 Uhr (ohne Voranmeldung) ab 22 Uhr Krankenhausambulanz. Dringliche Absprache von 8 bis 8 Uhr (Folgetag) unter Telefon 11 61 17 sowie an Wochentagen ab 18 Uhr und freitags von 16 bis 22 Uhr.

ALTDORF, HILDRIZHAUSEN, HOLZGERLINGEN, SCHÖNAICH, SINDELFINGEN, MAICHINGEN

Ärztliche Notfallpraxis Krankenhaus Sindelfingen, Sindelfingen, Arthur-Gruber-Straße 70, Telefon 11 61 17, Samstag, Sonntag und Feiertag von 8 bis 22 Uhr (ohne Voranmeldung) ab 22 Uhr Krankenhausambulanz. Dringliche Absprache von 8 bis 8 Uhr (Folgetag) unter Telefon 11 61 17 sowie an Wochentagen ab 18 und freitags von 16 bis 22 Uhr.

BÖBLINGEN

Ärztliche Notfallpraxis am Krankenhaus , 71065 Sindelfingen, Arthur-Gruber-Straße 70, Telefon 0 70 31 / 11 61 17, Samstag, Sonntag und Feiertag von 8 bis 22 Uhr (ohne Voranmeldung) ab 22 Uhr Krankenhausambulanz. Dringliche Absprache von 8 bis 8 Uhr (Folgetag) unter Telefon 11 61 17 sowie an Wochentagen ab 18 und freitags von 16 bis 22 Uhr.

CALW

Ärztlicher Bereitschaftsdienst im Krankenhaus Calw, Telefon 0 70 51 / 9 36 22 00, von Samstagmorgen 7 Uhr bis Montagmorgen 7 Uhr, sowie an Feiertagen

GECHINGEN, OSTELSHEIM

Ärztlicher Bereitschaftsdienst im Krankenhaus Calw, Telefon 0 70 51 / 9 36 22 00, Von Samstagmorgen 7 Uhr bis Montagmorgen 7 Uhr, ebenso an Feiertagen.

GÄRTRINGEN, NUFRINGEN, KUPPINGEN, DECKENPFRONN

Notfallpraxis Herrenberg, Krankenhaus Herrenberg, Marienstraße 25, Telefon 11 61 17, Freitag von 16 bis 22 Uhr, Samstag, sonn- und feiertags von 8 bis 22 Uhr.

MAGSTADT

Notfallpraxis am Krankenhaus Leonberg, 71229 Leonberg, Rutesheimer Straße 50, Telefon 0 71 52 / 20 26 80 00, Montag, Dienstag, Donnerstag von 18 bis 22 Uhr, Mittwoch von 14 bis 24 Uhr, Freitag von 16 bis 24 Uhr, Samstag, sonn- und feiertags von 8 bis 22 Uhr. Telefonische Anmeldung erwünscht.

STEINENBRONN, WALDENBUCH

Notfallpraxis an der Filderklinik, Filderstadt, Haberschlai 7, Telefon Notfalldienstnummer 07 11 / 6 01 30 60, Wochenende und Feiertage.

WEIL DER STADT

Notfallpraxis am Krankenhaus Leonberg, 71229 Leonberg, Rutesheimer Straße 50, Telefon 0 71 52 20 26 80 00, Montag, Dienstag, Donnerstag von 18 bis 22 Uhr, Mittwoch von 14 bis 24 Uhr, Freitag von 16 bis 24 Uhr, Samstag, sonn- und feiertags von 8 bis 22 Uhr. Telefonische Anmeldung erwünscht.

WEIL IM SCHÖNBUCH

Ärztliche Notfallpraxis Krankenhaus Sindelfingen, Sindelfingen, Arthur-Gruber-Straße 70, Samstag, Sonntag und Feiertag von 8 bis 22 Uhr (ohne Voranmeldung) ab 22 Uhr Krankenhausambulanz. Dringliche Absprache von 8 bis 8 Uhr (Folgetag) unter Telefon 11 61 17 sowie an Wochentagen ab 18 Uhr und freitags von 16 bis 22 Uhr.

Zahnärzte-Notfalldienst

GESAMTER KREIS BÖBLINGEN

Telefonische Voranmeldung erforderlich
Zahnärztlicher Notdienst für den Kreis Böblingen, Telefon 07 11/78 7 77 22.

Augenärzte-Notfalldienst

GESAMTER KREIS BÖBLINGEN

Telefonische Voranmeldung erforderlich
und Stuttgart, Nürtingen, Kirchheim zentrale Notfallrufnummer, Telefon 01 80 / 6 07 11 22, Die Anrufer werden weitergeleitet, Öffnungszeiten sind: Freitag von 16 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag/Feiertag von 8 bis 22 Uhr.

Notfalldienst für Tiere

GESAMTER KREIS BÖBLINGEN

Dr. Dauner, 71063 Sindelfingen, Hinterweilerstraße 58, Telefon 0 70 31 / 80 70 90, telefonische Anmeldung erforderlich.

LEONBERG, WEIL DER STADT, HÖFINGEN, RENNINGEN, HEIMSHEIM

Dr. med. vet. Djordjevic, Leonberg, Kleintierpraxis am Engelberg, Herderstraße 2, Telefon 0 71 52 / 2 52 55, telefonische Anmeldung erforderlich.

Wetter: Nach Nebelauflösung viel Sonne bei durchziehenden Wolken

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH
8 / -2	9 / 3	9 / 2	10 / 0

sonnig, heiter, wolkig, bedeckt, Schauer, Regen, Schnee, Gewitter

H Hochdruckzentrum, T Tiefdruckzentrum, Okklusion, Warmfront, Kaltfront, Warmluft, Kaltluft

LAGE

Zunehmender Hochdruckeinfluss und der Jahreszeit entsprechende Temperaturen bestimmen das Wetter.

HEUTE

Nach Nebelauflösung gibt es viel Sonne bei durchziehenden hohen, im Norden auch mal dichteren Wolkenfeldern. Es bleibt trocken. Die Höchstwerte erreichen der Jahreszeit entsprechende 5 bis 6 Grad. Schwacher Südwind, nachts etwas Frost.

AUSSICHTEN

Morgen im Norden stark bewölkt, sonst wolkig, im Süden Nebel. Montag im Norden etwas Regen, im Süden Sonne.

BIOWETTER

Das Befinden wird wetterbedingt nicht ungünstig beeinflusst. Konzentrations- und Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm, und auch die Stimmung ist überwiegend ausgeglichen. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die allgemeine Gesundheit und stärkt auch die Abwehrkräfte.

AUTOWETTER

Die beste Orientierung bei Nebel bieten die seitlichen Begrenzungspfähle. Sie stehen im Abstand von 50 Metern.

SONNE / MOND

Aufgang	7.41
Untergang	16.38
Aufgang	13.33
Untergang	22.59

GESTERN

in Stuttgart in °C

Höchstwert (bis 16 Uhr):	6,6
Tiefstwert:	3,0

EXTREMWERTE

in Stuttgart in ° C:

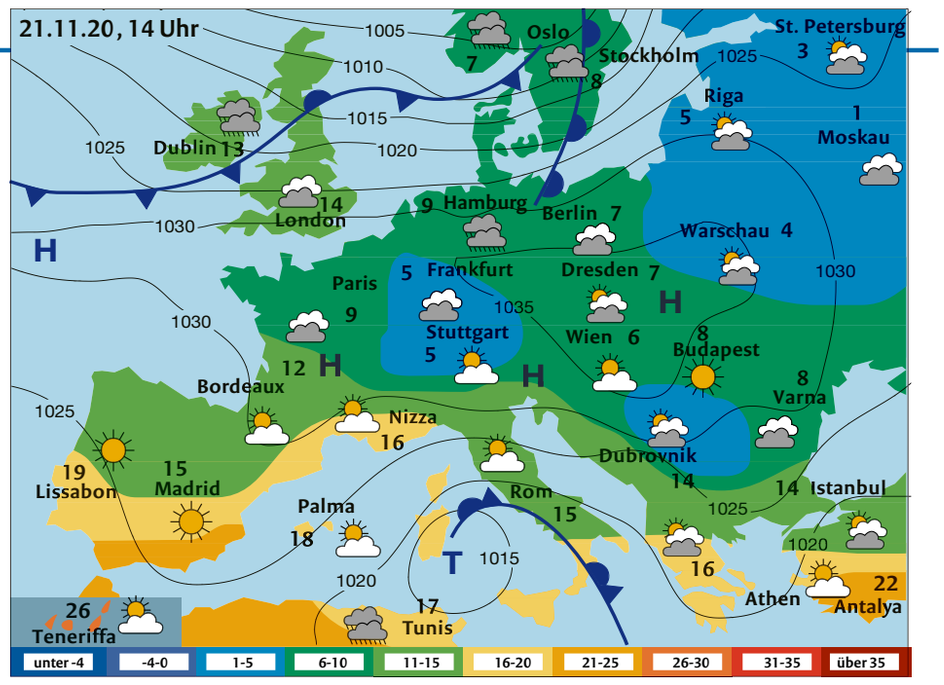
Max am 21.11. 1980	15,8
Min am 21.11. 1998	-6,8

UMWELTDATEN

Mikrogramm pro Kubikmeter Luft in Stuttgart, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):

Feinstaub (Neckartor): (Grenzwert Tagesmittel: 50)	27
NO_2 (Neckartor): (Grenzw. Stundenmittel: 200)	43
Ozon (Bad Cannstatt): (Grenzw. Stundenmittel: 180)	47

Weitere Umweltdaten: http://mnz.lubw.baden-wuerttemberg.de/messwerte/aktuell



REISEWETTER

Heute Mittag:

Amsterdam	bedeckt	12°
Barcelona	heiter	17°
Basel	wolkig	5°
Bornholm	Regen	9°
Bozen	sonnig	12°
Brüssel	bedeckt	10°
Chicago	bedeckt	15°
Davos	sonnig	3°
Florenz	sonnig	13°
Genf	wolkig	6°
Graz	heiter	6°
Hammerfest	heiter	1°
Heraklion	wolkig	18°
Helsinki	Regen	5°
Kairo	heiter	22°
Kopenhagen	Regen	10°
Larnaka	Schauer	22°
Locarno	heiter	10°
Los Angeles	wolkig	21°
Madeira	heiter	24°
Malaga	wolkig	21°
Marseille	heiter	13°
Miami	Regen	28°
New York	wolkig	17°
Ottawa	bedeckt	14°
Palermo	Regen	18°
Prag	heiter	5°
Rio de Janeiro	bedeckt	26°
Straßburg	bedeckt	5°
Sydney	wolkig	24°
Sylt	Regen	11°
Venedig	sonnig	12°
Zugspitze	heiter	-3°

Gelungenes Design. Der Mazda MX-30 ist ein Hingucker im positiven Sinn.

Bilder: Müller

Daten: Mazda MX-30

Motor: Permanentmagneterregte Synchronmaschine
Leistung: 107 kW / 145 PS bei 4500–11.000 U/min
Max. Drehmoment: 271 Nm
Batterie: Lithium-Ionen-Batterie, 35,5 kWh
Höchstgeschwindigkeit: 140 km/h (abgeregelt)
Beschleunigung 0 auf 100 km/h: 9,7 Sek.
NEFZ-Durchschnittsverbrauch: 17,3 kWh/100 km
Reichweite, kombiniert (WLTP): 200 km
Reichweite, innerorts (WLTP): 265 km
CO2-Emissionen: 0
Effizienzklasse: A+
Basispreis: 33 490 Euro (inkl. 19 % MwSt.) *hiervon gehen rund 9000 Euro Umweltprämie ab

Der Mazda MX-30 – erfrischend anders

Das erste batterieelektrische Auto von Mazda überzeugt sogar E-Skeptiker / Edel, alltagstauglich und gut zu bedienen

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Vogel

Autos haben mich schon immer fasziniert, mich im beruflichen Leben begleitet und ich sitze nach wie vor gern hinterm Steuer. Der Elektromobilität stand ich zunächst eher skeptisch gegenüber – auch wenn ich mein E-Bike mit Begeisterung nutze. Umso neugieriger bin ich auf meine erste Fahrt im nagelneuen Mazda MX-30. Wie fühlt sich ein E-Auto im Alltagsverkehr an, wie lang hält der Akku, wie läuft es mit dem Laden?

Um einen Eindruck zu bekommen, entscheide ich mich für eine rund 70 Kilometer lange Fahrt mit Stadtverkehr in Böblingen und Sindelfingen, Landstraße auf der ehemaligen Solitude-Rennstrecke und ein paar Kilometer Autobahn. Der erste Eindruck überzeugt. Der MX-30 – das erste Elektroauto von Mazda – sieht schick aus. Der MX-30 ist ein kompaktes SUV mit erhöhter Sitzposition und einer wirklich gelungenen Form. Ungewöhnlich, aber praktisch: Die Türen öffnen gegenläufig. Innen geht es edel, übersichtlich und gediegen zu. Die Kork-Applikationen sind eine Reminiszenz an Mazdas Vergangenheit als Korkproduzent, die Türverkleidung und weitere Teile bestehen aus Recycling-Material – was keinen negativen Einfluss auf den wertigen Gesamteindruck hat.

Tradition trifft Moderne

Das Cockpit ist sehr aufgeräumt, hochauflösende Displays, die klassische Instrumente darstellen, vereinen Tradition mit Moderne. Martin Wankmüller, Verkaufsleiter Mazda im Autohaus Wankmüller in Dagersheim sagt mir, worauf es ankommt. „Es gibt unterschiedliche Fahrmodi, die über die Schaltwippe am Lenkrad eingestellt werden können“. Hier kann man je nach Situation, Strecke und Batteriezustand wählen, ob maximaler Fahrspaß oder maximale Sparsamkeit im Vordergrund stehen, oder ob man sich für einen guten Kompromiss entscheidet. Auch die Rekuperation, also die Energie-Rückgewinnung der Bremsenergie wird dadurch gesteuert. Daran muss man sich erst gewöhnen, die Unterschiede zwischen den Stufen sind immens, der Charakter des Fahrzeugs verändert sich beachtlich.

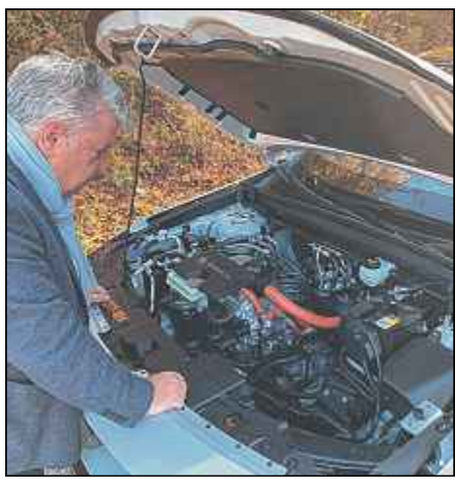
Mit jedem Kilometer, jeder Fahrsituation lerne ich als E-Auto-Novize dazu. Auch sonst gibt der Mazda keine Rätsel auf. Die Bedienung ist intuitiv, die Steuerung von Audio, Navi und Co. funktioniert perfekt. Die Klimaanlage wird per Touchscreen gesteuert. Das Sieben-Zoll-Display passt seine Grafik an die äußere Umgebung an. Der MX-30 liegt satt und sportlich auf der Straße, die Beschleunigung ist beeindruckend, die Sitze und die Platzverhältnisse sind top. Der Kofferraum ist für ein Familienauto absolut ausreichend. Dazu gibt es jede Menge Assistenten. Darunter der erweiterte Notbremsassistenten (SBS), der jetzt auch dabei hilft, Kollisionen an Kreuzungen zu vermeiden und weitere Technologien, die dabei helfen, das Fahrzeug selbst auf Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen auf Kurs halten.

Perfekt für Pendler

Die maximale Reichweite des MX-30 gibt Mazda mit 200 (kombiniert) bis 265 Kilometern (im Stadtverkehr) an. Allemal genug für den klassischen Pendler, der aus dem Schönbuch, dem Nordschwarzwald oder dem Gäu nach Sindelfingen, Böblingen oder Stuttgart zur Arbeit fährt, für den Stadtverkehr reicht es ohnehin locker. Bei einer Urlaubsfahrt in die französischen Alpen allerdings, die ich mit meiner Frau gerne besuche, dürfte es schon etwas komplizierter werden – mindestens 2 Ladestopps müssten wir einplanen.

Apropos laden. Ich versuche es an einer Ladesäule am Flugfeld, unweit des Böblinger Bahnhofs. Die ist frei, keine Schnellladesäule zwar, aber immerhin. Der Standardstecker passt, und der Ladevorgang hätte garantiert begonnen, hätte die App meine Kreditkartendaten geschluckt. Hat sie aber nicht. So muss ich unverrichteter Dinge weiter. Reichweite hat der Mazda ohnehin noch genug und Grund für einen Minuspunkt ist das Scheitern an der Ladesäule nicht, schließlich wird man sich als E-Auto-Besitzer ohnehin eine Kundenkarte besorgen, mit der man die Säulen zuverlässig bedienen kann. Der MX-30 kann sowohl mit Wechselstrom (AC, Steckertyp 2) als auch mit Gleichstrom-Schnellladern (125 A) per CCS-Standard bis zu 50 kW geladen werden.

Mein Fazit: Der MX-30 hat es geschafft, mich zu überzeugen, auch wenn ich E-Autos bisher skeptisch gegenüberstand. Fahrspaß, Design, Verarbeitung und Alltagstauglichkeit haben mich beeindruckt. Nur für die Fahrt in den Urlaub würde ich bei meinem Verbrenner bleiben.



Typisch E-Auto: viel Platz im Motorraum.

Der Stecker passt.

Der Fahrer und seine Bewertung

Thomas Vogel ist Medienberater im Außendienst bei Röhm-Medien und hat den Autosalon Sindelfingen mitgeprägt. Die Vorzüge der Elektromobilität genießt der 64-Jährige bereits mit seinem E-Bike, beim Auto stand er Elektroantrieben bisher eher skeptisch gegenüber. „Wegen der Reichweite.“ Er nutzt das Auto für Kundenbesuche, den Weg zur Arbeit, für Urlaube – unter anderem in die französischen Alpen – und Ausflüge mit seiner Frau. Was ein Auto für ihn können muss: „Es sollte auch auf längeren Strecken Spaß machen, sparsam sein und ausreichend Platz für das Urlaubsgepäck bieten.“

Bewertung:
Fahrspaß: ★★★★
Verarbeitung ★★★★★
Aufmerksamkeitsfaktor: ★★★
Assistenten: ★★★★
Multimedia: ★★★★
Alltagstauglichkeit: ★★★★
1 Stern = enttäuschend,
5 Sterne = grandios

Infos und Probefahrt beim
Autohaus Wankmüller in Dagersheim
www.autohaus-wankmueller.com

Stimmiges Interieur.

Bild: Mazda

Die Testfahrer

Die Testfahrer dieser Reihe sind keine professionellen Autotester, sondern ganz normale Mitarbeiter von Röhm-Medien, die die Fahrzeuge auf Herz und Nieren unter die Lupe nehmen und nutzen. Sie berichten von ihren ganz persönlichen Eindrücken, da hat jeder seine eigenen Schwerpunkte. Die Leser können sich über unverfälschte Meinungen freuen, zu deren Lektüre kein Maschinenbau-Studium nötig ist.

Mehr unter **www.autosBB.de**

Evangelische Gottesdienste

Sindelfingen

Wochenspruch: *Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.* Lukas 12,35

Evangelische Gesamtkirchengemeinde: Infos unter: www.ev-kirche-sindelfingen.de.
Martinskirche: So., 10 Uhr, Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Pfarrer Hörger. Die Zahl der Besucher*innen ist auf 70 beschränkt, eine Anmeldung ist nicht erforderlich, eine namentliche Registrierung ist ebenso verpflichtend wie das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung für die gesamte Dauer des Gottesdienstes.
Versöhnungskirche: siehe Martinskirche.
Christuskirche: So., 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Gedenken unserer Verstorbenen, Pfrin. Lichtenberger; der Gottesdienst findet für eine begrenzte Besucherzahl statt; ein Mund-Nasen-Schutz muss während des gesamten Aufenthaltes getragen werden; die Kontaktdaten der Besucher werden aufgenommen und vier Wochen lang gespeichert.
Nikodemuskirche: So., 9 Uhr, Gottesdienst mit Gedenken unserer Verstorbenen, Pfrin. Lichtenberger; der Gottesdienst findet für eine begrenzte Besucherzahl statt; ein Mund-Nasen-Schutz muss während des gesamten Aufenthaltes getragen werden; die Kontaktdaten der Besucher werden aufgenommen und vier Wochen lang gespeichert.
Johanneskirche: So., 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Gedenken unserer Verstorbenen in der Johanneskirche, Schnabel; es gelten die Abstandsregeln; das Tragen eines Mundschutzes ist Pflicht.
Kliniken Sindelfingen: So., 9 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Abe. Besucher*innen von außen dürfen unter strengen Vorgaben teilnehmen.
Süddeutsche Gemeinschaft (innerhalb der Evang. Landeskirche), Wolboldstr. 7: So., 11 Uhr, Gottesdienst mit Gemeinschaftspastor Roland Jung. Ein Livestream wird angeboten. Weitere Termine für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter: www.sv-sindelfingen.de
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Friedenskirche, Altinger Str. 4: So., 10 Uhr, Gottesdienst (Pastor Maik Berghaus); 14.45 Uhr, Koreanischer Gottesdienst. Aufgrund der erneut bestehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch die Corona-Pandemie, bleiben sonstige Veranstaltungen bis auf Weiteres abgesagt. Informationen unter www.baptisten-sindelfingen.de
Evang.-methodistische Kirche, Maichinger Str. 22: So., Ewigkeitssonntag, 9.45 Uhr, Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen (Burrer), parallel Kinderkirche. Nähere Informationen unter www.emk-sindelfingen.de
International Baptist Church, Stgt.-Vaihingen, Untere Waldplätze 38: www.ibscstuttgart.de
City Life Church, Schwertstraße 1/2, 71065 Sindelfingen: www.citylife-church.de
CVJM Sindelfingen, Seestraße 10:
Unsere Homepage: www.cvjm-sindelfingen.de

Maichingen

Herzliche Einladung zu unseren öffentlichen Gottesdiensten in der Laurentiuskirche Maichingen: So., Ewigkeitssonntag, 10 Uhr, Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen der Gemeinde, Pfarrer Rölle in der Laurentiuskirche. Dieser Gottesdienst wird als Audio-Livestream über unsere Homepage www.kirchemaichingen.de übertragen; 14.30 Uhr, Gedenkgottesdienst mit einer musikalischen Feier, Pfarrer Rölle und Organistin Elvira Fuchs auf dem Waldfriedhof. Fr., 20 Uhr, Wege der Stille, Perlen des Glaubens, Pfarrer Baumgärtner in der Laurentiuskirche.

Darmsheim

So., 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Manuel Spohn.

Döffingen / Dätzingen

So., 9 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen aus unserer Gemeinde mit Pfr. Bastian Hein, ev. Martinskirche Döffingen; 11 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen aus unserer Gemeinde mit Pfr. Bastian Hein, ev. Martinskirche Döffingen. Besuchen Sie auch unsere Homepage, Informationen zu unseren digitalen Gottesdiensten finden Sie auf www.ev-kirche-grafenau.de

Magstadt

So., 10 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen des vergehenden Kirchenjahres in der Kirche mit Pfarrerin C. Heugel, „Gott heilt Zerbrochenes"; 11.30 Uhr, nichtöffentlicher Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (nur für angemeldete Angehörige, der im letzten Kirchenjahr verstorbenen Menschen). Fr., 19 Uhr, „Herztöne" – Abendgebet der Jugendarbeit in der Kirche.
Aktuelle Infos unter: www.ev-kirche-magstadt.de

Renningen

So., 10 Uhr, Gottesdienst I zum Ewigkeitssonntag in der Petruskirche (Pfarrerin Egeler, Pfarrerin Gruber-Drexler); 11.15 Uhr, Gottesdienst II zum Ewigkeitssonntag in der Petruskirche (Pfarrerin Egeler, Pfarrerin Gruber-Drexler).

Böblingen

Stadtkirchengemeinde: „Die Liebe höret nimmer auf" – der zweite Abendgottesdienst dieser Reihe findet am Vorabend des Ewigkeitssonntags, am Sa., 21. November, um 18 Uhr statt. Er wird in liturgischer Form die November-Stimmung aufnehmen und so die Gelegenheit geben, Erinnerungen und Gedanken zu ordnen und der Trauer um die Verstorbenen des letzten Kirchenjahres die Botschaft des Evangeliums an die Seite zu stellen. Gabriele Lesch (Alt) wird bei beiden Gottesdiensten mit Kompositionen von Rheinsberger, Reger und Brahms einen musikalischen Akzent setzen. Begleitet wird sie von Kantor Eckhart Böhm. Predigt und Liturgie der Kurzgottesdienste gestaltet Pfarrerin Gerlinde Feine. So., 10 Uhr, Ewigkeitssonntag, Gottesdienst mit Totengedenken, Stadtkirche, Pfarrerin Feine. Das eigentliche Totengedenken am 22. 11. wird Corona-bedingt anders ausfallen müssen als sonst. Eine Online-Andacht für das Erinnern zu Hause wird auf dem YouTube-Kanal der Gesamtkirchengemeinde zur Verfügung gestellt werden.
Martin-Luther-Kirchengemeinde: So., 10 Uhr, Gottesdienst zum Totensonntag, Martin-Luther-Kirche, Pfarrerin Schury; 14 Uhr, Gottesdienst zum Totensonntag, Martin-Luther-Kirche, Pfarrerin Schury.
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde: So., 10 Uhr, Ewigkeitssonntag, Paul-Gerhardt-Kirche, Pfarrerin Dr. Rühle/Pfarrer i. A. Sinn.
Christuskirchengemeinde: So., 10 Uhr, Ewigkeitssonntag, Ökum. Gemeindezentrum Diezenhalde, Pfarrerin Strauß.
Haus am Maienplatz: Gottesdienste entfallen bis auf Weiteres.
Kliniken Böblingen: So., 10.15 Uhr, Gottesdienst, Kapelle in der Klinik, Pfarrerin Seifert. Anmerkung: Auch Besucher*innen von außen dürfen unter strengen Vorgaben teilnehmen.
Altenheim Sonnenhalde: Gottesdienste entfallen bis auf Weiteres.
Freie evangelische Gemeinde Böblingen, Hanns-Klemm-Str. 9: So, 10.30 Uhr, Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst in verschiedenen Altersgruppen, Anmeldung zu den Sonntagsveranstaltungen ist erforderlich bis einschließlich Freitag über https://fegboeblingen.church-events.de/. Kontakt-Mailadresse: info@feg-boeblingen.de, weitere Informationen auf der Website: https://feg-boeblingen.de/.
Evangelisch-methodistische Kirche Böblingen, Friedrich-List-Str. 69: So., 9.45 Uhr, Gottesdienst mit Pastorin Oberkampf. Eine Mund-Nase-Bedeckung und die Einhaltung der Hygieneregeln sind für alle Teilnehmenden verpflichtend. Bringen Sie bitte ihre eigene Schutzmaske mit.
Altdorf, Schaichhofstraße 5: So., 10.45 Uhr, Gottesdienst mit Pastorin Oberkampf. Eine Mund-Nase-Bedeckung und die Einhaltung der Hygieneregeln sind für alle Teilnehmenden verpflichtend. Bringen sie bitte ihre eigene Schutzmaske mit.
Holzgerlingen, Eberhardstraße 44: So., 9.45 Uhr, Gottesdienst, Pastorin Burkhardt-Kibitzki; 9.45 Uhr, Kinderkirche.
Wendepunkt – Entschied. Christen Mitglied im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden, Pastor Michael Zimmermann
Volksmission Böblingen, Rosensteinstraße 10: Infos/Veranstaltungen unter
www.Wendepunkt-Gemeinde.de.
Kontakt: Boeblingen@Volksmission.de
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Böblingen, Kreuzkirche am Südbahnhof, Tübinger Straße 77: Aufgrund der aktuellen Entwicklung des Coronavirus und der damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens sind alle unsere Veranstaltungen bis auf Weiteres abgesagt. Unsere Sonntagspredigten sind wie gewohnt über unsere Homepage abrufbar unter
www.efgbb.de/index.php/predigten-mp3.html.
Informationen: Tel. (0 70 31) 27 89 88
Web: www.efgbb.de
Als Christen wollen wir gemeinsam zusammenstehen und füreinander beten.

Dagersheim

So., 9.30 Uhr und 11 Uhr, Gottesdienste am Ewigkeitssonntag, Pfarrer Udo Maier. Do., 16 Uhr, Ökumenischer Kurzgottesdienst im Pflegeheim Haus an der Schwippe.

Aidlingen

So., 9 Uhr, Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen in Aidlingen, Pfr. Joos; 10 Uhr, Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen in Aidlingen, Pfr. Joos; 10 Uhr, Kindergottesdienst im Gemeindehaus; 14 Uhr, Bibelstunde im Mutterhaus mit Voranmeldung und Maskenpflicht.

Deufringen und Dachtel

Deufringen: So., 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Totengedenken, Pfarrerin Haag. **Dachtel:** So., 9.15 Uhr, Gottesdienst mit Totengedenken, Pfarrerin Haag.

Gärtringen

So., Ewigkeitssonntag, 9.45 Uhr, Gebetszeit in der Sakristei; 10 Uhr, Gottesdienst – Predigt: Offenbarung 21,1-7 (Pfarrer Flaig); 10 Uhr, Kindergottesdienst im Gemeindehaus.

Holzgerlingen

So., 9.30 Uhr, Gottesdienst Mauritiuskirche, Pfarrerin Reiser-Krukenberg; 9.30 Uhr, Kinderkirche Johannes-Brenz-Haus; 10.30 Uhr, Gottesdienst auch als Livestream http://www.ev-kirche-holzgerlingen.de/ Johanneskirche, Pfarrerin Reiser-Krukenberg. Fr., 18 Uhr, ökum. Abendandacht, Haus am Ziegelhof.

Altdorf

Aus gegebenem und bekanntem Anlass finden baw keine Gottesdienste in der Ev. Altdorfer Kirche statt. Dazu stellen wir Ihnen auf unserer Homepage zur Gottesdienstzeit (So., 9.30 Uhr, erster So. im Monat 10 Uhr) immer eine Gottesdienstfeier in Form einer Audio- oder Video-Datei unter www.bit.ly/Altdorfer-Gottesdienst zur Verfügung.

Hildrizhausen

So., 10 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Vikarin Gerlach); 18.30 Uhr, Gottesdienst mit der Band „Prisma" (Pfarrer Roß).

Schönaich

So., 9.30 Uhr, 11 Uhr, 12.30 Uhr und 14 Uhr, Gottesdienste am Ewigkeitssonntag mit Verlesung der Verstorbenen, Pfrin. Denneler und Pfr. Zwißler.

Steinenbronn

Aus aktuellem Anlass finden keine Gottesdienste statt. www.ev-kirche-steinenbronn.de

Weil im Schönbuch

Martinskirche Weil: So., 9.30 Uhr, Gottesdienst (Pfarrer Rückle); 11 Uhr, Gottesdienst (Pfarrer Rückle).
Breitensteiner Halle: So., 10 Uhr, Gottesdienst (Pfarrer Krusemarck).

Bezirk Calw

Althengstett: So., Ewigkeitssonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, mit Verlesen der Verstorbenen des Kirchenjahres, der Posaunenchor wirkt mit (Pfarrer M. Schoch), in der Festhalle; 10 Uhr, Kinder-Gottesdienst (im Gemeindehaus).
Ottenbronn: So., 10 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfr. Schaber.
Neuhengstett: So., 9 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfr. Schaber.
Gechingen: Ewigkeitssonntag, 9.30 Uhr und 11 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Büttner. Wir gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, verlesen ihre Namen und zünden Kerzen für sie an. Es findet keine Kinderkirche statt, wir laden aber herzlich zur Online-Kinderkirche auf unserem Youtube-Channel (https://bit.ly/3kLDGIK) ein.
Ostelsheim: So., 10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche, Pfrin. Heike Ehmer-Stolch und Pfr. Jochen Stolch.

Gedanken über uns

Woran können wir noch glauben?

Pfarrer Thomas Baumgärtner, Geschäftsführender Pfarrer in der ev. Kirchengemeinde Maichingen

Liebe Leserinnen und Leser,

an diesem Sonntag begehen die christlichen Kirchen den Ewigkeitssonntag und gedenken derer, die in diesem nun zu Ende gehenden Kirchenjahr aus unseren Gemeinden verstorben sind.

Dieses Gedenken ist wichtig für die trauernden Angehörigen, es ist aber auch für die Gemeinde zentral, wird sie doch daran erinnert, dass das Leben begrenzt, verletzlich und endlich ist. Manchmal schneller als erwartet. Dieser Sonntag lädt uns ein, den Blick zu weiten, den Blick der Hoffnung über das Sichtbare, über die Grenze des biologischen Todes hinaus. Nicht um uns Angst zu machen, sondern um unser Leben noch mehr schätzen zu lernen. Aber nicht nur der Blick auf das Ende des Lebens prägt diesen Novembermonat, sondern in diesem Jahr auch die Sorgen, wie es mit der Pandemie wohl weitergehen wird. Viele Menschen fragen: Was gibt uns Zuversicht in Zeiten, in denen so wenig plan- und vorhersehbar geworden ist? Was hält uns als Gesellschaft, als Gemeinde zusammen? Woran können wir noch glauben?

Ich möchte nicht bei den Fragen stehen bleiben, sondern nach Möglichkeiten der Ermutigung suchen. Könnten nicht gerade Kirchen wieder zu Räumen werden, in denen wir erlebten, wie gut es uns täte, über uns hinauszuwachsen, Räume, in denen wir in die Stille fänden und uns neue Horizonte der Hoffnung vermittelt und eröffnet würden? Denn Menschen haben, das ist meine These, ganz tief in ihrem Inneren das Urbedürfnis, für etwas oder für jemanden zu leben. Sie streben über sich selbst hinaus, auch über das, was sie sehen oder beweisen können.

Gehen wir diesem Urbedürfnis auf Dauer nicht nach, so verkümmert unsere Seele und wir drohen in eine Art Depression zu verfallen.

Der christliche Glaube lädt ein, über sich selbst und die Sorgen und Ängste hinauszublicken. Denn wir sind weit mehr als die Summe unserer Arbeit, unserer Leistung, unserer Erfolge oder Misserfolge.

Gott nimmt uns so an, wie wir sind, auch dann, wenn unsere Ideale oder Projekte zerbrechen, wenn es auf die letzte Reise geht. Dieser Glaube an den lebendigen Gott, der mit uns geht in Zeit und Raum, ist mehr als nur ein Für-wahr-Halten einer höheren Macht. Glauben ist im biblischen Sinne eine begründete Hoffnung und Zuversicht, die sich auf Jesus Christus bezieht. In Jesus erkennen wir, wie gut es Gott mit uns meint.

So verstehe ich „Glauben" im Sinne von Vertrauen. Vertrauen in Gott, in meine Mitmenschen, in mich selbst. Ein solches Vertrauen in eine Wertegemeinschaft wie der Gemeinde ist weit mehr als nur die Mitgliedschaft in einer Institution. Glauben im biblischen Sinn fragt immer auch nach dem Verstehen dessen, was zu glauben ist oder nicht. Deshalb steht der Glaube nicht gegen den Verstand und gegen die Logik. Glaube und Vernunft, christliche Hoffnung und wissenschaftliche Forschung schließen einander keineswegs aus, sondern sind aufeinander verwiesen. Aufklärung über den Glauben, aus dem Glauben und im Glauben tut derzeit besonders not. So ein Glaube ermutigt zu neuen Handlungsmöglichkeiten, zu einem solidarischen Miteinander und zu einem besseren Verstehen der komplexen Wirklichkeit. Fake News und krude Verschwörungstheorien sind seine Sache nicht.

„Credo – ich glaube" nicht an Dogmen oder an Sätze des Katechismus, sondern an den lebendigen Gott, der Menschen in Bewegung setzt, der Oasen der Ermutigung schafft, aus denen wir gestärkt herausgehen, um die Herausforderungen der jeweiligen Zeit bestehen zu können.

Gehen Sie doch mal wieder auf die Suche nach solchen Oasen der Ermutigung und des Gottvertrauens! Ein Gottesdienstbesuch könnte ein Anfang sein.

Vater-Unser: So., 14 Uhr, Tauffeier (Rebmann); 18 Uhr, herzliche Einladung an alle zur Jugendandacht mit unseren Firmlingen (Gebala und Team). Mo., die Rosenkranzgebete fallen bis auf Weiteres aus. Di., 18 Uhr, Eucharistiefeier (Kaufmann).

Aidlingen, Ehningen, Gärtringen

So., 9 Uhr, Eucharistiefeier in St. Fidelis Deufringen; 10.30 Uhr, Eucharistiefeier in Ehningen; 10.30 Uhr, Eucharistiefeier in Gärtringen; 19.30 Uhr, Taizé-Andacht für AEG in St. Fidelis Deufringen.

Holzgerlingen, Altdorf, Hildrizhausen

Holzgerlingen: So., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier. Fr., 9 Uhr, Eucharistiefeier; 18 Uhr, ökumenische Abendandacht im Haus am Ziegelhof. So., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Familiengottesdienst.

Renningen

Sa., 13 Uhr, Taufe von Mila Leyh und Leo Leyh in der Bonifatiuskirche Renningen; 18.30 Uhr, Sonntagvorabendmesse in der Bonifatiuskirche Renningen. So., 9.30 Uhr, Eucharistiefeier in der Martinuskirche Malmsheim; 10.45 Uhr, Jugendgottesdienst mit der Band P.U.S.H. in der Bonifatiuskirche Renningen. Di., 11 Uhr, Gottesdienst in der Bonifatiuskirche Renningen. Mi., 9 Uhr, Gottesdienst in der Martinuskirche Malmsheim. Sa., 18.30 Uhr, Sonntagvorabendmesse in der Bonifatiuskirche Renningen. So., 9.30 Uhr, Eucharistiefeier in der Martinuskirche Malmsheim; 10.45 Uhr, Eucharistiefeier in der Bonifatiuskirche Renningen; 18 Uhr, Andacht zum Adventsbeginn mit der Gruppe Akzent! in der Bonifatiuskirche Renningen.

Schönaich

www.heiligkreuz-schoenaich.de

Waldenbuch/Steinenbronn

Eine sonntägliche Eucharistiefeier um 9.30 Uhr aus der Domkirche St. Martin, Rottenburg, wird bis auf Weiteres live auf der diözesanen Homepage www.drs.de übertragen. Weitere Anregungen finden Sie auf unserer Homepage
www.st-martinus-waldenbuch-steinenbronn.drs.de
Gerne erreichen Sie uns auch während der Öffnungszeiten
per Tel. (0 71 57 / 53 84 11-0) oder per E-Mail (kathpfarramt.waldenbuch-steinebronn@drs.de)

Weil im Schönbuch/Dettenhausen

Sa., 18 Uhr, Eucharistiefeier Bruder Klaus Dettenhausen. Di., 9 Uhr, Eucharistiefeier St. Johannes Baptist Weil im Schönbuch.

Katholische Gottesdienste

Sindelfingen

Für die Gottesdienste bitte um telefonische Anmeldung im Pfarrbüro unter Tel. 0 70 31 - 81 48 40: dienstags bis freitags von 9.30–11.30 Uhr, Donnerstagnachmittag von 16–18 Uhr. Bitte achten Sie beim Gottesdienstbesuch auf die Hygienevorschriften (Mindestabstand von 1,5 Metern, das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist während des Gottesdiensts verpflichtend, Handdesinfektion im Eingangsbereich).
Dreifaltigkeit: Sa., 17.30 Uhr, Jugendgottesdienst, Fr. Radi-Hr. Lukic. So., 11 Uhr, Eucharistiefeier, Pfr. Rober; 13.15 Uhr, Kroatischer Gottesdienst. Di., 18 Uhr, Eucharistiefeier. Fr., 9 Uhr, Eucharistiefeier.
Auferstehung: Mi., 18 Uhr, Eucharistiefeier.
St. Maria: Sa., 17.30 Uhr, Eucharistiefeier, Pfarrer Robert. So., 11 Uhr, Eucharistiefeier italienische Gemeinde, Pfarrer Matand. Do., 9 Uhr, Eucharistiefeier im Gemeindehaus, Pfarrer Robert. Außer für die Werktagsgottesdienste bitten wir um telefonische Anmeldung im Pfarrbüro unter 0 70 31 / 4 10 59 10.
Dagersheim/Darmsheim: So., 9.30 Uhr, Eucharistiefeier, Christus König, Dagersheim. Do. 18 Uhr, Eucharistiefeier, St. Stephanus, Darmsheim. Bitte melden Sie sich zu den Sonntags-Gottesdiensten über das Pfarrbüro, Tel. 67 30 75, bis jeweils Freitagvormittag 11.30 Uhr an. Sollten Sie den Gottesdienst ohne Anmeldung besuchen wollen, kann es sein, dass Sie – weil die zulässige Zahl schon erreicht ist – abgewiesen werden. Menschen mit Krankheitssymptomen können nicht am Gottesdienst teilnehmen. Die Einhaltung der Hygienevorschriften und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sind verpflichtend.
Homepage: http://www.kirche-dd.de.
St. Joseph: So., 9.30 Uhr, Eucharistiefeier. Fr., 18 Uhr, Andacht mit eucharistischer Anbetung. Für den Besuch der Gottesdienste gibt es einige Regeln zu beachten: Die Teilnahme an allen Gottesdiensten ist nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung (0 70 31 / 7 34 49-10) im Pfarrbüro, Montag bis Freitag zu unseren Öffnungszeiten, möglich. Sie können sich immer am Montag für die laufende Woche anmelden. Menschen mit Krankheitssymptomen (Fieber, Husten ...) können nicht am Gottesdienst teilnehmen. Die Kirche wird 20 Minuten vor Gottesdienstbeginn geöffnet. Ihre Plätze werden Ihnen am Eingang zugewiesen. Die Abstandsregel von 1,5 Metern ist einzuhalten. Ein Mund-Nasenschutz ist zwingend zu tragen. Gemeinsames Singen ist leider nicht möglich.
Aktuelle Infos unter: www.stjoseph-online.de
Gottesdienste in St. Franziskus / Hinterweil: Gottesdienstregeln siehe St. Joseph.
So., 11 Uhr, Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache mit deutschen Elementen. Mi., 18 Uhr, Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung. Do., 12.30 Uhr Gebet der Hoffnung – stille eucharistische Anbetung. Die St. Franziskuskirche ist sonntags zwischen 9 und 17 Uhr zum stillen Gebet geöffnet.
Aktuelle Infos unter: www.stfranziskus-online.de
Gottesdienste im Haus Augustinus: Es finden keine öffentlichen Gottesdienste statt.
Aktuelle Infos unter: www.stjoseph-online.de
St. Paulus/Eichholz: Gottesdienstregeln siehe St. Joseph.
Sa., 18 Uhr, Eucharistiefeier. Die St. Pauluskirche ist sonntags zwischen 9 und 17 Uhr zum stillen Gebet geöffnet.
Aktuelle Infos unter: www.stpaulus-online.de

Maichingen

Für die Sonntagsgottesdienste ist eine vorherige Anmeldung im Pfarramt oder bei den pastoralen Mitarbeitern zwingend erforderlich. Die nächsten Termine sind: So., 22. Nov., 9 Uhr, Eucharistiefeier, Anmeldung bis Do., 19 Nov., 12 Uhr. So., 22. Nov. 17 Uhr, Jugendgottesdienst. Di. 24. Nov., 18 Uhr, Abendlob, ohne Anmeldung. Mi., 25. Nov., 17.30 Uhr, Rosenkranz, ohne Anmeldung; 18 Uhr, Eucharistiefeier mit Totengedenken für Okt., Anmeldung bis Sonntag, 22. Nov. So., 29. Nov., 11 Uhr, Eucharistiefeier, Anmeldung bis Do., 12. 11., 12 Uhr; 17 Uhr, Bußgottesdienst, Anmeldung bis Do., 26. 11. 12 Uhr. Di., 1. Dez., 18 Uhr, Abendlob, ohne Anmeldung. Mi., 2. Dez., 17.30 Uhr, Rosenkranz, ohne Anmeldung. Für die Teilnahme ist das Tragen einer Mund-Nasenbedeckung notwendig. Der Mindestabstand von 1,5 Metern ist stets einzuhalten. Gemeinsames Singen ist nicht möglich. Personen mit Krankheitssymptomen dürfen nicht am Gottesdienst teilnehmen.
Mehr Informationen auf unserer Homepage unter:
www.se-magstadt-maichingen.drs.de
E-Mail: StAnna.Maichingen@drs.de
Telefon 0 70 31 - 38 22 17
Gerne verweisen wir auch auf die Gottesdienste im Fernsehen und Radio die jeden Sonntag gesendet werden, sowie auf den Livestream der Diözese Rottenburg-Stuttgart unter www.drs.de.

Magstadt

Wir feiern öffentliche Gottesdienste. Für die Eucharistiefeiern sind vorherige Anmeldungen im Pfarramt oder bei den pastoralen Mitarbeitern zwingend erforderlich. Die nächsten Termine sind: So., 22. November, 11 Uhr, Eucharistiefeier; 11 Uhr, Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Anmeldungen nicht mehr möglich. Mo., 23. November, 17 Uhr, Montagsgebet; keine Anmeldung erforderlich. Do., 26. November, 18 Uhr, Eucharistiefeier mit Totengedenken für Oktober: Anmeldung bis Dienstag, 24. November, 12 Uhr. So., 29. November, 9 Uhr, Eucharistiefeier mit Verabschiedung von Kirchenpfleger Andreas Knöbl: Anmeldung bis Do., 26. November, 12 Uhr; 15 Uhr, Tauffeier. Für die Teilnahme ist eine Mund-Nasen-Bedeckung Pflicht und der Mindestabstand von 1,5 Metern ist stets einzuhalten.
Mehr Informationen auf unserer Homepage unter:
www.se-magstadt-maichingen.drs.de
E-Mail: HLFamilie.Magstadt@drs.de

Grafenau

Alle öffentlichen Gottesdienste entfallen. Die St. Leonhard Kirche in Dätzingen ist tagsüber zum persönlichen Gebet geöffnet. Online-Gottesdienste im Internet unter www.netzgottesdienst.de und auf unserer Homepage www.mh-drs.de

Böblingen

Katholische Gesamtkirchengemeinde Böblingen:
St. Bonifatius: Sa., 18 Uhr, Eucharistie in kroatischer Sprache. So., 9.30 Uhr, Eucharistiefeier in ungarischer Sprache. Di., 18.15 Uhr, Rosenkranz in kroatischer Sprache; 18.45 Uhr, Eucharistiefeier in kroatischer Sprache. Do., 8.30 Uhr, Eucharistiefeier; 18 Uhr, Heilungsraum.
St. Klemens: Sa., 18 Uhr, Eucharistiefeier (Kaufmann), öffentlicher Gottesdienst mit Livestream-Übertragung auf YouTube: https://tinyurl.com/KircheBB. Fr., 19 Uhr, Abendandacht - Orgelvesper, öffentlicher Gottesdienst mit Livestream-Übertragung auf YouTube: https://tinyurl.com/KircheBB.
St. Maria: So., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier zentral-Jugendgottesdienst (Kaufmann), öffentl. Gottesdienst mit Livestream-Übertragung auf YouTube: https://tinyurl.com/KircheBB); 12.30 Uhr, Polnischer Gottesdienst. Mi., 8.30 Uhr, Eucharistiefeier (Kaufmann). Do., 18.30 Uhr, Polnischer Gottesdienst.

Sonstige Konfessionen

Sindelfingen

Freikirche Gemeinde Gottes KdöR, Lehmgrubenweg 16 / Neckarstraße: www.gegosindelfingen.de
Neuapostolische Kirche im Bezirk Sindelfingen: In den Gemeinden finden unter Auflage von Hygiene- und Schutzmaßnahmen wieder Präsenzgottesdienste statt. Die Gottesdienstzeiten variieren je nach Gemeinde und sind über die jeweilige Homepage oder den Gemeindevorsteher zu erfragen. Da aufgrund der Hygieneverordnung nur eine begrenzte Anzahl an Gottesdienstteilnehmern zugelassen werden kann, bitten wir Nichtmitglieder der Neuapostolischen Kirche um vorherige Anmeldung beim Gemeindevorsteher.
Aidlingen, Buchhaldenstr. 26: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak-sindelfingen.de/aidlingen; Althengstett, Uhlandstr. 6: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak-sindelfingen.de/althengstett-neuhengstett; Bondorf, Birkenweg 2: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak-tuebingen.de/bondorf; Böblingen, Gartenstr. 79 in Holzgerlingen: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak-sindelfingen.de/boeblingen; Dettenhausen, Franzenstr. 16: Information zu den Gottesdiensten unter www.nak-stuttgart-degerloch.de/dettenhausen; Ehningen, Altdorfer Weg 11: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak-sindelfingen.de/ehningen; Grafenau, Dätzinger Str. 56: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak-sindelfingen.de/grafenau; Magstadt, Goethestr. 14: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak-sindelfingen.de/magstadt; Malmsheim, Hirschstr. 27: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak-sindelfingen.de/renningen-malmsheim; Merklingen, In der Aue 10: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak-sindelfingen.de/weil-der-stadt-merklingen; Münklingen, Im Vogelsang 4: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak-sindelfingen.de/weil-der-stadt-muenklingen; Renningen, Alemannenstr. 24: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak-sindelfingen.de/renningen; Sindelfingen, Altinger Str. 8: Informationen zu den Gottesdiensten unter www.nak -sindelfingen.de/sindelfingen; Steinenbronn, Klingenbachstr. 6: Information zu unseren Gottesdiensten unter www.nak-stuttgart-degerloch.de/steinenbronn; Weil im Schönbuch, Hermannstr. 11: Information zu den Gottesdiensten: www.nak-stuttgart-degerloch.de/weil-im-schoenbuch.
Christliche Versammlung Sindelfingen (ev. Freikirche), Stralsunder Str. 6: www.cv-sindelfingen.de
Jehovas Zeugen – Versammlung Sindelfingen, Waldenbucher Straße 47: Info: www.jw.org

Böblingen

Advent-Gemeinde, Kopernikusstraße 23:
www.adventisten.de/boeblingen
Gospel Center Böblingen
Böblingen, Sindelfinger Straße 35: So., 9.30 Uhr, Livestream-Gottesdienst. www.gospelcenter.de
Jehovas Zeugen – Versammlung Böblingen, Königreichsaal: Bebelsbergstraße 15, Holzgerlingen: Gottesdienste trotz Coronakrise Sindelfingen. Aufgrund der aktuellen Lage finden bis auf Weiteres keine Gottesdienste mehr in den Kirchengebäuden statt. Jehovas Zeugen haben aber frühzeitig und innovativ auf die neue Situation reagiert und bieten die Möglichkeit, ihre interaktiven Gottesdienste per Videokonferenz gemeinsam zu erleben. Dank moderner Apps mit Audio- und Videoübertragung bieten diese Konferenzen neben der gemeins. Anbetung vor allem die Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Weitere Hinweise, Informationen und das komplette Onlineangebot in Form von Videos und Downloads findet man auf der Website jw.org.

Evangelische Laurentiuskirche in Maichingen.

Neubau der Neuapostolischen Kirche in Böblingen

Rolf Brüssel
SiGeKo
Sicherheits- u. Gesundheitsschutzkoordinator
Lerchenweg 9
72827 Wannweil
M: +49 151 5266 0571
rolf.bruessel@sigeko-schwaben.de
www.sigeko-schwaben.de

Herzlichen Glückwunsch
zum gelungenen Neubau und vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.
Prica Dachtechnik GmbH
Schafgasse 18 • 71032 Böblingen
Telefon 0 70 31 / 22 43 15
E-Mail: prica-bedachungen@t-online.de

WAGNER KLEIN USENBENZ
Ingenieurbüro für Gebäudetechnik
Heizung · Lüftung · Sanitär · Kälte · Planung · Fachbauleitung
Gottfried-Leibniz-Straße 10 · 74172 Neckarsulm
Tel. 0 71 32 / 15 86 30 · Fax 0 71 32 / 15 86 50 · E-Mail: info@klein-usenbenz.de

F.WOLF
elektro + gastro-technik
Wir gratulieren zum gelungenen Neubau.
Ihr Partner für Elektroanlagen und LED Beleuchtung.
Beratung • Planung • Verkauf • Service
F. Wolf • Harteckstr. 13/15 • 72250 Freudenstadt
Tel. 07441/84008 • Fax 07441/84660 • www.f-wolf-elektro.de

Die Neuapostolische Kirche lädt ein

Böblingen: Festakt zur Einweihung am 29. November mit Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz

Die neue Kirche in Böblingen wurde am 15. November eingeweiht. Den Weihegottesdienst führte Bezirksapostel Michael Ehrich, Leiter der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland durch. Der Festakt zum Kirchenneubau findet am 29. November statt, zu dem auch Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz sowie Vertreter weiterer Kirchen in Böblingen eingeladen sind.

Innerhalb von weniger als zwei Jahren Bauzeit wurde auf dem Grundstück in der Zeppelinstraße nordöstlich des Stadtzentrums der Neubau der Neuapostolischen Kirche in Böblingen errichtet. Bereits im Jahr 1954 erwarb die Kirchenleitung für einen Kirchenneubau diesen Bauplatz in der Zeppelinstraße. Seitdem wurde das alte Kirchengebäude mehrmals renoviert und umgebaut und nun durch einen Neubau ersetzt.

Bereits seit 2004 bestand eine enge Kooperation der Kirchengemeinden Böblingen und Holzgerlingen, die 2018 zu einer Kirchengemeinde zusammengeführt wurden. Die Kirchenleitung der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland beschloss 2017, in Böblingen ein neues Kirchengebäude zu errichten.

Planung und Bauleitung für das neue Gebäude wurden vom Büro a + r Architekten GmbH aus Stuttgart übernommen.

Im Herbst 2018 wurde das ehemalige Kirchengebäude in der Zeppelinstraße entwidmet und abgerissen. Die Grundsteinlegung für den Neubau auf demselben Grundstück erfolgte im März 2019. Die Bauarbeiten gingen zügig voran, sodass im Juli 2019 das Richtfest gefeiert werden konnte.

Das neue Kirchengebäude ist gottesdienstliche Versammlungsstätte für die aus den Kirchengemeinden Böblingen und Holzgerlingen neu entstandene Kirchengemeinde Böblingen mit derzeit 512 Mitgliedern. Die Kirchengemeinde Böblingen gehört zum Kirchenbezirk Sindelfingen, einem der 46 Kirchenbezirke im Gebiet der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland.

Neben den Gottesdiensten finden regelmäßig kirchliche Unterrichte, Angebote für jugendliche Gemeindemitglieder, Gemeinde- und Seniorenzusammenkünfte und weitere Aktivitäten des Gemeindelebens statt.

Imposante Orgelempore

Das Kirchengebäude definiert, von der Innenstadt kommend, das stadträumliche Ende der Zeppelinstraße. Der Hochpunkt des zweigeschossigen Kirchensaals bildet dabei markant den Auftakt zum angrenzenden Wohngebiet. Die in verschiedenen Brauntönen gehaltene Klinker-Fassade fügt sich in die Nachbarschaft ein, Form und Position des Gebäudes lassen dieses dennoch selbstbewusst als eigenständiges Element hervortreten.

Der Kirchensaal wird geprägt durch das Holztragwerk der Decke: Vier sich gegenseitig haltende Träger symbolisieren den Zusammenhalt der Kirchengemeinde und bestimmen das Erscheinungsbild des gesamten Raumes.

Gegenüber dem Altar befindet sich die Orgelempore, die mit der imposanten Erscheinung des neuen Orgelprospekts die Rückseite des Kirchensaals bestimmt. Zur musikalischen Mitgestaltung der Gottesdienste wurde eine neue Pfeifenorgel der Werkstätte für Orgelbau Mühleisen aus Leonberg eingebaut. Jürgen Wittlinger, Leiter der Neuapostolischen Kirchengemeinde Böblingen, ist dankbar: „Der zentrale Treffpunkt der Gemeindemitglieder hier vor Ort in Böblingen überzeugt durch schlichte und gekonnte Architektur – auffallend sind die vier großen Fenster in jede Himmelsrichtung. Es ist für mich ein Zeichen, dass unsere Kirche offen ist für alle."

GN BAUPHYSIK
Bauphysikalische Beratung I Wärme-, Feuchteschutz
Bau-, Raumakustik I Thermische Simulation I Energiekonzepte
Tageslichtsimulation I Bauklimatik I Bauphysikalische Messungen
Nachhaltiges Bauen I Lärm-, Schallimmissionsschutz
VMPA Schallschutzprüfstelle nach DIN 4109
GN Bauphysik Finkenberger + Kollegen Ingenieurgesellschaft mbH
www.gn-bauphysik.com
Bahnhofstraße 27 I 70372 Stuttgart I 0711. 95 48 80 – 0
Fax - 10 I kontakt-stuttgart@gn-bauphysik.com

Ein Produkt von röhmmedien SZ BZ wb Sonderveröffentlichung im November 2020

GESCHÄFTSANZEIGEN

KAUFGESUCHE

Bares für Rares.
Achtung kaufe Pelze aller Art, Abendgarderobe, Trachtenmode, Porzellan, Zinn, Ölgemälde, Möbel aller Art, Tischwäsche und vieles mehr. Bitte alles anbieten. Hausbesuche nach tel. Absprache Zahle bar vor Ort. Fam. Blaschke
☎ 0711 / 25 38 60 21

Achtung! Dame sucht Näh- und Schreibmaschinen, Gardinen, Teppiche, Porzellan, Röhrenferns. u. Radio, Trachten, Dirndl, Uhren, Münzen, Schmuck, Gold, Antikes, Spinnräder, Puppen u. alles aus Omas Zeiten ☎ 0711/34208637

Suche CNC-Maschinen sowie Betriebs- u. Maschinenparkauflösungen aller Art. Tel.: 07 11 / 55 34 26 58 o. 01 76 / 55 45 45 05

Gute Schulnoten ein Gewinn fürs Leben
PÄDAGOGISCHE SCHÜLER-FÖRDERUNG 30 JAHRE
Gleich informieren: Mo.-Fr., 9-12, 14-17 Uhr
Sindelfingen, Böblinger Str. 1, ☎ 0 70 31 / 87 92 60

VERANSTALTUNGEN

Flohmarkt
Jeden Samstag, 9 - 16 Uhr
70806 Kornwestheim, im Autokino (Tambourstr. 1) Jeder kann ohne Anmeldung mitmachen! 9,- €/Meter
Tel. 0172 / 797 6002
www.geros-flohmarkt.de

AUCH FÜR KLEINE GRUNDRISSE HABEN WIR GUTE IDEEN

renz möbel
Hohenzollernstraße 2
71088 Holzgerlingen
Tel. 0 70 31 / 68 91-5
www.renz-moebel.de

Weihnachten 2020 in der Töpferei
Herzliche Einladung zum kleinen ***Töpfer-Weihnachtsmarkt*** vor der Türe jeweils an den ***Advents-Samstagen*** (28. Nov., 5. Dez., 12. Dez., 19. Dez.) 10 Uhr bis 16 Uhr.
TON-FORM-WERKSTATT
KARIN BÜHLMAIER
Kirchgasse 11
71034 Böblingen -Dagersheim
(Die geltende Corona-Verordnung muss eingehalten werden)

Freie Evangelische Schule
Böblingen
Grundschule
26. November '20
19.30 - 21.30 Uhr
Werkrealschule und Realschule
03. Dezember '20
19.30 - 21.30 Uhr
Corona - Regeln:
Nur ein Elternteil pro Familie / Maskenpflicht / Abstandsregeln
INFO ABEND

Freie Evangelische Schule
Tübinger Straße 79
71032 Böblingen
www.fesbb.de

Über 200 aktuelle Modelle unter autosBB.de von röhm medien

AutoTest

Volkswagen Caddy Cargo

Lademeister mit vielen Qualitäten

- Golf-Verwandtschaft zahlt sich aus
- Europalette passt quer hinein

Die Pkw-Version und der Transporter haben in ihrem jeweiligen Spezialgebiet sichtbar und spürbar dazugewonnen. Sie profitieren vom Familienmitglied Golf VIII, auf dessen Modularen Querbaukasten (MQB) auch die kleinen Nutzfahrzeuge nun Nutznießer zum Beispiel des breiten Angebots an Fahrer-Assistenzsystemen sein werden. Erstmals an Bord sind der Ausparkassistent, der Emergency Assist (assistierter Stopp des Caddy im Notfall), der Spurwechselassistent, der Trailer Assist fürs Anhängerrangieren und der Travel Assist, der automatisiertes Fahren nach Level 2 zulässt (Kombination von Spurhalten, angepasster Geschwindigkeit).

Keine Blattfeder mehr

Mit der neuen Federung verliert der Caddy einen Makel, der weniger schädlich fürs Fahrverhalten, aber abträglich beim Image war: die Blattfedern an der Hinterachse. Die neue Achse ist immer noch starr, aber an Längslenkern geführt, mit Schraubenfedern und Panhard-Stab auf die Höhe der Zeit gebracht, vor allem aber auf die richtige Breite (1,23 m), so dass jetzt eine Europalette quer geladen werden kann. Wer sich beim Caddy Cargo für die Version mit dem langen Radstand entscheidet, findet eine breitere Schiebetür (0,84 m) vor, durch die sich eine zweite Europalette längs laden lässt.

Beim Maxi misst der Laderaum in der Länge bis zur Trennwand 2,15 Meter, bei normalen Caddy 1,80 Meter. An Ladevolumen bietet der Caddy 3,1 Kubikmeter, der Maxi 3,7 hinter verblechten Seitenteilen und hinteren Klapptüren. Die Zuladung liegt bei maximal 744 oder 767 Kilogramm, die maximale Dachlast beträgt 100 Kilogramm und ziehen dürfen beide Versionen bis zu 1,5 Tonnen schwere gebremste Anhänger bei maximal 12 Prozent Steigung.

Auch mit Erdgas

Zwei gute Nachrichten für Nutzfahrzeugbetreiber gibt es bei den Motoren: Erstens gibt es einen Erdgasmotor und zweitens sind alle Dieselmotoren mit einem zweistufigen SCR-System – Twindosing genannt – nun sauberer als es der Gesetzgeber verlangt. Natürlich werden auch Benziner angeboten – ein TSI mit 114 PS (84 kW) und ein MPI mit 110 PSA (81kW). Aber der Schwerpunkt wird wieder bei den Selbstzündern liegen, alle mit zwei Litern Hubraum und Leistungen zwischen 75 PS (55 kW) und 122 PS (90 kW), Sechs-Gang-Handschaltung und Frontantrieb. Eine DSG-Automatik ist möglich, auch ein Allradantrieb wird kommen.

2022 soll ein Plug-in-Antrieb folgen, der sich im innerstädtischen Auslieferverkehr sicher auch rechnen lässt. Auf eine rein batterieelektrischen Caddy-Version für die letzte Meile wird der Markt vergeblich warten. Dieses Feld wird dem Volkswagen ID Buzz vorbehalten bleiben, der im kommenden Jahr vorgestellt werden wird. (ampnet/Sm, Bilder: Auto-Medienportal.Net/VWN)

Volkswagen Caddy Cargo TDI

Länge: 4,50 (Maxi 4,85) Meter
Breite: 1,86 (mit Spiegel 2,10) Meter
Höhe: 1,82 Meter
Radstand: 2,76, Maxi 2,97 Meter
Motor: 4-Zyl. 2.0 TDI
Leistung: 55 kW / 75 PS
Max. Drehmoment: 250 Nm Frontantrieb, Sechs-Gang-Handschalter
Verbrauch, kombiniert (nach WLTP): 4,4 l/100 km
CO2-Emissionen: 117 g/km (EU6)
Zuladung: max. 767 kg Laderaum (m³): 3,7
Einstiegspreise (inkl. MwSt.):
Caddy Cargo: 22.127,00 Euro,
Caddy Cargo Eco Profi: 20,862,60 Euro,
Caddy Maxi: 26.380,40 Euro,
Caddy Maxi Eco Profi: 24.800,80 Euro

AUDI

Audi Zentrum Stuttgart
Audi Stuttgart GmbH
Standort Böblingen-Hulb
Otto-Lilienthal-Str. 29
71034 Böblingen
Telefon: 07031 722-3000
www.audizentrum-böblingen.de

DACIA

AUTOLOHRE
Calwer Straße 34 • 75395 Ostelsheim
Tel. 0 70 33 / 54 54-0
www.autolohre.de

FIAT

• FIAT Vertragshändler
• Tankstelle 24h
• SB-Waschanlage
• Wohnmobilservice
• Glasschaden-Schnelldienst
• Werkstattservice aller Fabrikate
• Unfallinstandsetzung aller Fabrikate
• EU + Neu-/Gebrauchtwagen aller Fabrikate
Autohaus Wankmüller GmbH
71034 BB - Dagersheim
www.autohaus-wankmueller.com
Böblinger Str. 35
Tel. 07031 / 76198-0

FORD

Ihr Ford-Partner für Sindelfingen + BB
Autohaus BOK
Sindelfingen · Waldenbucher Str. 26
Tel. 0 70 31 / 87 41 60 www.autohaus-bok.de

Ford-Händler für BB + Sindelfingen
– Neuwagen
– Leasing
– Gebrauchtwagen
– Kundendienst
– Reparatur
– Karosseriearbeiten
Autohaus BOLZ
Otto-Lilienthal-Str. 23 · 71034 Böblingen-Hulb
Tel. (0 70 31) 7 19 91 · www.autohaus-bolz.de

Autohaus NEUFFER
Neu- und Gebrauchtwagen
+ Finanzierung + Unfallservice + Zubehör
+ Leasing + Reparaturwerkstatt +
71083 Herrenberg - Kuppingen, Tel. (07032) 9365-0
www.autohaus-neuffer.de

HYUNDAI

Hyundai · Chrysler · Jeep · Dodge
Autohaus Meiling GmbH
71034 Böblingen-Hulb
Wolf-Hirth-Straße 29
Tel. 0 70 31 / 22 40 57
www.autohausmeiling.de

KIA

KIA · Autohaus Putzlacher
Ihr KIA – Händler im Kreis Böblingen
Neu – Gebrauchtwagen - Tageszulassungen
So sieht Kundenzufriedenheit aus!
www.autohaus-putzlacher.de
71106 Magstadt, Hutwiesenstr. 19
Tel. Nr.: 07159-42325

OPEL

IHR OPEL SERVICE POKAL SIEGER 2020
„Das Ziel unserer täglichen Arbeit ist das Vertrauen unserer Kunden."
André Toth
Geschäftsführender Gesellschafter
Auto Schott Tradition mit neuem DRIVE
Auto Schott GmbH + Co. KG
Weiherstr. 15 · 71106 Magstadt · Tel. 07159 4095-0
info@auto-schott.de · www.auto-schott.de

PEUGEOT

7x Auto-Bebion in der Region
Peugeot Vertragspartner Auto Bebion Magstadt GmbH
71106 Magstadt · Hutwiesenstraße 23 · Tel. 07159/9401-0
71083 Herrenberg · Zeppelinstraße 4 · Tel. 07032/9361-0
73728 Esslingen · Rennstraße 28 · Tel. 0711/459800-6
73037 Göppingen · Esslinger Straße 15 · Tel. 07161/91641-11
72766 Reutlingen · Am Heilbrunnen 121 · Tel. 07121/9497-0
72072 Tübingen · Au-Ost 7 · Tel. 07071/1505-0
Peugeot Servicepartner mit Vermittlungsrecht
Auto Bebion GmbH
71101 Schönaich · Porschestraße 7 · Tel. 07031/688448-0
Mehr Information unter: www.auto-bebion.de
bebion auto bebion gruppe
Oder besuchen Sie uns auf Facebook

RENAULT

RENAULT Passion for life
AUTOLOHRE
RENAULT-/DACIA-VERTRAGSHÄNDLER
Calwer Str. 34 · 75395 Ostelsheim
Tel. 07033 5454-0
www.autolohre.de

RENAULT Passion for life
Magstadter Autohaus
Heinzmann & Ziegler
Blumenstraße 39-41
71106 Magstadt
Tel. 07159 949619
www.heinzmann-kfz.de

SEAT

CASA Automobile
SEAT
Hanns-Klemm-Straße 44
71034 Böblingen-Hulb
Tel. 0 70 31 / 2 13 86 16
www.casa-automobile.de

ŠKODA

CASA Automobile
ŠKODA
Hanns-Klemm-Straße 44
71034 Böblingen-Hulb
Tel. 0 70 31 / 2 13 86 16
www.casa-automobile.de

SUZUKI

Autohaus Körner GmbH
Suzuki – Way of Life!
Suzuki-Vertragshändler
Verkauf – Reparaturen – Off-Road
Mahdentalstraße 86 | Sindelfingen
Telefon 0 70 31 / 87 60 68
www.suzuki-basis.de

VW

Autohaus BAUN
Weil im Schönbuch
Schaichhofstr. 40 · Tel. 07157/6300-0
www.autohaus-baun.de

Automobile erhalten Sie in unserem Raum u.a. bei
Hahn Automobile GmbH + Co. KG
Fronäckerstraße 26
Sindelfingen
Hahn Automobile
Volkswagen Partner Böblingen
Rudolf-Diesel-Straße 20
Böblingen
Autohaus Steegmüller GmbH
Renninger Straße 36
Magstadt
Autohaus Weeber
Merklinger Straße 14
Weil der Stadt
Daimler Straße 32 und
Raistinger Straße 43
Herrenberg
Glemseckstraße 39
Leonberg
Autohaus Maurer
Umgehungsstraße 6
Holzgerlingen
Autohaus Baun
Schaichhofstraße 40
Weil im Schönbuch

MAZDA

• Mazda Vertragshändler
• Tankstelle 24h
• SB-Waschanlage
• Wohnmobilservice
• Glasschaden-Schnelldienst
• Werkstattservice aller Fabrikate
• Unfallinstandsetzung aller Fabrikate
• EU + Neu-/Gebrauchtwagen aller Fabrikate
Autohaus Wankmüller GmbH
Jetzt neu! mazda
71034 BB - Dagersheim
Böblinger Str. 35
Tel. 07031 / 76198-0
www.autohaus-wankmueller.com

MITSUBISHI

Mitsubishi-Servicepartner
Autohaus Kneist
MITSUBISHI MOTORS
• Service/Kundendienst an allen Fabrikaten
• Unfallinstandsetzung an allen Fabrikaten
• Windschutzscheiben-Steinschlagreparatur
Rudolf-Diesel-Str. 14, Holzgerlingen, Tel. 0 70 31/60 41 20

NISSAN

Ihr Nissan-Service-Partner in Sindelfingen
Autohaus BOK · NISSAN
Sindelfingen · Waldenbucher Str. 26
Tel. 0 70 31 / 87 41 60 www.autohaus-bok.de

autosBB.de von röhm medien

Nicht nur höher, schneller und weiter

Freizeitsport: Die vor 45 Jahren gegründete Sparte ist längst erwachsen geworden und bleibt trotzdem immer jung / Serie: 75 Jahre SV Böblingen (Folge 15)

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Oberdorfer

Der Wettkampfsport prägt einen Verein. Aber nicht ausschließlich, ein Verein steht auch denjenigen offen, die sich abseits von Punkten, Treffern, Toren, Zeiten, Weiten oder Körben sportlich betätigen wollen. Die SV Böblingen macht da keine Ausnahme, im Gegenteil: Vor 45 Jahren wurde die Sparte Freizeitsport ins Leben gerufen, die sich immer wieder verändert. Angebote werden gestrichen, neue kommen hinzu, die Beliebtheit bleibt.

„Die Nachfrage war sehr groß. Der Freizeitsport wurde in der SVB zu einem Standbein, um Sport für jedermann anbieten zu können.“ Das sagt Jürgen Eckert, Urgestein des Freizeitsports der SV Böblingen. Ins Leben gerufen hat er diesen Bereich nicht. Der ehemalige Böblinger Bürgermeister Gerhard Wolf hatte die Idee, innerhalb der SV Böblingen auch Sport für Nichtmitglieder anzubieten.

Dies ist heute noch gültig. Horst Wiedenhorn war es, der zunächst einmal den neuen Bereich leitete. Der Sportlehrer und ehemalige Fußballer der SVB gab sein Amt 1977 ab, 1978 übernahm Jürgen Eckert diese Position, er ist ebenfalls Sportlehrer, er unterrichtete an der Eichendorffschule in Böblingen. „Meine Aufgabe war es auch, Übungsleiter zu gewinnen“, erzählt Eckert, der seine Kontakte als Lehrer spielen ließ.

Im Jahr 1978 hatte der Freizeitsport 34 Kurse in seinem Angebot mit etwa wöchentlich 400 Teilnehmern, zu Hochzeiten 1995 waren es 189 Kurse mit etwa 2000 Teilnehmern. Eine wesentliche Rolle spielte damals die Tennisanlage im Zimmerschlag, „Für unseren Freizeitsport war das ein Glücksfall“, sagt Jürgen Eckert, durch den Zimmerschlag erklären sich auch die hohen Kurs- und Teilnehmerzahlen. 38 Jahre lang führte der heute 78-Jährige den Freizeitsport, ehe er 2016 den Stab an Carsten Nestele weiterreichte.

Viele Helfer

Der stellvertretende Vereinsmanager der SVB regelt seither in Zusammenarbeit mit Tine Stierle diese Sparte. „Dadurch, dass ich viele Helfer und Übungsleiter an meiner Seite hatte, konnte ich den Freizeitsport gut steuern. Es war eine schöne Zeit und es war ein befriedigendes Gefühl zu sehen, wenn die Kurse und die Arbeit gut angekommen sind“, sagt Eckert, der immer noch dem Freizeitsport zugetan ist: Einmal wöchentlich nimmt er an einem Gymnastikkurs teil.

Der stellvertretende Vereinsmanager Carsten Nestele (links) mit dem Urgestein des Freizeitsports der SV Böblingen, Jürgen Eckert. Bild: z

Für Maren Baumfeld gibt es keine Hindernisse, nur Sportgeräte. Bild: Oberdorfer

Über Stock und Stein

„Wir haben Kurse im Angebot, die es seit 30 Jahren gibt, wir reagieren aber auch auf neue Entwicklungen und bieten neue Kurse an“, sagt Tine Stierle. So hat die SVB Parkour aufgenommen, dieser Trendsport hat sich etabliert. Das Ziel bei Parkour ist, möglichst effizient und geschmeidig durch Einsatz der eigenen körperlichen Fähigkeiten und durch Kombination von kontrollierten und flüssigen Bewegungen im urbanen Raum von A nach B zu kommen. Hier sind außer Kraft und Beweglichkeit auch Koordination und Konzentration gefragt. „Wir haben inzwischen Parkourtrainer aus unseren eigenen Reihen“, sagt Stierle, die selbst den Kurs Buggy Fit leitet, Eltern treiben mit ihren Kleinen Sport.

Ein vergleichsweise junges Angebot ist Outdoor-Fitness auf dem Stadtteil Flugfeld, bei Wind und Wetter geht es dabei vor die Türe. Die „5 Esslinger“ sind ein Bewegungsprogramm für Menschen in der zweiten Lebenshälfte. Es basiert auf fünf Übungen für Kraft, Leistung, Dehnung und Koordination/Balance, deren Fokus die Erhaltung dieser körperlichen und motorischen Fähigkeiten ist.

„Der Freizeitsport ist ein wichtiger Bereich innerhalb der SVB. Wir bieten damit Sport für diejenigen an, die kein Interesse an Wettkämpfen haben. Er bietet eine super Möglichkeit, Sport zu treiben abseits einer Abteilung oder abseits eines Fitnessstudios“, sagt Tine Stierle. Und das gilt für alle Altersschichten. Sind die Athleten beim Parkour eher jung, so gehören die Teilnehmer an den Gymnastikkursen eher zur älteren Generation. Sie alle vereint der Spaß an der Bewegung, oder wie sagt Jürgen Eckert: „Es war mir immer wichtig, Menschen zum Sport zu bringen, egal, wie alt sie sind.“

Auch wenn **Thomas Oberdorfer** Fußballer durch und durch ist, hat er immer ein Blick, Herz und Händchen für die anderen Sportarten. Bei der Serie zu 75 Jahre SV Böblingen wechselt er laufend die Perspektiven.

Tischtennis

SVB gegen Berlin im Livestream

Am Sonntag um 14 Uhr empfangen die Tischtennis-Frauen der SV Böblingen in der Bundesliga den deutschen Meister TTC Berlin Eastside. In die Halle am Silberweg 20 dürfen nur Spielerinnen, Trainer, Schiedsrichter und Helfer, Zuschauer jedoch nicht. Zusätzlich zum gewohnten Liveticker auf www.tischtennis.de haben die Fans eine weitere Möglichkeit, das Spiel trotzdem zu verfolgen. Auf ihrem neuen **Instagram-Account svbtischtennis** bietet die Tischtennis-Abteilung der Sportvereinigung am Sonntag um 14 Uhr einen **Livestream** an.

TTC Berlin Eastside in Bestbesetzung ist für die SV Böblingen eine zu hohe Hürde. Allerdings kam Berlin in dieser Saison sowohl gegen Schwabhausen als auch gegen Langstadt nicht über ein Unentschieden hinaus. Hauptsächlich weil Nina Mittelham im ersten Spiel verletzt und im zweiten auch nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte war. Die SV Böblingen hat gegen Weil am Rhein und Bingen zweimal 5:3 gewonnen und ist überraschend Tabellenführer. – ms –

Handball-Verband schlägt halbe Saison vor

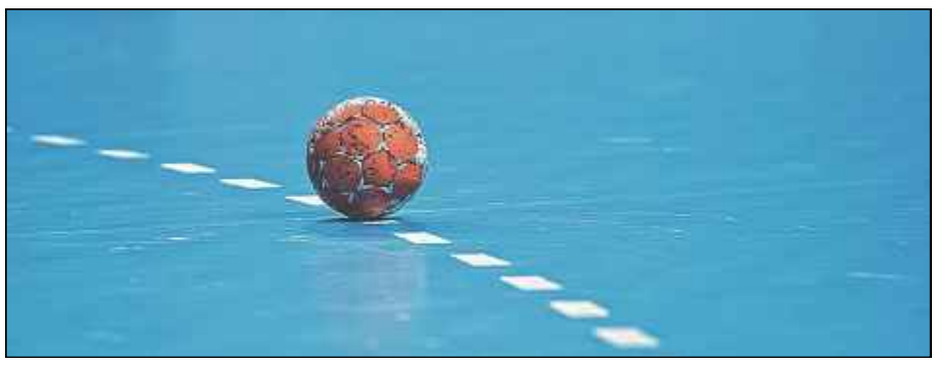
Handball: Vor dem virtuellen Treffen am kommenden Samstag hat der HVW einen Plan, wie es von der Verbandsliga abwärts weitergehen soll

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Gauß

Beim Verbandstag am Samstag, 28. November, soll eine Entscheidung fallen, wie es im Handball weitergeht. Der Handballverband Württemberg (HVW) schlägt vor, die bisher ausgetragenen Spiele zu werten und in der Rückrunde nur noch gegen die offenen Gegner zu spielen. Die Jugend soll dagegen in den Freundschaftsspielbetrieb umschalten.

Die sogenannten „Dringlichkeitsanträge“ zum virtuellen Verbandstag sind jetzt öffentlich. Die Funktionäre auf Verbandsebene haben in dieser Woche getagt und verschiedene Szenarien erarbeitet, wie es im Januar weitergehen soll. Vorausgesetzt, die Zahlen der Corona-Pandemie geben eine Lockerung für den Amateursport ab Januar überhaupt her.

Der Hauptantrag der Spieltechniker sieht vor, im Männer- und Frauenbereich sowohl in den Verbands- und Landesligen als auch in den Spielklassen der acht Bezirke nur noch eine einfache Runde zu spielen. „Der Meisterschaftsbetrieb ist in der geplanten Form nicht mehr durchführbar“, lautet die Begründung. In der Variante eins sollen die bereits ausgetragenen Spiele gewertet und die restlichen Spiele der Hinrunde gestrichen werden. Die bereits für die Rückrunde ab 16./17. Januar festgesetzten Termine sollen gespielt werden, aber nur die Partien, die noch nicht in der Vorrunde ausgetragen wurden. Somit käme jede Liga auf eine einfache Runde.



Wie geht es weiter? Der Vorschlag liegt auf dem Tisch. Bild: Dziurek – Adobe Stock

Sollte die Corona-Pandemie auch im Frühjahr für Spielausfälle sorgen, kann die Runde bis 27. Juni verlängert werden. Sollte dieser Antrag von den Delegierten des Verbandstages nicht angenommen werden, kämen zwei Hilfsanträge zur Abstimmung. Antrag Nummer zwei sieht dabei die Annullierung der bisher ausgetragenen Partien vor und dass nur die eigentliche Rückrunde gespielt wird. Antrag Nummer drei sieht eine Neueinteilung der Ligen in Staffeln von sechs beziehungsweise sieben Teams vor. Nach Abschluss einer einfachen Runde werden sogenannte Play-offs, also eine Auf- und Abstiegsrunde, gespielt.

In der Jugend wird vorgeschlagen, die noch ausstehenden Spieltermine auf Verbands- und Bezirksebene als „organisierte Freundschaftsspiele“ auszutragen, quasi als Vorbereitung auf die nach Ostern geplante Qualifikationsrunde. Wie es in den Spielklassen der Baden-Württemberg-Oberliga (BWOL) der Frauen und Männer weitergeht, ist noch nicht spruchreif. Johannes Kern, Vorsitzender des Landesausschusses Spieltechnik meinte gestern auf Anfrage: „Wir warten die Beschlüsse der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz am kommenden Mittwoch ab.“

Anzeige

Fehlende Kraft oder zu großer Widerstand

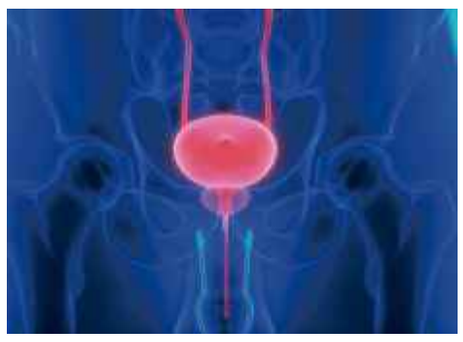


Foto: Klinikverbund Suedwest

Der letzte Toilettengang liegt erst wenige Minuten zurück und doch: Der Druck ist da. Die Blase signalisiert, dass sie voll ist. Ein Kreislauf beginnt, den es zu durchbrechen gilt. Denn eine gestörte Blasenentleerung mündet nicht nur häufig in sozialer Isolation – dem Patienten drohen auch schwerwiegende gesundheitliche Schädigungen.

„Verbleibt Restharn in der Blase, können sich dort Bakterien und Keime ansiedeln“, sagt Dr. Jan Jessen, Leitender Oberarzt der Urologischen Klinik Sindelfingen. Das Risiko einer Entzündung steigt signifikant, neben Blase und Harnwegen sind oftmals die Nieren betroffen. Im schlimmsten Fall droht ein Organversagen. Doch zu einer solch lebensgefährlichen Notlage muss es nicht kommen, eine gestörte Blasenentleerung kann auf vielfältige Weise therapiert werden.

Zuvor jedoch gilt es, die Ursache für die Störung abzuklären. „Erkrankungen wie Multiple Sklerose, Diabetes, Parkinson oder ein Bandscheibenvorfall im Bereich der Lendenwirbelsäule können dazu führen, dass die Blasenentleerung gestört ist“, nennt Dr. Jessen mögliche neurogene Ursachen. Reicht für deren Behandlung eine konservative Therapie nicht mehr aus, kann eine elektrische Stimulation der Nerven, zeitweilig von außen oder in Form eines dauerhaften Schrittmachers, Abhilfe schaffen. Der dafür notwendige operative Eingriff zählt für das Team der Sindelfinger Urologie längst zum Standardprogramm.

Weitaus häufiger jedoch hat die Dysfunktion eine mechanische Ursache. Über den Urinstatus, mit Hilfe von Ultraschall, urodynamischer Messung, einer Blasenspiegelung oder auch einer Röntgenuntersuchung kann diagnostiziert werden, ob die gestörte Entleerung von einem geschwächten Blasenmuskel herrührt oder ob eine Harnröhrenstriktur vorliegt. Eine vernarbte Engstelle also, die durch eine frühere Verletzung oder eine Entzündung herrührt. Diese kann operativ entfernt und die „Lücke“ mithilfe einer Harnröhrenplastik, für die patienten-eigene Mundschleimhaut verwendet wird, wieder geschlossen werden.

Während bei Frauen oft eine Beckenbodensenkung dazu führt, dass die Harnröhre abgedrückt wird und aufgrund dessen die Blase nicht vollständig entleert werden kann, ist bei Männern sehr häufig eine vergrößerte Prostata ursächlich für die urologischen Beschwerden. „Durch den erhöhten Widerstand wird der Blasenmuskel mehr gefordert und wächst deshalb“, beschreibt Dr. Jessen das Anfangsstadium der Erkrankung. Der nächste Schritt: „Durch die gestiegenen Druckverhältnisse in der Blase findet ein bindegewebiger Umbau der Blasenwand statt.“ Letztendlich kommt es zu einem Harnverhalt, der Patient kann also überhaupt keinen Urin mehr abgeben – mit den schon benannten, ernsten Folgeerkrankungen.

Um das zu vermeiden, gibt es eine Vielzahl von Behandlungsmöglichkeiten, die allesamt in der Urologischen Klinik Sindelfingen (UKS) angeboten werden. Mithilfe des roboter-assistierten „DaVinci“-Chirurgiesystems kann eine Beckenbodenschwäche und Blasensenkung operativ behoben werden. Auch bösartige Prostataerkrankungen werden in Sindelfingen operiert. Gemeinsam mit nur wenigen anderen Kliniken in ganz Deutschland stehen zur Therapie einer gutartigen Prostatavergrößerung zudem mit der Thulium-Laser-Vapo-Enukleation, der Holmium-Laser-Enukleation und dem Greenlight-Laser gleich drei Laserverfahren zur Auswahl. „Im Gegensatz zu den traditionellen, offenen Operationsverfahren kann hierbei vollständig auf äußere Schnitte verzichtet werden. Im Vergleich mit der klassischen Elektroresektion macht man sich die guten blutstillenden Eigenschaften der Laser zu Nutze, zudem entsteht nur eine Schnittfläche. Wir können dadurch nicht nur die Operationsrisiken, sondern vor allem den Blutverlust ganz entscheidend minimieren“, hebt Dr. Jessen die Vorteile der Laserbehandlung hervor.

Kontakt:

Foto: Klinikverbund Südwest

Dr. Jan Jessen, Leitender Oberarzt der Urologischen Klinik Sindelfingen, steht Ihnen am **Montag, den 23. November zwischen 10.00 bis 11.00 Uhr** für Ihre Fragen zu diesem Thema zur Verfügung unter **Tel. 0 70 31 / 98-11155**

www.klinikverbund-suedwest.de

Lehrkräfte gesucht m/w/d
auch Studenten für Mathematik bzw. Deutsch Grundschule
PÄDAGOGISCHE SCHÜLER-FÖRDERUNG
1988 – 2018 30 JAHRE
Gleich informieren: Mo.-Fr., 9-12, 14-17 Uhr
Sindelfingen, Böblinger Str. 1, ☎ **0 70 31 / 87 92 60**

STELLENANGEBOTE

Reinigungskraft für Breuningerland Sindelfingen für sofort gesucht. Tägl. 8:00 bis 9:30 Uhr Mo - Sa ca. 1 Std. Tel.: 0 160 / 90 12 83 68

3 Geheimtipps für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch:

Hilfe bei der Bewerbung und dem Vorstellungsgespräch

Jeder stand in seinem Leben schon vor dem großen Problem, eine Bewerbung anfertigen zu müssen. Meist wird sofort im Internet nach den Schlagwörtern „Musterbewerbung", „Lebenslauf" oder „Anschreiben" gesucht.

Es gibt zahlreiche wichtige Tipps für das Vorstellungsgespräch. Aber wenn Sie sich an drei Tipps halten, haben Sie gute Karten für den Traumjob.

1. Präsentieren Sie sich gegenüber dem Personaler auf Augenhöhe.

Nehmen Sie keine Bittsteller-Position im Gespräch ein. Seien Sie selbstbewusst! Sie wurden nur eingeladen, weil man von Ihren Qualitäten überzeugt ist. Durch gute Fragen an den Personaler können Sie sich ganz einfach auf Augenhöhe präsentieren. Fragen Sie ihn doch mal „was ihn motiviert, für das Unternehmen zu arbeiten" – so finden Sie schnell heraus, ob das Unternehmen zu Ihnen überhaupt passt.

2. Seien Sie authentisch und verstellen sie sich nicht.

Jeder Tag im Unternehmen ist ein Tag Ihres Lebens, umgekehrt ist jeder Tag im falschen Beruf verschwendete Lebenszeit. Sie können sich sowieso nicht lange verstellen und werden auf diese Art und Weise niemals glücklich in dem Beruf sein.

3. Die Persönliche Einstellung und Motivation siegt über das Fachwissen.

Zeigen Sie im Gespräch, dass Sie den Job unbedingt wollen. Eine gute Bewerbung bringt Sie zwar ins Vorstellungsgespräch, aber eingestellt wird der, der als Mensch interessant ist.

www.stelleninserate.de

GEMEINDE HILDRIZHAUSEN LANDKREIS BÖBLINGEN

Kindergarten In der Schule – Kinder gemeinsam in die WELT begleiten

In unserem Kindergarten „In der Schule" ist **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** folgende **unbefristete Stelle** zu besetzen:

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)

(bevorzugt Erzieher/in oder Kinderpfleger/in) nach § 7 des Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) mit einem Arbeitsumfang von 80 %

Im betreffenden Kindergarten werden bis zu 42 Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt in verlängerter Öffnungszeit und in Ganztagesbetreuung gemäß dem Motto „Kinder gemeinsam in die Welt begleiten" betreut.

Wenn Sie sich in einem netten Team engagieren und dieses mit Ihren Ideen bereichern wollen, freuen wir uns sehr auf Ihre Mitarbeit.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **11. Dezember 2020** an das **Bürgermeisteramt Hildrizhausen, Herrenberger Straße 13, 71157 Hildrizhausen** oder elektronisch an **jassmann@hildrizhausen.de**.

Für eventuelle Rückfragen stehen Ihnen Kindergartenleiterin Gaby Müller-Gauß, Telefon: 07034 30031, und Hauptamtsleiter Julian Jassmann, Telefon: 07034 9387-22, gerne vorab zur Verfügung.

www.hildrizhausen.de

---

christianchan/Abobe Stock

Wir helfen Ihnen dabei!

Volker Steinmetz
Telefon: 0 70 31 / 862 – 244
E-Mail: volker.steinmetz@szbz.de

Yllena Estasi
Telefon: 0 70 31 / 862 - 231
E-Mail: yllena.estasi@szbz.de

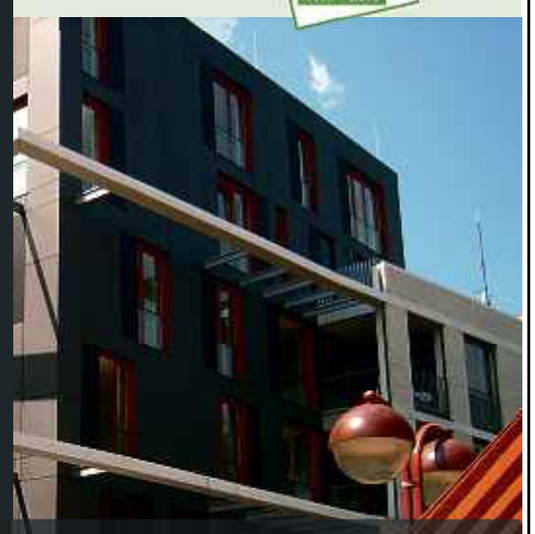
jobsBB.de von röhmmedien

Ihr Einstieg bei uns als Bereichsleiter bedeutet für Sie neue Herausforderungen und weitreichende Möglichkeiten. Wir wollen Sie intensiv kennenlernen und übertragen Ihnen zunächst die Verantwortung für die Entwicklung und den Ausbau unserer WEG-Verwaltung.

Wir brauchen aber auch weitere Qualitäten von Ihnen. In Zusammenarbeit mit unserem geschäftsführenden Vorstand erstellen Sie Neubauten für den eigenen Bestand oder zum Verkauf und begleiten den Prozess von der ersten Idee bis zur Garantieabwicklung.

Sie möchten dann noch mehr? Wunderbar – in absehbarer Zeit sind Sie dann der neue zweite Vorstand und bringen strategisches Denken, neue Geschäftsideen und Digitalisierung in unser Unternehmen ein. Und dann? Liegt es an Ihnen.

BAUGENOSSENSCHAFT Sindelfingen – 100 JAHRE 1919 – 2019



Die BAUGENOSSENSCHAFT Sindelfingen eG sucht

Bereichsleiter

für WEG-Verwaltung und Bauträgergeschäft (m/w/d)

Unsere Ansprüche an Sie sind hoch – wir haben aber auch viel mit Ihnen vor.

Wir erwarten

- Mehrjährige Berufserfahrung in der Immobilienbranche
- Grundkenntnisse Finanzen und Buchhaltung
- Erfahrung mit der Erstellung von Wohn- und Geschäftsobjekten
- Führungsqualität
- Und nicht zuletzt Begeisterung für die Wohnungswirtschaft

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
karriere@bgsifi.de

Die Baugenossenschaft Sindelfingen eG ist nicht nur traditionsreich, sondern auch innovativ, frisch und modern. Ein engagiertes und gut durchorganisiertes Team arbeitet effektiv und digitalisiert in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft.
Im eigenen Bestand finden sich preisgünstige Wohnungen ebenso wie auch herausragende Objekte. Unsere WEG-Verwaltung ist aktuell digitalisiert und strategisch auf große Objekte ausgerichtet.
Als Bauträger steht die Baugenossenschaft Sindelfingen eG für Bauen in gewachsener Umgebung, hochwertig und mit anspruchsvoller Gestaltung.
In allen Bereichen pflegen wir kooperative Kontakte zu öffentlichen und sozialen Partnern und schaffen immer wieder neue Wohn- und Betriebskonzepte.

Disponent (m/w/d)

für den Standort Herrenberg

Vollzeit 5 Tage / Woche
Einteilung von Mo. - Sa. - 42h/Woche
Arbeitszeit im 2. Schichtbetrieb tagsüber
attraktive Vergütung

bewerbung@boerstler.de
per Whatsapp 0172 6386776

Ingenieurbüro in Böblingen sucht ab sofort

Bürokauffrau/-mann

(m/w/d)

in Teilzeit oder als Mini-Job

Ihre Aufgaben sind:

- Vorbereitung von Angeboten und Rechnungen
- Lohnabrechnung, Buchhaltung für Steuerberater vorbereiten
- Übliche Bürotätigkeit wie Telefonannahme, Schreiben erstellen, Gutachten binden und verschicken
- Organisationstätigkeit; Kundendaten und Datenbanken pflegen

Bewerbung bitte schriftlich oder per E-Mail an:

Huber & Dieterle Ingenieurbüro PartG

Hauptstraße 11 | 71034 Böblingen | Tel. 07031 816 966
info@h-d-bauphysik.de | www.h-d-bauphysik.de

GEMEINDE MAGSTADT

In unseren **Kindertagesstätten Brunnenstraße und Liebenzeller Weg** haben wir so früh wie möglich unbefristet im Ü3-Ganztagesbereich mehrere Stellen für

Pädagogische Fachkräfte

z.B. Erzieher/in, Kinderpfleger/in, Sozialpädagogen (m/w/d)

zu besetzen.

Auf den Stellen kann sowohl in Vollzeit oder auch in Teilzeit gearbeitet werden. Der Arbeitszeitkorridor ist zwischen 7:00 und 17:00 Uhr, nach Absprache und Bedarf.

Die Vergütung erfolgt je nach Ausbildung bis zu Entgeltgruppe S 8a TVöD SuE. In beiden Kitas erwartet Sie ein tolles Team, sehr gute Arbeitsbedingungen mit bestens ausgestatteten Räumlichkeiten und motivierten Beschäftigten.

Wenn Sie unsere Arbeit mit Engagement und Teamgeist bereichern möchten, richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an das Bürgermeisteramt Magstadt, Personalamt, Marktplatz 1, 71106 Magstadt.

Für Auskünfte stehen Ihnen die KiTa-Leiterinnen, Frau Schmid, Telefon 07159 42503, E-Mail: kita-brunnenstraße@magstadt.de und Frau Schönemann, Telefon 07159 42788, E-Mail: kita-liebenzellerweg@magstadt.de sowie Hauptamtsleiter Hans-Peter Burckhardt, Telefon 07159 9458-21, E-Mail: burckhardt@magstadt.de gerne zur Verfügung.

www.stelleninserate.de

GEMEINDE HILDRIZHAUSEN LANDKREIS BÖBLINGEN

Die Gemeinde Hildrizhausen sucht möglichst zum 1. Januar 2021 für die Betreuung der Flüchtlinge in den Anschlussunterbringungen einen

Integrationsmanager (m/w/d)

in Teilzeit (50 %)

Ihre Aufgaben sind:

- aufsuchende, niederschwellige und kultursensible Beratung und Betreuung von geflüchteten Menschen
- Erstellung, Begleitung und Überprüfung von Integrationsplänen
- Sozialbegleitung durch Einzelfallhilfe
- Information und Heranführung der Geflüchteten an zivilgesellschaftliche Strukturen, Vereine und Institutionen
- Aufbau und Pflege von Netzwerken sowie operative Zusammenarbeit mit Behörden

Wir bieten Ihnen:

- einen anspruchsvollen und abwechslungsreichen Arbeitsplatz in einem engagierten, aufgeschlossenen und motivierten Team, das auf der Schönbuchlichtung kooperiert
- eine zunächst auf 2,5 Jahre befristete Stelle; die Anstellung erfolgt in Anlehnung an den TVöD

Wir erwarten von Ihnen:

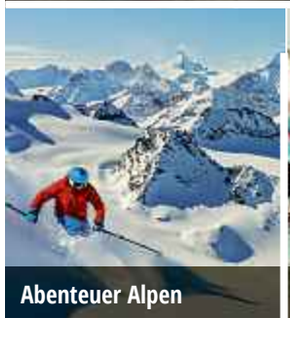
- Studienabschluss der Sozialen Arbeit oder Vergleichbares; mindestens jedoch eine abgeschlossene Berufsausbildung und fundierte Erfahrungen im Bereich der Sozialen Arbeit, insbesondere mit der Zielgruppe
- gute Fremdsprachenkenntnisse, insbesondere Englisch
- ausgeprägte soziale und interkulturelle Kompetenz
- Eigeninitiative und selbstständige Arbeitsweise
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Führerschein Klasse B

Auskünfte zum Aufgabenfeld im Integrationsmanagement erhalten Sie jederzeit gerne von Hauptamtsleiter Julian Jassmann, Telefon: 07034 9387-22, E-Mail: **jassmann@hildrizhausen.de**

Wenn Sie Interesse an dieser Stelle haben, schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **11. Dezember 2020** bitte an die **Gemeinde Hildrizhausen, Herrenberger Straße 13, 71157 Hildrizhausen** oder elektronisch an die oben genannte E-MailAdresse.

www.hildrizhausen.de

www.stelleninserate.de



Auf einen Klick bestens informiert

Nur auf BB24.NEWS von röhmmedien

Böblinger Baugesellschaft mbH (BBG) bietet im Seecarré attraktiven Wohnraum

Terrassenwohnung mit eigenem Garten in der Stadtmitte

- EG-Wohnungen im Seecarré: In der Böblinger Innenstadt wohnen und leben, aber dennoch die Vorzüge eines Gartens genießen.
- Frei sind im Moment noch drei 3-Zimmer-Wohnungen im EG, die nicht nur mit ihren lichtdurchfluteten Räumen, sondern auch durch ihre Top-Ausstattung überzeugen.

Eine Terrassenwohnung mit eigenem Garten, mitten in der Stadt gelegen, verbindet in einzigartiger Weise einen hohen Wohnkomfort mit einer urbanen Lebensqualität. Die BBG wird in der Böblinger Innenstadt anspruchsvolle Wohnimmobilien schaffen, die diesen hohen Anspruch erfüllen. Die drei noch freien Terrassenwohnungen verfügen über je ca. 74 m² Wohnfläche mit drei Zimmern sowie einem Dusch/WC und einem Tageslichtbad. Die Gartenanteile der Wohnungen verfügen über eine Größe zwischen ca. 50 und 80 m². Diese sind mit den im Haus Nr. 1 nach Westen und mit den im Haus Nr. 2 nach Süden ausgerichteten Terrassen einzigartige Ruhepole inmitten des städtischen Umfelds. Der XXL-Garten der Wohnung Nr. 3 ist ein wahres Schmuckstück für Hobbygärtner, erfolgreiches „urban gardening“ ist hier kein Schlagwort, sondern Programm. Die Qualitäts-Immobilien der BBG gewähren mit ihren feinen Ausstattungsdetails nicht nur einen hohen Wohnkomfort, sondern sichern auch den Werterhalt des Wohneigentums:

- Barrierefreier Zugang zu den Häusern und Wohnungen
- Abschließbarer (EG-Wohnungen), frostsicherer Wasserhahn im Außenbereich
- Bodentiefe Fenster, ausgenommen das Badezimmer
- Nahezu bodengleiche Duschen
- Tageslichtbad mit Badewanne
- Sanitärobjekte renommierter Hersteller zur Auswahl
- Auswahl verschiedener Parkettsorten
- Fußbodenheizung
- Videogegensprechanlage mit Farbdisplay
- Aufzug in jedem Haus
- Tiefgarage

Lebensqualität und kurze Wege

Die 1-A-Lage der Wohnungen steht für Lebensqualität und kurze Wege. Das Entrée zur Böblinger Altstadt, der neu gestaltete Elbenplatz, liegt nur wenige Meter entfernt. Er lockt mit einem Wochenmarkt, gastronomischen und kulturellen Angeboten und sich anschließender Seepromenade am Oberen See. Von hier zweigt die Fußgängerzone in die Bahnhofstraße mit zahlreichen Ladengeschäften und dem Einkaufszentrum „Mercaden“ ab. Nur ein paar Schritte weiter liegen der ZOB und der Böblinger Bahnhof mit S-Bahnanschluss nach Stuttgart und Herrenberg. Die gute Anbindung an die A 81 Stuttgart-Singen sowie ein vielschichtiges Freizeitangebot runden die hohe Qualität dieser Top-Lage ab.

Sie haben Interesse an einer der Wohnungen im Seecarré?

Für die Zusendung der Verkaufsunterlagen oder zur Vereinbarung eines persönlichen Beratungstermins wenden Sie sich an

Larissa Schulze,
Telefon 07031 / 6602-43,
vertrieb@bbg-boeblingen.de

Ihre Wohnzukunft in Lehningen für Jung und Alt

Mühlhausener Straße 7 – 17
5 komfortable Eigentumswohnungen

- 2-, 3- und 4-Zimmer-Eigentumswohnungen
- Wohnflächen von ca. 76 m² bis ca. 126 m²
- Seniorengerechte Bauweise
- Parkett und Fußbodenheizung
- Aufzug und Tiefgarage
- Auch ideal als Kapitalanlage

Projektiert, Energieausweis in Erstellung.

BAUGENOSSENSCHAFT Sindelfingen seit über 100 Jahren
Lilia Bader-Schatz
Info-Tel. 07031 7070-30
www.bgsifi.de

Böblingen - Waldburg
Wertbeständige 2 Zi.-DG-ETW, ca. 60 m² Wfl., derzeit vermietet, Westbalkon, Keller, Garage **€ 259.000,-**
Energieausweis befindet sich in Vorbereitung

Böblingen - ZFH
Vermietetes Zweifamilienhaus in guter Stadtlage auf dem Spielberg, ca.148 m² Wfl., ca.4 ar Grst. **€ 770.000,-**
EBA, 205,8 kWh/(m²a), Gas, Bj.1959, G

Böblinger Bauplatz
Toller Bauplatz in beliebter Lage unterhalb der Waldburg mit über 5,5 ar Grundstücksfläche und abbruchreifem Wohngebäude für **€ 575.000,-**

Gärtringen - 2 Zi.-ETW
Sofort frei: Gemütliche ETW im 7. OG mit Aufzug, ca. 56 m² Wfl., EBK, verglaste Loggia, Stpl. **€ 169.000,-**
EVA, 104 kWh/(m²a), Erdgas, Bj. 1972, D

Gärtringen - Raumwunder
3,5 Zi.-Maisonette auf zwei Etagen mit ca. 106 m² Wfl., Westbalkon, Kaminofen, XXL-Garage für **€ 395.000,-**
EBA, 109,2 kWh/(m²a), Strom, Bj. 1982, D

Nufringen EFH
Neubau-EFH mit ca. 168 m² Wfl. auf ca. 433 m² Grund, Massivhaus in bewährter Schuster-Haus-Qualität. Komplettpreis inkl. BNK: **€ 799.000,-**

Schönaich - DHH
Idyllisch gelegen und sofort frei, ca. 150 m² Wfl., Außenwhirlpool, EBK, ELW im UG, Garage **€ 698.000,-**
EVA, 114,5 kWh/(m²a), Gas, Bj. 1999, D

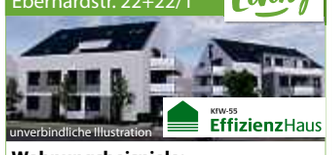
Sindelfingen - EFH
Traumhaftes Einfamilienhaus in exkl. Lage mit ca. 253 m² Wfl. und ca. 776 m² Grundstück, **€ 1.650.000,-**
EBA, 288,1 kWh/(m²a), Öl, Bj.1966, H

Traurig, traurig, traurig:
So viele nette Kunden suchen ein Haus, einen Bauplatz oder eine Wohnung (Kauf oder Miete). Können Sie uns helfen? Wir freuen uns auf Sie!

KIMMERLE & JAUCH 07031-204260 www.kimmerle-jauch.de

AKTUELLE NEUBAU-PROJEKTE in Holzgerlingen und Sindelfingen

HOLZGERLINGEN Eberhardstr. 22+22/1 — Holzger-Living



KfW-55 EffizienzHaus

Wohnungsbeispiele:
3 Zi., 62,28 m² Wfl., Balkon **€ 355.000**
4 Zi., 87,51 m² Wfl., Balkon **€ 495.000**
4 Zi., 96,52 m² Wfl., 2 Terrassen, ca. 73 m² Garten **€ 535.000**

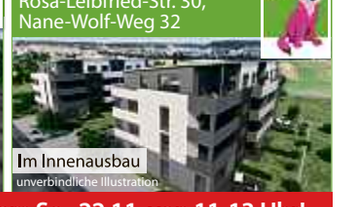
HOLZGERLINGEN Käthe-Kollwitz-Str. 2+4 — klein fein MEIN!

KfW-55 EffizienzHaus

Jetzt noch schnell zuschlagen:
3 Zi., 67,15 m² Wfl., Balkon **€ 375.000**
4 Zi., 84,51 m² Wfl., Balkon **€ 465.000**

SINDELF.-MAICHINGEN Anna-Haag-Weg 2 + 34 — OVALLIVING

SINDELF.-MAICHINGEN Rosa-Leibfried-Str. 30, Nane-Wolf-Weg 32



PROJEKTVORSTELLUNG am So., 22.11. von 11-13 Uhr!
Kommen Sie in den Anna-Haag-Weg! Beratungsbüro vor Ort.

AUSSEN RUND, INNEN GERADE!
Ihre Chance auf besonderes Wohnen

Wohnungsbeispiele:
3 Zi., 47,45 m² Wfl., Balkon **€ 289.000**
3 Zi., 71,55 m² Wfl., Balkon **€ 415.000**
4 Zi., 84,75 m² Wfl., Balkon **€ 495.000**

Exkl. Penthouse-Wohnungen z. B.:
3 Zi. + Empore, 143,45 m² Wfl., Dacht., ca. 67 m² Dachgarten **€ 849.000**
5 Zi., 161,45 m² Wfl., Dacht., ca. 85 m² Dachgarten **€ 965.000**

Whg.-Bsp.: Top-Familiendomizil! Morgensonne inklusive!
4 Zi., 97,25 m² Wfl., Balkon **€ 539.000**

SINDELFINGEN | Sandgrubenstr. 16
Diese Wohnung hat auf Sie gewartet:
4 Zi., 110,59 m² Wfl., Balkon, Terrasse, ca. 191 m² Garten **€ 679.000**

BAUPLÄTZE GESUCHT!
Keine zusätzl. Käuferprovision

BB WOHNBAU BÖBLINGEN — IMMOBILIEN SERVICE BÄRBEL BAHR

baerbel-bahr.de | bb-wohnbau-boeblingen.de | Tel.: 07031 4918-500
Wolfgang-Brumme-Allee 35 | 71034 Böblingen

Einfamilienhaus in Sindelfingen

Wfl. ca. 175 m², Gfl. ca. 624 m², 6 Zimmer, Balkon, Terrasse, Pool, Einliegerwohnung, Doppel-Carport, Elektro-Heizung, Photovoltaikanlage, Kachelofen, (B) 115 kWh/m²a, KP: 875.000 EUR zzgl. 4,64% (inkl.MwSt.) Provision

Online-ID: 5805931

IMMOBILIEN KIKAS
Immobilien Kikas
Vaihingerstr. 30
71063 Sindelfingen
Tel +49 (0) 7031-466 990 5
Fax +49 (0) 7031-466 990 3
ik@immobilien-kikas.de
www.immobilien-kikas.de

IMMOBILIENGESUCHE

WIR SUCHEN FÜR: BAHR

- **Sekretärin,** 3-Zi-Whg. in ruhiger Lage — **bis 370.000 €**
- **Bauzeichnerin,** moderne 4-Zi-Whg. — **bis 490.000 €**
- **Leitender Postangestellter,** 4- bis 5-Zi.-Whg. — **bis 570.000 €**
- **Grundschullehrer mit Familie,** EFH mit viel Platz — **bis 815.000 €**
- **Versicherungskaufmann,** großzügiges EFH — **bis 1.000.000 €**
- **Ingenieur mit Familie,** in schöner, ruhiger Wohngegend einen großzügigen Bauplatz für ein Einfamilienhaus oder Doppelhaus

Weitere zahlungskräftige Käufer finden Sie unter:
www.baerbel-bahr.de/kaeufer-finden

Tel.: 07031 4918-500 | baerbel-bahr.de

Wir verkaufen oder vermieten gerne auch Ihre Immobilie!

KIMMERLE & JAUCH
07031-20 42 60
www.kimmerle-jauch.de

KAUFGESUCHE HÄUSER

Suche Haus oder Wohnung zu kaufen. Tel. 01 76 / 82 64 16 42

VERMIETUNG ALLG.

GRUNDSTÜCKE KAUFGESUCHE

Grundstück / Haus gesucht
Sichern Sie sich jetzt den bestmöglichen Preis!
gut Immobilien GmbH
Tel: 0711-72 20 90 30
www.gutimmo.de

Vermietungen

Aidlingen 4,5-Zi., 1.240€ KM, 230€ NK
EBA, 124,6 kWh/(m²a), Öl, Bj. 1973, D
BB-Dag. 3-Zi., 930€ KM, 270€ NK
EVA, 76 kWh/(m²a), FW, Bj. 1974, C
Holzgerlingen 2-Zi., 600€ KM 120 NK
EVA, 52,4 kWh/(m²a), Holz, Bj. 2006, B
Sifi-Darm. 3-Zi., 1.055€ KM 214€ NK
EVA, 36,7 kWh/(m²a), Erdgas, Bj. 2016, A
Wohnung zu vermieten? Machen wir!
Wohnungsvermittler: Kimmerle & Jauch GmbH
Ziegelstr. 9, 71063 Sindelfingen 07031 818930

KENNEN SIE DEN WERT IHRER IMMOBILIE?
WIR FINDEN IHN HERAUS.

IMMOBILIENBEWERTUNG MIT DEM PROFI –
Durch uns erhalten Sie eine ausführliche Bewertung Ihrer Immobilie, und das kostenfrei!

Der König der Makler

Werden Sie Franchisenehmer und profitieren Sie von unserem Erfolgsmodell!

KÖNIGSKINDER IMMOBILIEN

WIR HABEN IN DER REGION STUTTGART
- die meisten Verkäufe
- die meisten Mitarbeiter
- die meisten Immobilien im Portfolio

WIR BIETEN IHNEN
- einen eigenen Ankauf*
- eine Verkaufsgarantie

*vorbehaltlich einer internen Prüfung.

Königskinder Immobilien GmbH – auch in Ihrer Nähe! www.koenigskinder.de, info@koenigskinder.de

Info-Telefon: 0800 5 800 200

GESCHÄFTSANZEIGEN

Stadt Sindelfingen

Bekanntmachung

Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung

am Dienstag, 24. 11. 2020, 16.00 – 17.30 Uhr

Die Sitzung findet aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie gemäß § 37a der Gemeindeordnung ohne persönliche Anwesenheit der Ratsmitglieder in Form einer Videokonferenz statt. Der öffentliche Teil der Sitzung wird zeitgleich in Wort und Bild in dem öffentlich zugänglichen **Oberlichtsaal der Stadtbibliothek, Rathausplatz 4, 71063 Sindelfingen (Eingang über die Stadtbibliothek), übertragen.**

TAGESORDNUNG

Öffentlich	Vorlage-Nr.
1. Bekanntgaben	
2. Konzentrierte Digitalstrategie	242/2020 2. Ergänzung

21. November 2020

Dr. Bernd Vöhringer

Stadt Sindelfingen

Stadt Sindelfingen

BEKANNTMACHUNG

Sitzung des Technik- und Umweltausschusses

am Dienstag, 24.11.2020, 18.00 Uhr

Die Sitzung findet aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie gemäß § 37a der Gemeindeordnung ohne persönliche Anwesenheit der Ratsmitglieder in Form einer Videokonferenz statt. Der öffentliche Teil der Sitzung wird zeitgleich in Wort und Bild in dem öffentlich zugänglichen **Oberlichtsaal der Stadtbibliothek, Rathausplatz 4, 71063 Sindelfingen (Eingang über die Stadtbibliothek), übertragen.**

TAGESORDNUNG

Öffentlich	Vorlage-Nr.
1. Fortschreibung des Nahverkehrsplans Landkreis Böblingen: – Stellungnahme der Stadt im Anhörungsverfahren	239/2020 Einbringung

21. November 2020

Dr. Bernd Vöhringer

Stadt Sindelfingen

Stadt Sindelfingen

Bekanntmachung

Sitzung des Sportausschusses

am Mittwoch, 25. 11. 2020, 16.00 – 18.00 Uhr

Die Sitzung findet aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie gemäß § 37a der Gemeindeordnung ohne persönliche Anwesenheit der Ratsmitglieder in Form einer Videokonferenz statt. Der öffentliche Teil der Sitzung wird zeitgleich in Wort und Bild in dem öffentlich zugänglichen **Oberlichtsaal der Stadtbibliothek, Rathausplatz 4, 71063 Sindelfingen (Eingang über die Stadtbibliothek), übertragen.**

TAGESORDNUNG

Öffentlich	Vorlage-Nr.
1. Bekanntgaben	
2 Stadtentwicklung Unterrieden/Floschen Neubau Kunstrasen Allmend – Vergabebeschluss	264/2020
3. Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Sindelfingen – IMIS-Vorschlag für ein Integrationskonzept für Sindelfingen	294/2020

21. November 2020

Dr. Bernd Vöhringer

Stadt Sindelfingen

Ein **Service** der SZ/BZ

Öffnungszeiten Verlag

Montag bis Freitag 7.00 bis 17.00 Uhr
Telefon 0 70 31 / 862 - 0

Nachlieferservice

Montag bis Freitag 7.00 bis 11.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 11.00 Uhr
Telefon 0 70 31 / 862 - 252

szbz.de

Mein Leben. Meine Zeitung.
Ein Produkt Ihrer Röhm-Mediengruppe

AUTOMARKT

Die neue Elektro-Mobilität von Honda.
Ab sofort bei uns !
Kraftstoffverbrauch Jazz Hybrid in l/100 km: Innerorts 2,7-2,4; außerorts 4,6-4,3;kombiniert 3,9-3,5; Co2 Emissionen in g/km:89-82
Abbildungen zeigen Sonderausstattung

Au Ost 9
72072 Tübingen
Tel. 0 70 71-15 91-0
www.honda-barth.de

Autohaus Barth
HONDA Vertragshändler
Autohaus - Karosseriebau

Maybachstr. 4
71083 Herrenberg
Tel. 0 70 32-2 40 96
www.honda-barth.de

autosBB.de von röhmmedien

WOHNMOBILE

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Auto-News

44. Verleihung des Goldenen Lenkrads

Opel Corsa-e gewinnt bei den Kleinwagen

Zum 44. Mal hat die Fachzeitschrift „Auto Bild“ das „Goldene Lenkrad“ vergeben. 24 Finalisten standen in den ein Dutzend Kategorien zur Wahl, darunter 13 Plug-in-Hybride und reine Elektroautos. In der 14-köpfigen Jury saßen unter anderem Motorsportlegende Hans-Joachim Stuck und die beiden Moderatoren Kai Pflaume und Lina van de Mars. Die Siege teilten sich deutsche Autos und Modelle von Importeuren nahezu gleich auf. Folgende Fahrzeuge erhielten das „Goldende Lenkrad 2020“: **Opel Corsa-e** (Kleinwagen (Bild: Auto-Medienportal.Net), **Audi A3 Sportback** (Kompaktwagen), **Ford Puma 1.0** (kleine SUVs), **Polestar 2** (mittlere SUVs), **Kia Sorento 1.6** (große SUVs), **VW Tiguan e-Hybrid** (mittlere SUVs PHEV), **BMW 330e** (Mittel-/Oberklasse Hybrid), **Porsche Taycan** (Sportwagen sowie „Schönstes Auto des Jahres“), **Hyundai i20** (bestes Auto unter 25.000 Euro), **Seat Leon** (bestes Auto unter 35.000 Euro) und **Lexus UX 300e** (beste Innovation).

(ampnet/jri)

Fahrzeugpreis 14.454,57 € inkl. Renault flex PLUS Paket** im Wert von 391,78 €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 2.949,– € Nettodarlehensbetrag 10.001,– €, 24 Monate Laufzeit (23 Raten à 99,– € und eine Schlussrate: 7.724,– €), Gesamtlaufleistung 20000 km, eff. Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,00 %, Gesamtbetrag der Raten 10.001,– €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 12.950,– €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss inkl. Überführung. Gültig bis 31.12.2020 bei Fahrzeugübergabe bis 28.02.2021.

• Voll-LED-Scheinwerfer • Spurhalteassistent • Verkehrsschildererkennung • Notbremsassistent mit Fußgängererkennung • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Clio SCe 65, Benzin, 49 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,2; außerorts: 4,1; kombiniert: 4,9; CO_2-Emissionen kombiniert: 116 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Renault Clio: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,7 – 3,6; CO_2-Emissionen kombiniert: 119 – 82 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Clio INTENS mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

autohaus SCHECHINGER

AUTOHAUS SCHECHINGER GMBH & CO. KG
Renault - und Dacia Vertragspartner
Maybachstr. 6 • 71083 Herrenberg
Tel. 07032-94275 • Fax 07032-942790
www.autohaus-schechinger.de
herrenberg@autohaus-schechinger.de

*Gültig bis 31.12.2020, nur für Privatkunden und bei Fahrzeugübergabe bis 28.02.2021. Beim Kauf eines thermischen Renault Pkw-Modells, ausgenommen Renault Mégane R.S. und Clio E-TECH Hybrid, gewähren wir Ihnen einen Rabatt in Höhe des MwSt-Anteils von 13,79 % , der im jeweiligen Bruttokaufpreis enthalten ist. In der Rechnung des teilnehmenden Renault Händlers wird die Mehrwertsteuer auf Grundlage des reduzierten Bruttokaufpreises ausgewiesen. Käufer sind jedoch nicht berechtigt, die Erstattung des auf dem Kassenbon ausgewiesenen Mehrwertsteueranteils zu verlangen. Bei Fahrzeugübergabe ab 01.01.21 erhöht sich der Bruttokaufpreis aufgrund der gesetzlichen 19% MwSt. Die Differenz zwischen den 16% und 19% MwSt. trägt der Käufer. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. **2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 50.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einer flex PLUS Finanzierung.

GESCHÄFTSANZEIGEN

Stadt Sindelfingen

Bekanntmachung

Sitzung des Kulturausschusses

am Mittwoch, 25.11.2020, 18.30 Uhr

Die Sitzung findet aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie gemäß § 37a der Gemeindeordnung ohne persönliche Anwesenheit der Ratsmitglieder in Form einer Videokonferenz statt. Der öffentliche Teil der Sitzung wird zeitgleich in Wort und Bild in dem öffentlich zugänglichen **Oberlichtsaal der Stadtbibliothek, Rathausplatz 4, 71063 Sindelfingen (Eingang über die Stadtbibliothek), übertragen.**

TAGESORDNUNG

Öffentlich	Vorlage-Nr.
1. Bekanntgaben	
2. Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Sindelfingen – IMIS-Vorschlag für ein Integrationskonzept für Sindelfingen	294/2020

21. November 2020

Dr. Bernd Vöhringer

Stadt Sindelfingen

jobsBB.de von röhmmedien

Stadt Sindelfingen

BEKANNTMACHUNG

Sitzung des Ausschusses für Bildung und Betreuung und des Beirats für Bildung und Betreuung

am Donnerstag, 26.11.2020, 16.00 – 18.00 Uhr

Die Sitzung findet aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie gemäß § 37a der Gemeindeordnung ohne persönliche Anwesenheit der Ratsmitglieder in Form einer Videokonferenz statt. Der öffentliche Teil der Sitzung wird zeitgleich in Wort und Bild in dem öffentlich zugänglichen **Oberlichtsaal der Stadtbibliothek, Rathausplatz 4, 71063 Sindelfingen (Eingang über die Stadtbibliothek),** übertragen.

TAGESORDNUNG

Öffentlich	Vorlage-Nr.
1. Bekanntgaben	
2. Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Sindelfingen – IMIS-Vorschlag für ein Integrationskonzept für Sindelfingen	294/2020
3. „DigitalPakt Schule“ – Sachstand und weiteres Vorgehen	309/2020
4. Einsatz mobiler Luftfiltergeräte in Schulen	mündlicher Bericht

21. November 2020

Dr. Bernd Vöhringer

Stadt Sindelfingen

Kleine Anzeige, große Resonanz

Schalten Sie Ihre private Kleinanzeige in unserem KAM.

www.szbz.de • 0 70 31 / 862–0

Mit uns wird die *Mittagspause* zum *kulinarischen Erlebnis!*

BB heute .de
von röhmmedien

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man sehr lange getragen hat,
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.
Hermann Hesse

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Mutter, unserer Oma, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Elisabeth Wanner
geb. Schindler
*** 10.04.1930 † 31.10.2020**

Für immer in unseren Herzen:
Bernd und Andrea Wanner
mit Lukas, Laura und Maya
Otto Herrscher mit Hannah und Simon
und allen Angehörigen

Die Urnentrauerfeier findet am Donnerstag, 26. November 2020, um 14 Uhr auf dem Burghaldenfriedhof in Sindelfingen statt.

Begrenzt ist das Leben, doch unendlich ist die Erinnerung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater, Großvater und Schwiegervater

Heinz Keller
* 29. 01. 1931 † 12. 11. 2020

Friedlich bist Du eingeschlafen, jedoch für immer von uns gegangen.
Wir sind traurig, dass wir Dich gehen lassen mussten, aber dankbar für die schöne Zeit, die wir mit Dir erleben durften.
Du warst stets fürsorglich und wirst durch Deine unverkennbare humorvolle Art für immer ein Lächeln im Gesicht derjenigen hinterlassen, die an Dich denken.
Wir werden Dich vermissen und auf ewig in unseren Herzen tragen.

Deine Gertrud
Thomas
Beate und Eberhard mit Sandra, Steffen und Leslie
Bernd und Sabine mit Leni und Marie

Die Trauerfeier fand am 17. November 2020 im engsten Familienkreis in Magstadt statt.

TROST SPENDEN
Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen Sie ein Zeichen für das Leben.
Wir beraten Sie:
Telefon: **030 700 130 – 130**
www.gedenkspende.de
MEDECINS SANS FRONTIERES ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Kleine Anzeige,
große Resonanz
www.szbz.de

Wenn Ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut Euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen Euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

Nach langer, bewundernswert geduldig ertragener Krankheit verstarb

Bärbel Haug
geb. Baumann
* 11.7.1943 † 11.11.2020

Wir werden Dich sehr vermissen:
Siegfried Haug
Boris Haug und Maya-Lena Jenkins
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 27. November 2020 um 12.00 Uhr auf dem **Alten Friedhof in Darmsheim** statt. Von Blumen und Kränzen bitten wir abzusehen. Ein Kondolenzbuch liegt auf.

Danke für die vielen Beileidsbekundungen zum Tode unserer lieben Mutter, Oma, Uroma und Schwiegermutter

Gerda Didßoneit
geb. Heim
* 04.06.1929 † 15.10.2020

Wir fühlen uns durch die große Anteilnahme getröstet.

Klaus, Margit, Elke und Daniel
mit Angehörigen

GRABDENKMALE - BILDHAUEREI
Wir schaffen eine Stätte des Gedenkens.
scanne mich
MUNDINGER GMBH
Mörikestraße 7 · 75365 Calw-Stammheim
Tel. 0 70 51 / 32 44 · Fax 0 70 51 / 1 36 94
www.mundinger-gmbh.de

Bestattungen

Montag, 23. November 2020

Aidlingen, Friedhof:
Dieter Kellner, 69 Jahre, 15.00 Uhr (Trauerfeier mit Urnenbeisetzung)

– Angaben ohne Gewähr –

Gemeinsam-Gedenken
Das Trauerportal der SZ/BZ

www.gemeinsam-gedenken.de

Heute Nacht verlässt mein Schiff den Hafen,
fährt mich an einen fremden Strand.
Und ich denk, wenn die anderen schlafen,
an das Glück, das ich hier bei euch fand.

Andreas Henzler
*** 22.01.1956 † 11.11.2020**

Papa, Du fehlst uns. Wir werden Dich für immer tief in unseren Herzen tragen!

Unteruhldingen

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Kinder Caroline Gruber
Alexander Henzler
Franziska Henn
Deine Enkel Pauline, Emma, Oskar, Gustav, Louis, Felix, Marvin und Smilla
Dein Bruder Michael mit Familie
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof in Seefelden, Gmde. Uhldingen-Mühlhofen statt.

Auf Grund der aktuellen Situation möchten wir höflichst bitten, ihre Teilnahme unter der folgenden Telefon-Nr. 0176/309 093 26 anzumelden.

Traueradresse: Alexander Henzler, Untere Torgasse 20, 71063 Sindelfingen

Wir sind für Sie da bei allen Arten von Trauerfällen:
Bestattungshaus Maichingen
Sindelfinger Straße 20
Telefon 0 70 31/38 28 18
www.sommerer-bestattungen.de
25 Jahre Tag & Nacht dienstbereit
SOMMERER BESTATTUNGS INSTITUT
LEBEN ENDET – LIEBE NIE

Bestattungsunternehmen **Göpper + Maurer**
BESTATTUNG
- Hilfe und Rat
- Organisation der Beerdigung
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauerdrucksachen
- Überführungen In- und Ausland

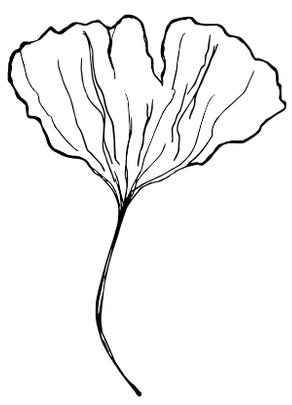
Haus des Abschieds
- Abschiedsräume jederzeit für Sie zugänglich
- Räumlichkeiten für Trauerfeier und Trauerkaffee
- Sarg- und Urnenausstellung

VORSORGE TREFFEN
- für die Bestattungsart
- für die Trauerfeier
- für die Finanzierung
- kostenlose Beratung

Niemals geht man so ganz, irgendwas von mir bleibt hier. – Es hat seinen Platz - immer bei dir.
Trude Herr (1927-91)

SEIT 1954 IN 3. GENERATION www.goepper-maurer.de
71065 Sindelfingen Burghaldenstraße 52 0 70 31 - 79 74-0
71069 Maichingen Brunnenstrasse 4 68 57-93

Ein **Service** der SZ/BZ
Schnupper-Abo buchen
Bestellen Sie einfach auf
szbz.de/abo
oder telefonisch
unter **0 70 31/862 - 252**
szbz.de
Mein Leben. Meine Zeitung.



„Was man im Herzen trägt, kann einem der Tod nicht nehmen."

Nach einem erfüllten Leben, aber doch unerwartet, verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Tante und Freundin.

Ruth Stangl-Hörrmann
*** 27. Februar 1934 † 17. November 2020**

In Liebe und Dankbarkeit:
Rainer und Manuela
Aline und Felix mit Niclas
Christopher und Sarah

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
Im Sinne der Verstorbenen bitten wir anstelle von Blumen und Kränzen um eine Spende zugunsten der Deutschen Demenzhilfe.
IBAN: DE51 3604 0039 0120 7240 00
Stichwort: Trauerfall Ruth Stangl-Hörrmann

Haben Sie schon die neuen Produkte im Onlineshop der Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung gesehen? – Dann klicken Sie sich rein und bestellen Sie bequem auf:
www.shopsBB.de
Jetzt neu mit „Click & Collect"-Funktion!
Schauen Sie sich die Produkte von Firmen in der Region an, reservieren Sie Ihre Bestellung und holen Sie Ihren Kauf im Fachgeschäft ab.
Erlebnispark Tripsdrill – Mit Liebe gemacht!

Eintrittskarten Tripsdrill
Erw. / Jugendl. ab 12 Jahren:
Regulär: 35,50 €
Wochenblatt- und PIG-Leser Vorteilspreis: 33,50 €
Mit AboKarte der Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung: 31,50 €
Kinder (4 - 11 Jahre) / Senioren ab 60 Jahren:
Regulär: 29,50 €
Wochenblatt- und PIG-Leser Vorteilspreis: 27,50 €
Mit AboKarte der Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung: 25,50 €
shopsBB.de von röhmmedien

Wochenende

21./22.
November
2020

Reise
UNTERWEGS MIT DEN RHÖN-SCHAFEN
ab Seite w 9

Umdrehen und weg!

Muss man bei jedem Streit dabei sein, sich in allen Fragen ereifern? Nein. Ein Plädoyer für die Abwendung.
Seite w 2/3

Wissen

Infografik: Warum gibt eigentlich Jahreszeiten?
Seite w 4/5

Stil und Leben

Noch alle Tassen im Schrank? Bei den Porzellanmachern
Seite w 8

Haus und Garten

Vom dunklen Altbau zum schicken Domizil im Grünen
Seite w 12

Foto: Adobe Stock/Orlando Florin Rosu

TITEL

Gebt einfach auf!

Menschen kleben an ihren Ämtern, ereifern sich pausenlos, beharren darauf, immer im Recht zu sein. Wäre es nicht manchmal sinnvoller, loszulassen? Die heutige Zeit jedenfalls, so sagen auch Philosophen wie Peter Strasser, ist reif für eine „Ethik der Abwendung“.

VON NICOLE GOLOMBEK

Du bist gefeuert!, rufen ihm die Sieger zu. Doch US-Präsident Donald Trump will nach verlorener Wahl nicht loslassen, den Schreibtisch räumen und weggehen schon gar nicht. Und deutsche Ministerinnen und Minister, heißen sie zu Guttenberg, Schavan oder Giffey, die wegen des Vorwurfs des Plagiats auf ihrem Posten nicht mehr wirklich am rechten Platz zu sein scheinen, zögern peinlich lange, ob und bis sie aufgeben.

Auch die Geschichte – Kaiser Nero erstach sich (mithilfe eines Getreuen) lieber, statt abzutreten – ist voller Beispiele von Menschen, die nicht aufhören können. Selbst die Märchenwelt kennt Figuren, die sich wie das Rumpelstilzchen eher selbst in der Luft zerreißen, als zuzugeben, dass das Spiel vorbei ist.

„Umdrehen und weggehen kann sehr befreiend wirken.“

PETER STRASSER, PHILOSOPH

Aufgeben, Fehler einsehen ist eher nicht in Mode. Unbedingt recht haben wollen dagegen schon. Täglich machen soziale Medien wie Facebook und Twitter Angebote zur selbstgerechten Aufregung und Hassrede. Auch Lieschen Müller und Otto Normal tendieren dazu, fünfe nicht mehr gerade sein zu lassen, und reiten eine Wutwelle nach der anderen.

Doch woher kommt diese Vernichtungslust? „Es gibt in jeder Gesellschaft“, sagt der österreichische Philosoph und Publizist Peter Strasser im Gespräch mit unserer Zeitung, „Menschen, die so beschaffen sind – monströs oder verzweifelt –, dass sie anderen gerne wehtun, sie heruntermachen, wo es nur geht. Es hilft nichts: Eine geringe Anzahl von Zeitgenossen laboriert an dem, was der Aufklärungsphilosoph Immanuel Kant das „radikal Böse“ nannte; diese Leute finden am Bösen an sich – am Bösen um seiner selbst willen – Gefallen.“ Derlei Gift und Galle schwappt aus dem Netz und überzieht auch die analoge Welt. Künstler werden von Podiumsdiskussionen oder Galas, Festivals ausgeladen, wenn das Netz nur laut genug poltert.

Selbst marginale Geschehnisse lösen riesige Empörung aus. Eine „toxische Haltung“ auf Twitter, Facebook und Co. konstatiert der selbst streitfreudige US-amerikanische Schriftsteller Bret Easton Ellis in seinem Buch „Weiß“: „Bald lasen die Ängstlichen sofort das gesamte Wesen eines Menschen aus einem frechen, anstößigen Tweet und empörten sich, Menschen wurden angegriffen und entfreundet, weil sie den ‚falschen‘ Kandidaten unterstützt oder eine ‚falsche‘ Meinung geäußert oder schlicht den ‚falschen‘ Glauben bekannt hatten. (…) Kultur und Gesellschaft im Allgemeinen begrüßten offenbar den Diskurs, doch die sozialen Medien waren zur Falle geworden und ihr eigentliches Ziel war, das Individuum stillzulegen.“ Wer nicht die gerade herrschende Meinung seiner Gruppe bestätigt, wird ausgebuht. Meinungsfreiheit sieht anders aus.

„Der Meinungsgegner wird ins Eck der Psychopathen geschoben, statt ihm tolerant zu begegnen“, sagt Peter Strasser. Die aus der Aufklärung entstandene Debattenkultur, die durch Zweifel, Skeptizismus, Hadern und Fragen gekennzeichnet ist, geht verloren, wo das Dogma den Diskurs ersetzt.

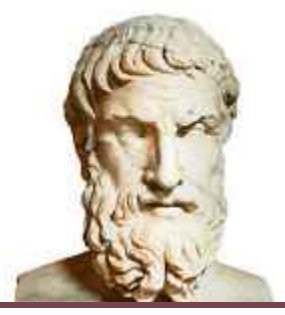
Was der Welt abhandenkommt, ist eine gewisse Entspanntheit, Zurückhaltung, die nichts mit religiöser Entsagung oder moralischer Gleichgültigkeit zu tun haben muss, wenn jemandem Leid widerfährt. Man kann es eine „Ethik der Abwendung“ nennen, wie es Peter Strasser in seinem Buch „Umdrehen und

Dichter und Denker über Distanzierung und Abwendung

VON NICOLE GOLOMBEK UND TOMO PAVLOVIC

Diogenes von Sinope

Ähnlich wie die Hedonisten reagieren die Kyniker auf eine politisch schwierige Zeit mit Abkehr vom Politischen, aber sie ziehen andere Konsequenzen. Der griechische Philosoph und Kyniker Diogenes von Sinope (etwa 400 v. Chr. bis etwa 323 v. Chr.) lebte arm, setzte auf Selbstgenügsamkeit, Befreiung von äußeren Zwängen. Berühmt ist diese Anekdote: Als der Herrscher Alexander der Große ihn aufsucht und fragt, welchen Wunsch er ihm erfüllen dürfe, sagt er nur: „Geh mir aus der Sonne.“

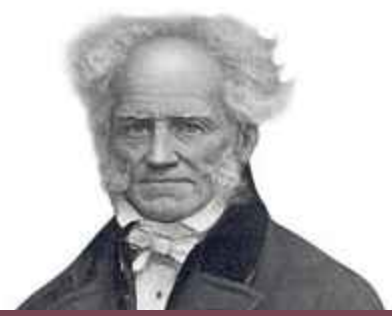


Epikur

Der von Aristippos von Kyrene begründete Hedonismus zeigte sich in der Abkehr vom politischen Leben. Und in der Annahme, Lust, auch körperliche, entspräche dem natürlichen Zustand des Menschen. Was läge näher, als Schmerz zu vermeiden, Lust zu maximieren? Epikur (um 341 v. Chr. bis 271 v. Chr.), der bis heute berühmte Vertreter, führte den Hedonismus tugendhaft weiter: Höchste Lebenslust besteht vor allem in Seelenruhe, einem gelassenen Dasein ohne Angst vor dem Tod.

René Descartes

Zweifel an der Erkenntnismöglichkeit führt dazu, dass man auf Abstand geht und reflektiert. Berühmtester Zweifler und Skeptiker ist René Descartes (1596–1650). Der französische Philosoph traute nicht einmal seinen Sinnen. Es könnte ja sein, dass ein „Dämon“ das Denken täuscht. Kopf über die Decke und nichts mehr tun ist aber nicht die Konsequenz. Dass irgendetwas zumindest da ist und denkt, ist für Descartes eine Gewissheit, die zu dem Satz „Ich denke, also bin ich“ führte.



Fotos: imago, Peter Strasser

Arthur Schopenhauer

Der Philosoph Arthur Schopenhauer (1788–1860) bezeichnete das Leben als mühselig. Der Mensch sei dennoch instinktmäßig lebenslustig. Er beschrieb das Dilemma gesellschaftlicher Nähe und Distanz so: Menschen drängen sich auf der Suche nach Wärme wie Stachelschweine zusammen, stechen sich aber und gehen auf Distanz. Mit den Stacheln meinte er „widerwärtige Eigenschaften“ und „unsägliche Fehler“ der Zeitgenossen. Die Lösung seien eine „mittlere Entfernung“, „Höflichkeit“ und „feine Sitte“.

Foto: Adobe Stock/Orlando Florin Rosu

Weggehen“ (Braumüller) formuliert: „Einfach umdrehen und weggehen kann sehr befreiend wirken.“ Im Gespräch sagt er: „Es gibt viele kulturelle Techniken, mit denen wir unangenehm dichte Situationen ‚entdichten‘, zum Beispiel durch die Regeln der Höflichkeit im Beieinander in der Straßenbahn, in Geschäften, auf öffentlichen Plätzen.“

Doch nicht nur der Privatmensch ist gefordert, wie Peter Strasser anfügt: „Wir sollten darauf achten – das ist in Massengesellschaften auch eine wichtige Aufgabe der Amtsträger –, dass es unsere Institutionen erlauben, uns von ihnen abzuwenden. So, wie niemand zu einem religiösen Bekenntnis gezwungen werden darf, sondern sich ‚umdrehen‘ können muss, um Agnostiker oder Atheist zu werden, so ist die Privatzone eines jeden Menschen zu schützen, statt sie immer mehr einzuengen.“

Der französische Widerstandskämpfer und UN-Diplomat Stéphane Hessel gab vor zehn Jahren die Parole „Empört euch“ aus und ermunterte zu friedlichem Widerstand gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeit, Auswüchse des Finanzkapitalismus, Umweltzerstörung. „Geht gar nicht!“ maulen und niedertwittern wird er nicht im Sinn gehabt haben.

Vielleicht wäre es für den eigenen Gefühlshaushalt (und den der anderen) sinnvoller, sich nicht sofort hinreißen zu lassen, übereifrig draufloszuposaunen, wer was falsch gemacht hat, sondern zu prüfen, was tatsächlich der Fall ist, wann sich Engagement lohnt.

„Je mehr man festhalten will, desto mehr ist man gefährdet.“

IRMTRAUD TARR, PSYCHOTHERAPEUTIN

Auch auf die Gefahr hin, sich unbeliebt zu machen bei „rigiden Moralisten, religiösen Fundamentalisten, politisch Rechtgläubigen und Kulturaposteln, die der nachfolgenden Generation vorzuschreiben versuchen, was richtig und wichtig sein soll“, wie der Professor für Literatur- und Philosophie, Manfred Geier, im „Glück der Gleichgültigen“ schreibt. „Die postmodernen Oblomows sind harmlos im Vergleich zu all jenen, die genau zu wissen beanspruchen, was gut und was schlecht ist, und die all ihre Kräfte mobilisieren, um ihre Vorstellungen zu verwirklichen.“

Differenzen auszuhalten, wäre ein Anfang. Angesichts des allgegenwärtigen Zorns aber möchte mancher tatsächlich nur eins: so wie Jochen Distelmeyer von der Band Blumfeld in dem Lied „Diktatur der Angepassten“ singen, „Gebt endlich auf!“, sich umdrehen und weggehen.

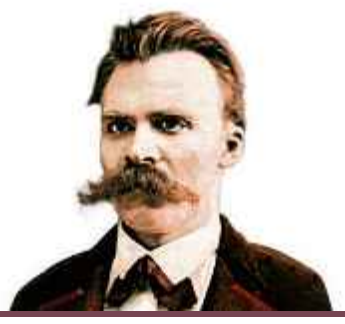
Zwar gelten Durchhalten und Weitermachen als gesellschaftlich anerkannter als Aufgeben und Loslassen; man kann es aber auch anders sehen, wie die deutsche Psychotherapeutin und Konzertorganistin Irmtraud Tarr im Gespräch mit unserer Zeitung formuliert: „Ich würde im Gegenteil sagen, das Loslassen bringt einen dazu zu akzeptieren, dass das Leben endlich ist. Unser Problem ist eine Totalitätserwartung: Das Leben muss gelingen, man muss der beste Liebhaber sein, super kochen, die Kinder sollen gelingen. Diese Erwartung programmiert das Scheitern. Es ist sinnvoll, sich gegen diesen Totalitätsterror zu wenden.“

Souverän Schwäche zugeben, sich nicht zum Verstärker jeder Hysterie zu machen, Loslassen üben, das scheint in Corona-Zeiten besonders schwer. Die allgemeine Gereiztheit scheint täglich zuzunehmen. Irmtraud Tarr erlebt das in ihrem Praxisalltag so: „Die Menschen sind von Chaosängsten geplagt. Das hat auch damit zu tun, dass wir die Meister des Lebens sein wollen. Je mehr man festhalten will, desto mehr ist man gefährdet. Die sanften Tugenden wie geduldig sein, ausharren, empfänglich sein, achtsam sein haben wir verlernt. Gerade in ihnen liegt aber eine wesentliche Stärke. Das gilt besonders für das letzte große Loslassen, das Sterben.“

Man kann auch, solange man noch lebt, öfter mal die Kunst imitieren, einfach mal liegen bleiben wie Iwan A. Gontscharows russischer Romanheld Oblomow. Oder man sagt wie sein Geistesverwandter Bartleby in der Erzählung „Bartleby der Schreiber“ des US-Autors Herman Melville ab und zu: „Ich möchte lieber nicht.“

Henry David Thoreau

Der US-amerikanische Denker und Autor Henry David Thoreau (1817–1862) hielt nicht so viel vom Treiben der Menge, umso mehr von Natureinsamkeit. Zeitweise bewohnte er eine Blockhütte, natürlich selbst gezimmert, beim Walden-See. „Walden“ heißt auch sein Hauptwerk, ein Lob aufs simple Leben. Wie die Minimalisten heute fand er, dass man nicht Geld anhäufen, sondern bescheiden leben könnte, weniger arbeiten und mehr Zeit haben fürs Lesen, Denken, Naturerkunden.



Friedrich Nietzsche

„Pathos der Distanz“ ist ein in Friedrich Nietzsches (1844–1900) späten Schriften auftauchender Ausdruck für das Gefühl vornehmer Überlegenheit. Allerdings setzt Nietzsche Vornehmheit nicht einfach nur mit Macht oder der Zugehörigkeit zu einer hohen Kaste gleich, sondern verficht eine „geistige Aristokratie“, die hart gegen sich ist. Man nimmt sich das Recht heraus, „Werte zu schaffen“, und vermeidet die Nähe zu allem, was niedrig, gemein oder dumm erscheint.

Joris-Karl Huysmans

Der französische Autor, Ästhet und Gottsucher Joris-Karl Huysmans (1848–1907) hat die wohl dunkel schillerndste Figur der Weltflüchtlinge erfunden: Jean Floressas Des Esseintes, Prototyp der Décadence. Er zieht sich in dem Roman „Gegen den Strich“ aus der als laut und geschmacklos empfundenen Realität zurück. Er gestaltet sein Zuhause mit extrem verfeinertem Geschmack. Das Leben in einer künstlichen Welt bekommt ihm aber doch eher schlecht.

Fotos: imago, privat

Homi K. Bhabha

Der 1949 in Indien geborene Kulturphilosoph und Literaturwissenschaftler Homi K. Bhabha kritisiert das traditionelle Kulturverständnis der Gegenwart. Kulturen gelten als Träger von stabilen, ewig gültigen Werten. Kultur zeichne sich aber vor allem durch stetigen Wandel und Unterschiede aus – die ständig diskutiert werden sollen. Kulturelle Differenz auszuhalten, statt sie niederzubrüllen, den anderen in seiner Fremdheit anzuerkennen, wäre ein Anfang.

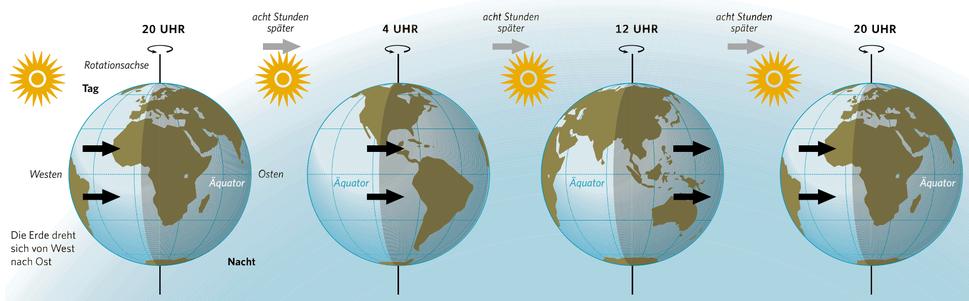
Warum gibt es Jahreszeiten?

365 Tage und knapp sechs Stunden braucht die Erde, bis sie die Sonne genau einmal umrundet hat. Stünde die Erde genau senkrecht zu ihrer Bahn, dann würden sich diese Tage in ihrer Länge kaum unterscheiden. Weil die Erdachse jedoch um 23,5 Grad geneigt ist und schräg zur Umlaufbahn um die Sonne steht, erleben wir auf der Erde unterschiedlich lange Tage – zumindest, wenn man nicht in den Tropen lebt. Die Grafik zeigt nicht nur die Jahreszeiten, sondern auch, wie es zu dieser Schieflage der Erde kam.

VON MANFRED ZAPLETAL (GRAFIK) UND ANJA TRÖSTER (TEXT)

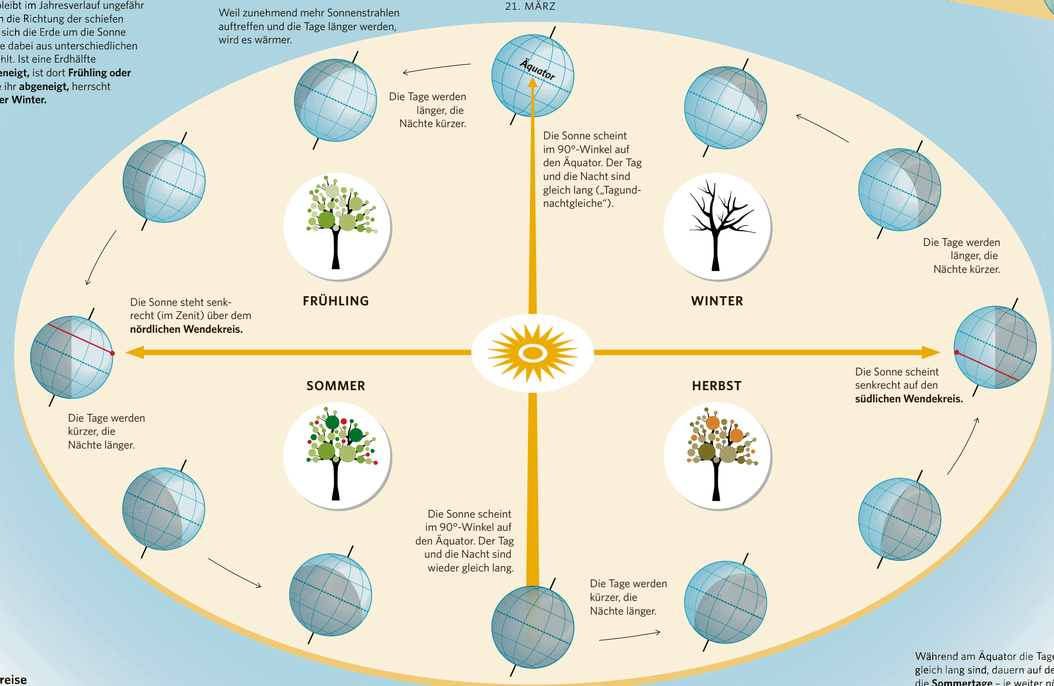
Tag und Nacht

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um ihre Achse, die durch den Nord- und Südpol verläuft. Auf der sonnenzugewandten Seite ist es Tag, auf der anderen Seite Nacht. Weil sich die Erde dreht, wechseln sich Tag und Nacht ab. Stünde die Rotationsachse senkrecht zur Ebene, auf der die Erde um die Sonne kreist, gäbe es keine Jahreszeiten. An jedem Ort würde die Sonne an jedem Tag zur selben Zeit aufgehen und mittags gleich hoch stehen.



Die Jahreszeiten

Die Neigung der Erdachse zur Umlaufbahn um die Sonne bleibt im Jahresverlauf ungefähr gleich, wie auch die Richtung der schiefen Erdachse. Weil sich die Erde um die Sonne bewegt, wird sie dabei aus unterschiedlichen Winkeln bestrahlt. Ist eine Erdhälfte **der Sonne zugeneigt,** ist dort **Frühling oder Sommer.** Ist sie ihr **abgeneigt,** herrscht dort **Herbst oder Winter.**

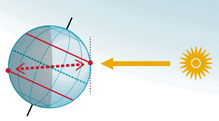


Die Wendekreise

Wendekreise heißen die beiden Breitengrade 23,5 Grad nördlich und südlich des Äquators, über denen **die Mittagssonne** zur Zeit der **Sommer- und Wintersonnenwende** einmal im Jahr genau senkrecht über dem Beobachter **im Zenit** steht. Der Beobachter oder eine senkrecht stehende Stange wirft dann keinen Schatten.

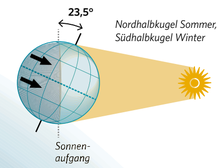
Der Zenit

Wenn die Sonne im Zenit steht, dann bedeutet das, sie steht senkrecht über dem betreffenden Ort. Das passiert innerhalb der Wendekreise zweimal im Jahr, auf ihnen einmal, dagegen außerhalb der Wendekreise nie.

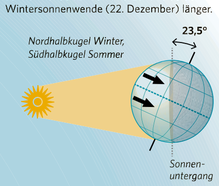


Der Sonne zugeneigt

Die Erdachse ist gegenüber der Umlaufbahn zur Sonne um 23,5° geneigt. Dadurch wird die Nordhalbkugel der Erde bei ihrem Lauf um die Sonne im Frühjahr und Sommer stärker und länger besonnt als die Südhalbkugel, wo in diesem Zeitraum Herbst und Winter ist.

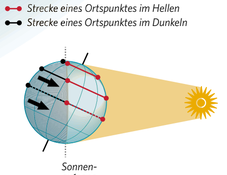


Der Neigungswinkel von 23,5° bleibt bei der Reise um die Sonne dauerhaft erhalten. Deswegen werden die Tage am Tag der Sommersonnenwende (21. Juni) kürzer und ab der Wintersonnenwende (22. Dezember) länger.



Während am Äquator die Tage und Nächte etwa gleich lang sind, dauern auf der Nordhalbkugel die **Sommertage** – je weiter nördlich man kommt – immer länger. Die Rotationsstrecke im Hellen (rot) ist im Verhältnis zur Strecke im Dunkeln (schwarz) länger.

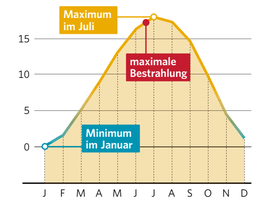
Strecke eines Ortspunktes im Hellen
Strecke eines Ortspunktes im Dunkeln



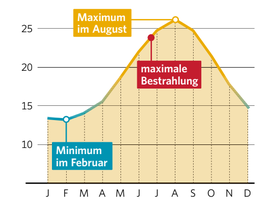
Der wärmste und kälteste Monat

Wie kommt es, dass die höchsten Tagestemperaturen nicht dann herrschen, wenn die Sonne am höchsten steht, sondern erst im Juli oder gar im August? Die Wärme, die den Winter über verloren ging, muss sich erst wieder in der Atmosphäre, im Boden und in den Meeren anreichern. Es braucht Zeit, sie zu erwärmen. Außerdem haben Meeresströmungen und ein saisonal übliches subtropisches Hochdruckgebiet auf Europa einen Einfluss. Das Maximum der mittleren Temperaturen ist deswegen um einige Wochen gegenüber dem Maximum der Sonneneinstrahlung verschoben.

Temperaturkurve für Stuttgart
mittlere Monatswerte in Grad Celsius

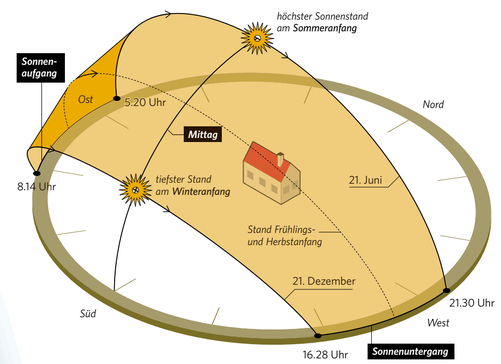


Temperatur Lampedusa/Süditalien
in Grad Celsius



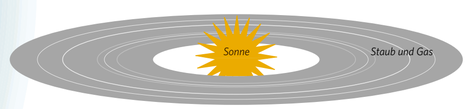
Der Sonnenstand von der Erde aus betrachtet

Für den Betrachter auf der Erde sieht es so aus, als würde die Sonne um die Erde kreisen. Sie geht im Osten auf, wandert über den Himmel und geht im Westen wieder unter. In der warmen Jahreszeit macht sie das in einem hohen Bogen, auf Stuttgart scheint sie am 21. Juni - dem längsten Tag – 16,2 Stunden. In der kalten Jahreszeit ist der Bogen deutlich tiefer, der Tag mit 8,2 Stunden entsprechend kürzer.

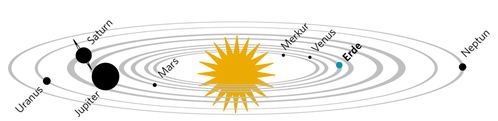


Warum die Erde schief steht

Vor etwa 4,6 Milliarden Jahren wirbelten Staub und Gase um die noch junge Sonne. Erst später begannen sich aus den herumfliegenden Staubteilchen Brocken zu bilden. Steine und Felsen formierten sich im Lauf vieler Millionen Jahre dann allmählich zu den Vorläufern unserer Planeten.



Diese Vorläufer sahen noch anders aus als die Planeten heute. Die Planeten, wie wir sie kennen, haben vermutlich alle mehrere Kollisionen hinter sich. Das gilt auch für die Erde. Einer dieser Zusammenstöße oder der Einschlag eines etwa marsgroßen Himmelskörpers hat dann vermutlich die Erde gekippt.

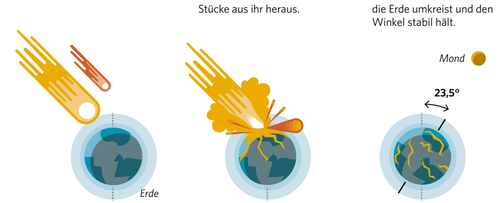


nicht maßstabsgerechte Abbildung

1 Einschlag eines planetengroßen Brockens auf der Erde

2 Die Wucht des Einschlags bringt die Erde zum Schmelzen und reißt Stücke aus ihr heraus.

3 Fragmente der Erde und des Brockens vereinigen sich zum Mond, der fortan die Erde umkreist und den Winkel stabil hält.



Quellen: Sternwarte Kraichtal, timanddate.de

AHA! ENTDECKEN, WIE DIE WELT FUNKTIONIERT

Ein paar Finken verändern alles

Auf den Galapagosinseln sammelt Charles Darwin ein paar Vögel ein. Sie bringen den jungen Naturforscher zu einer Erkenntnis, die unseren Blick auf die Welt komplett verändert.

Der britische Naturforscher Charles Darwin ist einer der bedeutendsten Naturwissenschaftler aller Zeiten. Er erkannte, dass sich das Leben an die sich ständig verändernde Umwelt anpasst. Seine Abstammungslehre war der Grundstein für die moderne Evolutionstheorie, also die Lehre von der Entstehung der Tier- und Pflanzenarten. Darwins Theorie stellte die Sonderstellung des Menschen infrage und wurde deshalb von vielen Menschen abgelehnt. Die Wissenschaft aber bestätigt seine Ideen immer wieder aufs Neue.

Als der 22-jährige Darwin 1831 im Haus seiner Eltern gerade zur Rebhuhnjagd aufbrechen will, erreicht ihn ein Brief von John Stevens Henslow, seinem Professor für Pflanzenkunde. Dieser berichtet ihm von Kapitän Robert FitzRoy, der für eine Weltumsegelung einen gebildeten Gentleman sucht.

Eine Reise um die Welt

Dieser soll dem Kapitän ein guter Gesprächspartner sein und außerdem die Reise als Naturforscher begleiten, um Pflanzen, Tiere und Gesteine zu sammeln und zu untersuchen. Henslow ist überzeugt, dass sein Lieblingsstudent Charles alle Voraussetzungen für diese Reise mitbringt, und empfiehlt ihn als Reisebegleitung. Darwin ist begeistert!

Auf der Reise kommt Darwin 1835 auch auf die Galapagosinseln im Pazifischen Ozean. Dort sammelt er Vögel. Die sind zum Teil so unterschiedlich, dass Darwin sie für Stärlinge, Grasmücken und Ammern hält. Alles falsch! Das erkennt er nach seiner Rückkehr mithilfe eines Vogelkundlers. Die so unterschiedlich aussehenden Vögel sind alles Finken. Diese Finken von den Galapagosinseln werden später Darwinfinken genannt.

Vom Festland abgetrieben

Sehr wahrscheinlich war vor mindestens zwei oder drei Millionen Jahren ein Schwarm Finken durch einen Sturm vom südamerikanischen Festland auf die Inseln abgetrieben worden. Dort haben sich die Vögel auf jeder Insel anders entwickelt – je nachdem, welche Nahrung sie dort fanden.

Auf Inseln mit vorwiegend harten Samen entwickelten sich Finken mit einem kräftigen Schnabel, mit dem sich Schalen leicht knacken lassen. Andere Finken spezialisierten sich darauf, nach Insekten zu stochern. Dafür ist ein langer, spitzer Schnabel besser geeignet. Und diejenigen Finken, die sich von weichen Früchten ernährten, bekamen nach und nach einen dicken, gebogenen Schnabel. Die Vögel passten sich also über Generationen hinweg an die jeweils neuen Umweltbedingungen an. So entstanden die unterschiedlichen Finkenarten der Galapagosinseln. Auf dem südamerikanischen Festland konnte sich eine solche Vielfalt von Finken nicht entwickeln, da schon andere Vögel die jeweiligen sogenannten ökologischen Nischen besetzt hatten.

Etwas schludriges Genie

Leider beschriftet Darwin die ausgestopften Finken anschließend nicht richtig. So notiert er sich nicht einmal, von welcher Insel der jeweilige Vogel genau stammt. Hätte er geahnt, dass er einmal eine der wichtigsten Theorien der Biologie aufstellen würde und dass sich diese Theorie mit den unterschiedlichen Vögeln der Galapagosinseln erklären lässt, hätte er die Vögel sicher sorgfältiger beschriftet.

Text aus „WAS IST WAS – Evolution"
Seite 26 und 44

Das AHA!-Gewinnspiel

Mit AHA! kann man nicht nur entdecken, wie die Welt funktioniert, sondern auch etwas gewinnen. Wir verlosen drei Exemplare des abgebildeten Buches. Einfach folgende Frage beantworten: **In welchem Jahr war Darwin auf den Galapagosinseln?**

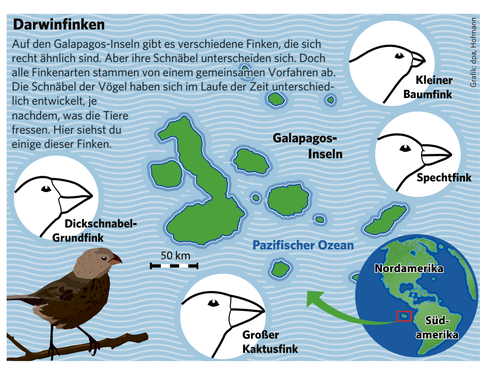
Rufen Sie unsere Servicenummer 0 13 79 / 88 65 19 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse. Teilnahmeschluss ist der kommende Dienstag, 24 Uhr. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Leser, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Teilnahmebedingungen unter www.sonntag-aktuell.de/gewinnspiel.

* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

Lösung der Vorwoche: 230 Volt

Darwinfinken

Auf den Galapagos-Inseln gibt es verschiedene Finken, die sich recht ähnlich sind. Aber ihre Schnäbel unterscheiden sich. Doch alle Finkenarten stammen von einem gemeinsamen Vorfahren ab. Die Schnäbel der Vögel haben sich im Laufe der Zeit unterschiedlich entwickelt, je nachdem, was die Tiere fressen. Hier siehst du einige dieser Finken.



Grafik: dpa, Hofmann

Bild der Woche

Fotos: AFP/Karim Sahib, dpa/Matthias Balk

Prominente suchen ihr Pressefoto der Woche für uns aus.
Heute: Laura Dahlmeier

Ein Falke steht ruhig am blauen Himmel, der kraftvolle Körper wird von den ausgebreiteten Schwingen in der Luft getragen, während die dunklen Augen hoch konzentriert sind. Von jetzt auf gleich wird aus dem ruhigen Flieger der brutale Jäger, um seine Beute, hier eine Kragentrappe in einer arabischen Oase, effizient zu töten. Für Laien wirkt die Strategie ungewohnt grausam – und doch zeigt uns die Natur den Lauf der Dinge. Das eigene Überleben geht einher mit dem Tod anderer Ressourcen. Wir Menschen haben allerdings die geistigen Möglichkeiten, unsere künftigen Handlungen mitsamt ihren Auswirkungen auf die gesamte Welt zu überdenken. Lasst uns genau hinschauen, welche Dinge wir wirklich für unser Leben brauchen, um eine Ausbeutung der Erde zu vermeiden!

Laura Dahlmeier
Geboren wurde Laura Dahlmeier 1993 in Garmisch-Partenkirchen. Die Biathletin gewann bei Wettbewerben sieben Gold-, drei Silber- und fünf Bronzemedaillen. Bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang gewann sie das Sprint- und das Verfolgungsrennen sowie die Bronzemedaille im Einzel. Dahlmeier engagiert sich für den Schutz der Alpen in der Stiftung Eagle Wings.

Bestseller-Tüv

VON
SIMON RILLING

Was taugt eigentlich „Identität 1142“, herausgegeben von Sebastian Fitzek, aktuell auf Platz 21 der „Spiegel“-Bestsellerliste?

Der Inhalt
Identität ist das Thema, das sich durch die 23 Kurz-Krimis zieht, genauso wie ein Smartphone, das in jeder Geschichte eine entscheidende Rolle spielt.

Der Autor
Unter dem Motto #wirschreibenzuhause rief Sebastian Fitzek während der Corona-Quarantäne auf Instagram einen Schreibwettbewerb aus. 1142 Fans schickten Kurz-Krimis ein, 13 davon finden sich in dem Buch, hinzu kommen zehn weitere von Hochkarätern wie Frank Schätzing oder Charlotte Link. Der Erlös geht an das Sozialwerk des Buchhandels.

Der Spannungsfaktor
Ein Ereignis kann alles verändern.

Der Gesprächsfaktor
Jeder hat eine Leiche im Keller. Sie auch.

Die Leseprobe
„Gero entsperrte das Handy; solange er nicht aufstehen konnte, würde er nach Anhaltspunkten für den Besitzer suchen. Obwohl er am liebsten einfach noch ein paar Stunden geschlafen hätte. Kraft getankt. Aber wenn er das tat, würde er anschließend unterkühlt sein, oder gar erfroren.“

Das Niveau
Überraschend ausgeglichen.

Das passende Accessoire
Ein Smartphone, was sonst?

Das Buch ist genau das Richtige für
die Generation „Kopf unten“.

„Identität 1142“,
Sebastian Fitzek (Hg.), Droemer, 20 Euro.

Die Wahrheit liegt auf dem Golfplatz

Dinge der Woche Corona nervt. Trump locht immer noch im Weißen Haus ein. Und bei der SPD ist es plötzlich ganz okay, wenn in einer prominenten Doktorarbeit geschummelt wird.

Ist heute der 21. November oder der 37. Februar? Keine Ahnung! Was womöglich daran liegen könnte, dass sich die Tage ähneln wie eine Corona-Kurve der nächsten. Großhochzeiten? Abhotten im Park? Fetischparty auf dem Balkon? Isch over. Das pralle Leben wird auf irgendwann verschoben. Gut möglich, dass nächstes Jahr Weihnachten und Ostern auf den Geburtstag von Prinz Charles fallen.

In Berlin drückt man gern mal beide linke Augen zu

Selbst von Vitalität durchpulste Aktivposten und Corona-Leugner wie Michael Wendler müssen jetzt lernen, wie man einsam vom Sofa aus die Welt vor sich selbst rettet. Man bleibt am besten: sitzen. Monatelang. Hält den vorgeschriebenen Abstand zum eigenen Spiegelbild. Oder bewegt sich als frisch vom Kanzleramt entmündigter Bürger energiesparend wie eine von Flatulenzen umwehte Staubmaus durch das Quarantäne-Lager. Glotzt in Begleitung einer Palette Dosenbier bis zur Hirnerweichung „Bares für Rares“, wo Karl-Heinz Rummenigge eine Jérôme-Boateng-Büste aus der FC-Bayern-Vitrine feilbietet. Atmet flach und klimaschonend, schaut gelegentlich im Homeoffice vorbei, winkt debil lächelnd in Unterhosen den schwammig werdenden Gesichtern der gleichfalls eingekerkerten Kollegen auf dem Bildschirm zu. Harrt aus, bis die Kanzlerin diesen Spuk mit einer Spritze aus einem Mainzer Tiefkühlfach für beendet erklärt.

Und falls Ihnen bis dahin wider aller Sterbeprognosen die Decke auf den Kopf fallen sollte, hier einige Tipps, mit denen Sie den Corona-Alltag kreativ überleben.

Denunzieren: Heimlich im Kohlenkeller abfeiernde Studenten verpetzen. Oder das eigene Kind melden, das mit mehr als einem anderen Kind aus einem unbekannten Hausstand auf der Straße spielt – das vertreibt den Corona-Frust. Und wenn dann noch die Homeoffice-Steuer kommt, die so ein cleverer Stratege der Deutschen Bank vorgeschlagen hat, wird das Denunzieren prickelnd. Fünf Prozent des Bruttoeinkommens Abzug für jenen Nachbarn, der ins Büro fahren könnte, aber freiwillig zu Hause arbeitet. Wenn das durchgeht, spendiert demnächst die Steuerbehörde Kopfgelder.

Promovieren: schon mal darüber nachgedacht, in die Berliner SPD einzutreten und schnell und schmutzig eine Doktorarbeit zu verfassen – ganz ohne Forschungszweck und Karriereabsicht? Schließlich kann man am Wissenschaftsstandort Berlin beim Zitieren schummeln, auffliegen und hernach seinen Titel wie eine alte Socke von sich werfen, ohne Ärger zu bekommen. Im Gegenteil, es gibt sogar Lob. In der Hauptstadt geht das, wo man gern mal beide linke Augen zudrückt. Berlin bleibt doch Berlin. Sollten Sie noch eine fachkundige Doktormutter suchen, schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung (ohne Fußnoten!) ins Bundesfamilienministerium, Frau Dr. rer. pol. Giffey zu Händen.

Golfen: Falls Sie als Multimillionär oder Präsident Ihres Landes gerade eine persönliche Kränkung erlitten haben oder mit einer beruflichen Niederlage hadern, lassen Sie sich in Ihrer drei Tonnen schweren Panzerlimousine einfach zu Ihrem Golfclub fahren und blenden Sie beim Lochen und Putten die Realität aus. Golfen und sich lächerlich machen, das darf man auch im Lockdown.

Tomo Pavlovic hat Angst, vom eigenen Sofa verschluckt zu werden. Foto: StZN

Vitaminbooster für den Basen-Haushalt

Adrienne Braun geht seit Kurzem nicht mehr an die frische Luft oder in die Sonne. Wenn schon, dann stärkt sie ihr Immunsystem beim Waldbaden.

Ich bin im Stress. Im Moment reicht mir die Zeit hinten und vorne nicht. Schließlich ist hier dies zu tun, dort jenes, und dazwischen wird noch allerhand anderes fällig. Dabei ist doch die vordringlichste Pflicht, der ich in dieser Jahreszeit dringend nachkommen sollte, Vitamin D zu synthetisieren.

Ich finde es gerade ziemlich schick, „Vitamin D synthetisieren“ zu sagen. Früher hätte man das einfach Sonnenbad genannt. Oder Spaziergang. Man ist an die frische Luft gegangen oder hat sich mal so richtig durchpusten lassen. Heute dagegen muss man sein Immunsystem beim Waldbaden ankurbeln. Während man bisher nur kräftig durchgeschnauft hätte, werden jetzt bei der Natur-Wellness ätherische Öle der Bäume inhaliert, weil sich dadurch Atmung, Puls und Blutdruck optimieren lassen.

So wird aus ein paar Schritten im Park bereits eine effiziente Gesundheitsvorsorge.

Damit sind wir der Zukunft schon wieder einen ganz großen Schritt näher gekommen und wird die Welt ein bisschen besser. Deshalb ist zum Beispiel auch schäbiger Bürotratsch komplett abgeschafft worden. Heute tauscht man sich bestenfalls informell aus. Man netzwerkt. Man betreibt Kontaktpflege und Teambuilding. Und falls doch mal jemand schlecht über die Kollegen reden sollte, dient das allein der betriebsinternen Kommunikation und der Stärkung der Identifikation mit der Unternehmenskultur.

Ich habe kürzlich einen Artikel über Kochtherapie gelesen. „Im Kochen liegt die Kraft“, stand da. Um das auszuprobieren, habe ich umgehend eine Freundin zum Essen eingeladen. „Immer drauf auf die Hüften“, sagte sie dagegen stöhnend. „Aber nein“, habe ich ihr erklärt, sie müsse sich keine Sorgen machen. Ich würde ihr Detox-Powerfood zum Ausgleich des Säure-Basen-Haushalts servieren mit einem Vitamin-Booster, der ausschließlich mit gesunden Fitmachern gewürzt wird. Ach so, sagte die Freundin, dann komme sie gern – „allein schon wegen der Work-Life-Balance.“

Manchmal beneide ich frühere Generationen, die sich einfach so ins Bett legen und schlafen konnten. Unsereiner muss nachts die Arbeit der T-Zellen unterstützen und die Immungedächtnisbildung anregen. Man putzt die Wohnung, um Achtsamkeit zu üben. Angeblich lachen manche Leute sogar nur noch, um Serotonin auszuschütten. Weil das die Abwehrkräfte fit macht.

Man sollte ja auch keinesfalls emotional, sondern immer nur achtsam essen. Deshalb werde ich jetzt ganz bewusst zu einem Serotonin fördernden Energie-Booster greifen, um die Bildung von Immunbotenstoffen zu befördern. Früher nannte man das, glaube ich, Winterspeck ansetzen.

Unsere **Autorin** lebt sehr gesund.
Fotos: dpa/Franziska Koark, Kistner

Von einem Krieg, der niemals endet

Was, wenn Mutter oder Vater etwas Schlimmes in ihrem Leben zugestoßen ist, eine Wunde, die in ihrem Leben nicht heilen konnte? Vor 75 Jahren ging der Zweite Weltkrieg zu Ende, doch bis heute tragen manche Kinder der Traumatisierten schwer am Schicksal der Familie.

Illustration: Adobe Stock/mademoh, NWE

VON
BRITTA ROTSCH

Wenn sie über Flohmärkte spaziert, muss sie sich übergeben. Sie gerät in Panik, wenn es modrig riecht wie in einem Erdkeller. Ausgeliefert und hilflos fühlt sie sich heute noch, mit 49 Jahren, bei Ärzten. Wie ein langer Schatten ziehen sich dunkle Erinnerungen durch ihr Leben, die nicht ihre sind, aber ihr Leben zeichnen. Durch die Wohnung zieht an diesem Tag der Duft von Räucherstäbchen. Sie lehnt an der Spüle in der Küche und schenkt Tee ein. Hier in der österreichischen Provinz, in der Nähe von Linz, lebt sie seit zweieinhalb Jahren gemeinsam mit ihrem Mann. Sie heißt sie, weil ihr Schicksal für viele steht und sie im Artikel lieber anonym bleiben möchte.

Auf der langen Suche nach ihrer Identität und zur Aufarbeitung des Traumas ist sie Psychotherapeutin geworden. Sie wollte bis ins Letzte verstehen, was all die Ängste und all die Ohnmacht in ihrem Leben zu bedeuten haben. Sie leidet an einem generationsübergreifenden Trauma. Nicht sie hat schlimme Erfahrungen gemacht, sondern ihre Mutter. Ängste, die eigentlich nicht ihre sind, begleiten sie schon ein ganzes Leben. Wie viele Menschen an einer solchen vererbten Wunde leiden, sei der Forschung noch unbekannt, sagen Trauma-Experten. Man wisse, dass solch eine Weitergabe besonders die zweite Generation von Holocaust-Überlebenden treffe.

Ihre Mutter kam während des Zweiten Weltkriegs als damals Zweijährige mit ihrer Familie nach Lackenbach – dem sogenannten Anhaltelager für Sinti und Roma im österreichischen Burgenland. Etwa die Hälfte der 1938 in Österreich lebenden Sinti und Roma wurde von den Nazis bis Kriegsende ermordet. Auch der größte Teil von ihrer Verwandtschaft überlebte diese Zeit nicht. Ihre Mutter und deren Eltern hatten Glück.

Ihre Mutter aber schwieg lange über diese Zeit und erzählte ihrer Tochter erst, als diese schon erwachsen war, dass zu genau der Zeit ihrer Inhaftierung viele Kinder in Lackenbach waren. Kinder, die nur knapp mit dem Leben davonkamen. Sie überlebten, weil sie für weitere Dienstleistungen eingespannt wurden. So konnten sie nicht in weitere Lager abtransportiert werden, wo sie sterben sollten. Was genau aber dort passierte und um welche Dienstleistungen es sich handelte, darüber weiß die Tochter nichts Konkretes. Immer wieder stellte sie zwar Fragen zu der Inhaftierung, wollte mit ihrer Mutter über die Gefangenschaft sprechen, diese blockte aber nur ab. Vor knapp zwei Jahren starb ihre Mutter, und mit ihrem Tod enden alle lebhaften Erinnerungen, die noch nicht erzählt sind.

Immer wieder stellte sie Fragen zur Inhaftierung

„Mir ist es psychisch immer schlechter gegangen. Ich habe mich nie verstanden gefühlt. Wenn ich meine Ängste und Gefühle äußerte, hörte ich oft von anderen, dass ich mir das nur einbilde und jeder mal so fühlt. Aber ich war schon so eingeschränkt in meinem Handeln, in meinem Leben“, erzählt sie rückblickend.

Erst in ihren späten Dreißigern erfährt die heutige Psychotherapeutin, was der Grund für all die dunklen Gefühle ist: Eine „transgenerationale Weitergabe eines Traumas“, so nennen Psychologen das Phänomen. Einer dieser Experten für dieses Thema ist Professor Klaus Mihacek, der ärztliche Leiter der Ambulanz „Esra“ – ein Zentrum für traumatisierte Menschen in Wien. Mihacek und sein Team aus Fachärzten, Psychologen, Therapeuten und Krankenpflegern wollen Menschen wie ihr dabei helfen, über ihre seelischen Wunden zu sprechen, die sie von ihrer Familie geerbt haben. Vor allem Verfolgten des Nationalsozialismus und deren Angehörigen bietet die Einrichtung Beistand.

Wie kann sich eine solche Trauma-Weitergabe entwickelt haben? „Wenn ein Mensch ein traumatisches Ereignis erlebt, das seine Bewältigungsstrategien übersteigt, kann er das Erlebte nicht verarbeiten“, erklärt Mihacek. Er werde dann im Laufe der Jahre eine Traumafolgestörung entwickeln, die bis in die zweite oder dritte Generation weitervererbt werden könne. „Und zwar deswegen, weil Menschen psychisch so belastet sind durch die Traumafolgestörung, dass diese als Eltern dann oft nicht in der Lage sind, ihre Elternrolle adäquat auszufüllen“, sagt er. Mutter und Vater seien entweder emotional nicht erreichbar für die Kinder oder die Eltern seien so sehr mit sich selbst beschäftigt, dass sie zu wenig Zeit haben und ihren Kindern nicht genug Fürsorge geben können. Auch sie erinnert sich, dass ihre Mutter oft geistig abwesend war. „Manchmal ist sie nachts schweißgebadet aufgewacht. Sie hat sich dann in das dunkle Bad gestellt, ohne das Licht anzumachen.“

Nach Klaus Mihaceks Erfahrung reagieren Menschen nach traumatischen Ereignissen in der Familie sehr unterschiedlich. Die einen schweigen weiter. Andere wiederum wollen über das Vergangene sprechen, lesen Bücher zum Thema, finden sich in Berufen wieder, die etwas damit zu tun haben, und versuchen so, die Vergangenheit für sich aufzuarbeiten. Leid im Krieg mit ansehen. Krieg überhaupt überleben. Eltern haben, die solch schwere Erfahrungen durchleben und damit klarkommen mussten. Das kann ein Mensch nur schwer verkraften. „Die zweite Generation wurde nicht entlassen, ihr eigenes Leben zu führen. Kinder glauben, dass sie nicht glücklicher sein dürfen als ihre Vorfahren“, erklärt die Psychotherapeutin Cristina Budroni, die unter anderem auch im Zentrum Esra arbeitet.

Heilung passiert, wenn man es zulässt

Die Angst begleitet die zweite Generation durchs ganze Leben, Schritt für Schritt. „Darf ich das tun? Darf ich glücklich sein?“, fragten sich die Kinder der zweiten und teilweise dritten Generation, je nachdem, ob die zweite das Erlebte verarbeitet habe oder eben nicht. Scham und Schuld kleben an ihnen. „Scham, weil es sie gibt. Schuld, weil die Kinder es besser haben als ihre Eltern“, erklärt die Psychotherapeutin. Kinder bekämen alle Gefühle der Eltern mit – egal, ob darüber gesprochen wird oder nicht. Man spricht von „Epigenetik“, wobei sich die Wissenschaftler dabei noch uneinig sind. Heilung passiert, wenn man es zulässt. Auch wenn sie ihr Leben nicht ändern kann und eine Wunde vererbt bekam, hat sie jetzt zumindest eine Erklärung für ihre Gefühle gefunden. Ihre Mutter sprach kaum über das Erlebte und konnte ihr Leben nicht leben. Ihrer Familie soll es künftig anders gehen.

Tipps

Gerade jetzt brauchen wir Bücher, Spiele und Tipps: Dinge zum Hören, Spielen, Vorlesen, Lesen und Anschauen. Und wenn Sie jetzt etwas im Internet bestellen, schauen Sie doch nach, ob der lokale Laden das nicht auch liefern kann.

Vorlesen
Wenn Sie dieses Jahr nur ein Kinderbuch verschenken würden (was ja sehr unwahrscheinlich ist), dann nehmen Sie bitte das: Der gesamte Gewinn wird an Initiativen gespendet, die sich so verhalten wie das Schaf im Buch. Das Schaf lebt mit anderen Schafen auf einer schönen, sattgrünen Wiese. Es ist ein ganz wunderbares Leben. Eines Tages kommt ein Schaf über das Meer in einem Boot. Es sieht etwas anders aus, aber es ist ein Schaf. Was tun? Weiterlesen darf nur, wer die Augen nicht geschlossen hat. Was für ein gutes Buch! NJA

Schmidt/Német:
Eine Wiese für alle.
Klett Kinderbuch,
ab 4 Jahren, 14 Euro.

Lesen
Rosalie bekommt ab und an Briefe von ihrem Vater. Es ist im Winter 1916 in Frankreich; der Papa ist im Krieg, die Mutter arbeitet in der Fabrik. Das fünfeinhalbjährige Mädchen mit den roten Haaren und roten Schuhen (was für zauberhafte Illustrationen!) spielt Spionin, wenn sie in der Schule abgegeben wird. Sie erlebt auch schöne Tage wie etwa jenen, als es so stark schneit, dass ihre Mutter nicht zur Arbeit kann und sie im Haus Verstecken spielen. Es ist ein zärtlich erzähltes Buch, eine wahnsinnig traurige Geschichte. NJA

De Fombelle/Arsenault:
Rosalie – als mein Vater im Krieg war.
Gerstenberg,
ab 9 Jahren, 15 Euro.

Digitales Spielen
Hase, Schnecke, Murmeltier und Maulwurf lassen es sich auf ihrer Picknickdecke schmecken, als plötzlich ein gefräßiger Wolf auftaucht. Sie müssen flüchten! Doch wohin? Hier kommt der kindliche Nutzer ins Spiel, der sie mit seinem Finger durch immer neue Labyrinthe führt. Denn der Kerl taucht immer wieder auf. Bis sie auf die rettende Idee kommen, ihn zum Picknick einzuladen. Das 2019 mit dem Bolognaragazzi Digital Award ausgezeichnete Spiel für kleine App-Einsteiger ist formal wie farblich reduziert und intuitiv zu bedienen. INE

Hungrig wie ein Wolf.
Reggio Emilia: minibombo, 2,29 Euro für iOs und Android. Ab 3 Jahren.

Für Eltern
Kompaktes Wissen für Papas auf knapp 200 Seiten: Michael Schöttler, Betreiber des Online-Magazins „papa.de“, bereitet Väter mit diesem Ratgeber auf die Zeit bis zur Einschulung ihres Kindes vor. Hilfreich sind dabei ein Crashkurs zu den ersten Lebensjahren, konkrete Tipps für typische Konfliktsituationen zwischen Eltern und Kindern sowie Informationen zu Recht, Finanzen und Kinderausstattung. Grundlagen zur Erziehung auf Augenhöhe runden den Ratgeber ab. SIS

Michael Schöttler:
Der praktische Papa Ratgeber.
Humboldt Verlag,
19,99 Euro.

Genuss-Sache

Die Sprache des Kochens

Über den Schmerz beim Schmurgeln und schlimmes Küchenlatein.

VON KATJA BAUER

Gibt es eigentlich schon eine Bezeichnung für die vielen Mahlzeiten, die im pandemisch-sozialen Rückzug entstehen, wenn man zwischen zwei Calls die Kühlschranktür öffnet und irgendwas rausnimmt?

Wörter können wehtun. Das gilt ganz besonders beim Kochen – oder, um mit der ersten schlimmen Formulierung zu beginnen: dem Küchenlatein. Auch hier stimmt, was eigentlich immer wahr ist. Der eine kann nicht ertragen, was der andere mag. Wie ein Essen schmecken soll, das man schnipfeln, angehen lassen, abbacken, brutzeln oder schmurgeln und am Ende pikant abschmecken muss, weiß ich nicht.

Aber wahrscheinlich ist das auch kein Essen, sondern ein köstlicher und reichhaltiger Schmaus, von dem man wenigstens vorher schon einmal kostet, um dann später gemütlich mit Freunden bei Weinchen und Bierchen mit einer Soße mit ordentlich Knofi zu schlemmen oder zu schnabulieren, um pappsatt zu werden. Bis auf den kleinen Nachkauer vielleicht. Danach trinken manche Menschen ein Käffchen.

Falls von der fabelhaften Speisenfolge was übrig bleibt, kann man es am nächsten Tag vor den Augen der Kollegen verhaften, natürlich nicht ohne fröhlich dabei „Mahlzeit“ zu rufen. Oder, wenn es etwas weniger ist, halt so wegsnacken.

Kochwörter können aber auch Vorfreude wecken. Millefeuille zum Beispiel. Man spürt schon beim Aussprechen dieses kleine Krachen der zarten Teigschichten im Mund. Furcht einflößende Tätigkeiten werden angemessen bezeichnet: Das Wild muss man ausbrechen, das Fleisch entbeinen. Die Sprache des Kochens ist so wie das Kochen selbst: Mit denselben Fingern, die gerade einen Knochen aus der Keule geschnitten, den Teig gewalkt haben, muss man kurze Zeit später feinmotorisch sein. Für die Prise Salz, den Hauch von Puderzucker – sie sind klein, und die Wörter dafür zart. Aber wenn sie im Rezept fehlen, ist alles nichts.

Tolle Wörter

Es gibt fast vergessene Wörter, die zu schön sind fürs Archiv. Wir stellen sie vor.

„Nietenhose“

Als Oma und Opa noch nicht selber Jeans trugen, sondern die Hose für jugendlichen Protest gegen das Elternhaus stand, nannte man sie Nietenhose. Die Nieten, die zur Verstärkung an den Taschen waren, wiesen auf die Herkunft als robuste Goldgräber- und Arbeiterhose hin. Seitdem man mit Jeans ins Büro geht, statt mit Flanellhose oder Faltenrock, ist die Nietenhose aus dem Sprachgebrauch so gut wie verschwunden. Obwohl die Nieten meist noch vorhanden sind. PGT

Alle Tassen im Schrank

Die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin arbeitet noch immer so wie vor 250 Jahren – und ist doch modern. Es braucht 29 Arbeitsschritte, bis ein Stück fertig ist.

Das Design „Kurland“ ist der Verkaufsschlager bei KPM. Eine Kaffeetasse des 1790 entworfenen Service kostet 95 Euro inklusive Untertasse
Fotos: KPM/Erik Bohr, Hamann (4)

VON SUSANNE HAMANN

Paul Rusch ist professioneller Blaumacher. In der Produktionshalle bei der Königlichen Porzellan-Manufaktur, kurz KPM, in Berlin-Charlottenburg steht der 19-Jährige mit Gummihandschuhen an einem Bottich und taucht alles hinein, was gerade aus dem Brennofen kommt. Teller, Tassen, Vasen kommen ins große Tintenfass. Dann betrachtet er jedes Teil genau: „Durch die Farbe werden mögliche Fehler oder Risse sichtbar“, erklärt er. Wenn Paul Rusch zufrieden ist, wandert das halb fertige Stück auf einen Regalwagen und rollt weiter zur Glasur. Auch die wird eingebrannt, dabei verschwindet die Farbe, und das Geschirr ist wieder strahlend weiß.

Porzellanherstellung ist aufwendig und teuer. Jedenfalls bei der hohen Qualität, die Betriebe wie die KPM produzieren. Wer im 18. Jahrhundert als europäischer Regent etwas auf sich hielt, ließ in Palastnähe zerbrechliche Schätze produzieren. 1710 gründete August der Starke die Meissener Manufaktur, der bayerische Kurfürst Max III. Joseph rief 1747 in München die Marke Nymphenburg ins Leben. 1758 eröffnete Herzog Carl Eugen von Württemberg die Ludwigsburger Porzellanmanufaktur, und König Friedrich II. von Preußen kaufte 1763 eine bestehende Werkstatt an der Spree auf und ließ sie zum Hoflieferanten ausbauen. Einige Marken gibt es noch immer.

Firmengründer König Friedrich II. war selbst sein bester Kunde

Der „Alte Fritz“ war selbst sein bester Kunde: Für seine Schlösser in Berlin und Potsdam bestellte er 21 Tafelservice mit je 36 Gedecken. Im Laufe der Geschichte waren sieben Kaiser und Könige Besitzer des Unternehmens. 1918 nach dem Ende der Monarchie wurde die Firma staatlich, heute befindet sie sich in Privatbesitz.

Die KPM ist der älteste noch existierende Handwerksbetrieb in Berlin. Seit 1871 gibt es den Standort am Tiergarten, zuvor lag der Sitz am Potsdamer Platz, musste aber dem Preußischen Landtag weichen. Die Porzellanproduktion überstand Kriege und Krisen. Dank des Berliner Bankiers Jörg Woltmann, der die Firma 2006 kaufte und seither als alleiniger Gesellschafter führt, wird nach wie vor im Herzen der Hauptstadt produziert. Woltmann investiert sogar und hat im Herbst 2019 nebenan ein Hotel eröffnet. Natürlich wird dort nur von feinstem Geschirr aus eigener Herstellung gegessen.

Die KPM ist eine Manufaktur, in der wirklich im Wortsinn mit der Hand gearbeitet wird, so wie seit über 250 Jahren und fast ohne automatisierte Fertigungsprozesse. Für eine weiße Porzellantasse braucht es 29 Arbeitsschritte, die in 14 Arbeitstagen von 25 verschiedenen Manufakturisten ausgeführt werden. Zehnmal wird die Qualität kontrolliert. Erst dann darf das Gefäß das KPM-Markenzeichen tragen: ein kobaltblaues Zepter.

Porzellan besteht aus der weißen Tonerde Kaolin, gemischt mit den Mineralien Feldspat und Quarz. Die genaue Zusammensetzung hält die KPM geheim. Nur so viel wird verraten: Die drei pulverartigen Stoffe rührt man in der hauseigenen Schlämmerei mit gefiltertem Berliner Leitungswasser an. So entsteht eine Masse, die muffig riecht wie ein Gewölbekeller und wie Kuchenteig ruhen muss, bis man sie weiterverarbeiten kann.

Kunstmalerin Anette Reimann bemalt Coffee-to-go-Becher.

Muffelbrenner Daniel Koplin ist für die großflächige Farbe zuständig.

Heike Roßmeisl trägt vor der Glasur einen gelben Schutzlack auf.

Blaumacher Paul Rusch kontrolliert die Qualität.

Porzellan formt man nicht wie Ton, es wird in handgemachte Formen gegossen. Nach einer Trockenphase ist das Material zunächst hart wie Leder. Jetzt schlägt die Stunde der Garnierer. „Beim Garnieren werden einzeln gegossene Teile zusammengesetzt, zum Beispiel Henkel und Tasse“, sagt Theresa Haala-Hirt (35), die bei KPM für das Marketing zuständig ist.

Garnierer spielen also von Berufs wegen jeden Tag Puzzle. Am aufwendigsten sind dekorative Porzellanfiguren wie die „Prinzessinnengruppe“. Die 55 Zentimeter große Nachbildung einer lebensgroßen Marmorskulptur des Bildhauers Johann Gottfried Schadow aus dem Jahr 1795 besteht aus 88 Einzelteilen. Sie zeigt die preußische Kronprinzessin Luise mit ihrer Schwester Friederike. Das Original steht in der Alten Nationalgalerie Berlin. Das Mini-Doppelstandbild entstand bereits kurz nach Schadows Kunstwerk und wird bis heute produziert. Man kann es für stolze 22 000 Euro bestellen.

Die Manufaktur rühmt sich, dass nie ein Produkt aus dem Programm genommen wird. Die Kunden können ihr Leben lang alles nachkaufen. Der Verkaufsschlager ist noch immer ein Tafelservice namens „Kurland“, das 1790 entworfen und nach dem gleichnamigen Herzog benannt wurde. Dennoch gibt es inzwischen auch Modernes wie eine Linie, die von Porzellanformen aus dem Chemielabor inspiriert ist.

Auf das Garnieren folgt der erste Brennvorgang. Über 20 Stunden schmurgelt das Porzellan im Ofen, in der Spitze bei Temperaturen von 980 Grad Celsius. Dabei schrumpft das Material um 16 Prozent. Den Verlust durch das sogenannte Sintern muss man von Anfang an mit bedenken. Die Abwärme aus den Brennöfen speist KPM ins Berliner Fernwärmenetz ein und sorgt so pro Jahr für 150 000 heiße Duschen.

Nach dem Brennen wird verschönert. Das raue Material bekommt eine Glasur. Manchmal soll eine Stelle aber mit Absicht nicht glatt und glänzend werden, der Rand eines Tellers zum Beispiel oder ein Medaillon auf dem Bauch einer Teekanne. Diese Bereiche malt Heike Roßmeisl (54) mit einem Siebdrucklack an. „An den Stellen, die im Moment gelb sind, perlt die Glasur ab“, erklärt sie. So bleibt das Porzellan wie gewünscht samtig-matt. Bei allen rau belassenen Stellen hat Heike Roßmeisl den Pinsel im Spiel. Sie ist seit 35 Jahren mit Begeisterung dabei, 300 Teller dekoriert sie pro Woche.

An der Optik arbeitet auch Daniel Koplin (40). Er ist für die bunte Farbe zuständig, etwa bei den auf den Tassen aus der Serie „Colors of Berlin“. Koplin sprüht die Becher mit der Airbrush-Methode an und brennt sie dann noch mal. „Die Farben sehen erst alle bräunlich aus. Im Muffelofen entwickelt sich das dann zu Lila, Rot oder Grün“, erklärt er.

Die Farbpigmente werden mit ätherischen Ölen angerührt

Neben all den Handwerksberufen gibt es noch die künstlerische Abteilung. 20 Prozent des Geschirrs bei KPM werden bemalt. Im Atelier riecht es an diesem Tag nach Anis, manchmal liegt auch der Geruch von Lavendel in der Luft. „Die Farbpigmente werden mit ätherischen Ölen angerührt“, erklärt Anette Reimann (56). Sie gehört seit 37 Jahren zu einem Team von rund 40 Porzellanmalern. Jeder hat sein Spezialgebiet: Der eine malt Grafisches, der nächste Landschaft, der dritte Monogramme. Anette Reimann hat sich auf die Natur spezialisiert. Sie malt ein selbst entworfenes Motiv mit Bienen und Blüten auf Gefäße, die von Weitem wie Vasen aussehen. Doch Moment, das sind ja Coffee-to-go-Becher. Wenn das der Alte Fritz wüsste.

Info

Führungen
Die Manufaktur bietet verschiedene Touren an – allgemein gehalten oder zu Themenschwerpunkten, öffentlich (Preis: 9 Euro pro Person) oder privat (Preis: 72 Euro für vier Personen). In der Mitmachmanufaktur kann man Workshops für Erwachsene und für Kinder besuchen und selbst formen und gestalten. Beispiel Workshop „Henkel an Tasse“, 256 Euro für 4 Personen. www.kpm-berlin.com/manufaktur/kpm-quartier/erlebniswelt-manufaktur/besuch-der-ausstellung/

Hotel
Im September 2019 hat in direkter Nachbarschaft zur Produktion das KPM Hotel eröffnet. Das Haus ist nicht nur mit Produkten aus der Manufaktur dekoriert, man isst auch von hauseigenem Porzellan. Preis ab 150 Euro inkl. Frühstück, www.kpmhotel.de.

Das Erbe der Künstler
IN LIGURIEN KÄMPFEN DIE RETTER EINES ALTEN DORFES GEGEN DEN RAUSWURF
Seite w 10

21./22. November 2020

Julia und die Wollköpfe

Die Rhön und ihre Schafe gehören zusammen. Die hochbeinigen Landschaftspfleger halten die Vegetation kurz. Zu den touristischen Höhepunkten des Mittelgebirges zählen auch die beiden streng geschützten Moore.

VON CLAUDIA DIEMAR

Von wegen Natur pur! Die Rhön ist das Musterbeispiel einer vom Menschen geprägten Kulturlandschaft. Das 1991 zum Biosphärenreservat erklärte „Land der offenen Fernen“ erhebt sich fast exakt in der geografischen Mitte Deutschlands. Drei Bundesländer halten Anteile an dem durch Vulkanismus entstandenen Mittelgebirge mit den kahlen Kammlagen. Traditionell war die Rhön ein armes Land mit kargen Böden. In der Hochrhön liegt die Jahresdurchschnittstemperatur bei knapp fünf Grad. Ziegen, Rinder und vor allem die hochbeinigen Rhönschafe halten die Vegetation kurz.

„Schafe und Ziegen gehören zu dieser Region wie das raue Klima“, so Julia Djabalameli. Seit 2005 betreibt sie den denkmalgeschützten Spiegelshof in Ehrenberg-Melperts. „Mir war schon als Kind klar, dass ich einmal einen Bauernhof haben möchte“, so die studierte Agraringenieurin, die den exotisch klingenden Nachnamen von ihrem aus dem Iran stammenden Vater hat. 240 Huftiere gehören zum Hof, ein Viertel davon sind Ziegen, den überwiegenden Teil aber bilden die regionaltypischen Rhönschafe, hochbeinige weiße Tiere mit tiefschwarzem Kopf. Die Rasse ist anspruchslos und ihr Fleisch wohlschmeckend ohne den störenden „Hammelton“. Der exquisite Geschmack der Rhönschafe wurde einst sogar von französischen Köchen geschätzt. Doch die sympathischen Wollköpfe wären trotz aller Vorzüge beinahe ausgestorben. 1975 waren in der gesamten Rhön nur noch etwa 100 Tiere vorhanden. Inzwischen ist der Bestand wieder auf rund 15 000 gestiegen.

Das ist vor allem engagierten Landwirten wie der Schafzüchterin Julia Djabalameli zu verdanken. Von den Tieren allein kann sie nicht leben, auch wenn sie jeden Samstag im eigenen Hofladen ihre Produkte vermarktet. Deshalb gibt es auch einige Gästezimmer samt großer Küche im modernen Anbau. Zehn Personen können zeitgleich beherbergt werden – ideal für Gruppen oder zwei befreundete Familien. Außerdem gibt es noch Möglichkeiten, im Heu zu schlafen.

Das Wollfett cremt die Hände ein

Rhönschafe trifft man vor Ort nicht immer an. Manchmal stehen einige auf der Wiese direkt hinter dem Hof. Meistens aber sind die Herden irgendwo in der Nähe auf Koppeln verteilt. Ist alles abgefressen, ziehen die Schafe zum nächsten Standplatz um. Julia Djabalameli bietet daher auch Wanderungen zu ihren Schafen an. Termine kann man individuell mit ihr oder über die Gemeinde Ehrenberg vereinbaren. Erlebnisse rund ums Rhönschaf gibt es auch andernorts. Kulinarisch zum Beispiel im Nachbardorf Seiferts im Rhönschafhotel. Oder in der Schäferei von Dietmar Weckbach, die auch nicht weit entfernt liegt.

Julias engster Mitarbeiter ist Border-Collie-Hütehund Oskar. Wenn er die Herde umkreist und zusammentreibt, gibt die Schäferin ihm mit ruhiger Stimme Kommandos. Wie ein Strudel verdichtet sich die Herde. Julia überwacht die Bewegungen und dreht sich mit. Es sieht aus, als würde sie mit den Schafen tanzen. Manche der Tiere, vor allem mit der Flasche aufgezogene Lämmer, sind so zutraulich, dass sie sich gern streicheln lassen. Wie eingecremt fühlen sich nachher die Hände vom Wollfett an.

Zu den touristischen Hotspots der Rhön gehören vor allem die Wasserkuppe als Eldorado der Segel- und Motorflieger sowie die beiden streng geschützten Moore. An Wochenenden kann es hier richtig voll werden. Am besten macht man es wie die notorische Frühaufsteherin Julia und geht in aller Herrgottsfrühe los – oder abends, wenn die Tagesausflügler abgezogen sind. Das „Schwarze Moor“ liegt genau am Dreiländereck zwischen Hessen, Bayern und Thüringen. In der Nähe steht noch einer der martialischen Wachttürme als Relikt der Teilung Deutschlands.

Auf einem Bohlenweg geht es entlang des Naturlehrpfades, in Corona-Zeiten darf der Rundweg nur in einer Richtung begangen werden, damit sich die Besucher nicht zu nahe kommen. Wie ein Uhrglas wölbt sich das Hochmoor. Vogelbeerbäume und bizarr verkrümmte Kiefern setzen Akzente. Blauschwarz leuchten die „Mooraugen“ genannten Wasserlöcher unter dem weiten Himmel. Seltene Pflanzen wie das steife Haarmützenmoos, die Rentierflechte und der Sonnentau gedeihen zwischen den Tümpeln. Bergeidechsen sonnen sich am Wegrand, Dukatenfalter taumeln in der Sonne, Schilder warnen vor der Begegnung mit Kreuzottern.

Im „Roten Moor“, das im Winter auch viele Langläufer anzieht, beeindruckt vor allem der Karpatenbirkenwald. Die „deutsche Taiga“ wird die Rhön wegen dieser einzigartigen Landschaft auch genannt

Rhönschafe als Landschaftspfleger

Die Hochrhönstraße zwischen Bischofsheim und Fladungen ist so etwas wie der Highway 1 der Region. Jetzt nur nicht rasen, denn die 23 Kilometer lange Strecke gewährt fantastische Ausblicke auf die weite Landschaft mit Wiesen, Weiden und vereinzelten knorrigen Eichen. Die Blicke der Reisenden schweifen ungehindert über Hügel, Kegel und Kuppen. Ganze Hänge sind im Sommer mit violetten Lupinen oder rosa schäumenden Weidenröschen überzogen.

Im Winter überzuckern Reif und Schnee die Landschaft. Auch dann ist das Wandern hier reizvoll. Wenn das Frühjahr kommt, kehren Rhönschafe und Ziegen als Landschaftspfleger zurück, manchmal grasen sie direkt neben der Chaussee. Acht Monate des Jahres sind auch Julias Schafe auf wechselnden Weidegründen unterwegs. Den Winter aber verbringen sie im Stall, Auslauf ist jederzeit möglich.

Rhön

Anreise
Von Stuttgart über die A 81 Richtung Würzburg, dann auf der A 7 Richtung Kassel. Mit der Bahn per ICE bis Fulda, von dort mit Leihwagen oder Fahrrad weiter (www.bahn.de).

Unterkunft
Spiegelshof von Schafzüchterin Julia Dajabalameli in Ehrenberg-Melperts, DZ 43 Euro, 4-Bett-Familienzimmer 75 Euro, www.spiegelshof.de.
Rhönschaf-Hotel in Ehrenberg-Seiferts, DZ 109 Euro, auch Übernachtungen in Schäferkarren möglich, Rhöner Küche nach Familienrezepten, https://rhoenerlebnis.de.
Rhönhäuschen an der Hochrhönstraße nach Bischofsheim, DZ ab 70 Euro, gute Küche mit frischen Forellen, www.rhoenhaeuschen.de.

Aktivitäten
„Schäferstündchen“ mit Schäfer Weckbach (gratis, Frühjahr bis Herbst immer Mittwoch, 14.30 Uhr) sowie Wanderungen mit der Schafzüchterin Julia (Frühjahr bis Herbst zu bestimmten Terminen, Teilnahmegebühr für Erwachsene vier Euro, Kinder sind gratis) über Ehrenberg-Tourismus: https://www.ehrenberg-rhoen.de/tourismus.
Weitere Angebote unter: www.biosphaerenreservat-rhoen.de, Suchwort „Rhönschaf“.

Allgemeine Informationen
www.rhoen.de
www.rhoener-charme.de.

Schön zusammenbleiben: die Züchterin Julia Djabalameli mit ihrer Rhönschafherde
Foto: Claudia Diemar

REISE-NOTIZEN

Feuerwerk und zwölf Rosinen
Madeira ist nicht nur für süßen Wein und eine spektakuläre Natur bekannt, sondern auch für einzigartige Festtagstraditionen, die dieses Jahr unter speziellen Auflagen stattfinden. Beschlossen wird das Jahr 2020 mit üppigen Märkten, warmen Temperaturen und einem Feuerwerk, das laut Guinness-Buch der Rekorde das größte der Welt ist. Pünktlich um Mitternacht verspeisen die Madeirer zudem zwölf Rosinen und haben dabei jeweils einen Wunsch frei. Wer zum Start ins neue Jahr also mal etwas anderes erleben möchte, sollte Silvester in Madeira nicht verpassen. Erst kürzlich wurde der Archipel im Atlantik zur sichersten Weihnachtsdestination gekürt. Das spezielle Covid-19-Konzept zielt dabei auf Testungen bei Anreise und beständiger Kontrolle ab. Weitere Infos gibt es online unter www.madeiraallyear.com sowie auf Facebook und Instagram mit den Hashtags #madeiranowordsneeded, #visitmadeira und #visitportosanto. Wanderreisen in kleinen Gruppen hat u. a. Wikinger-Reisen im Programm, z. B. „Der wilde Westen – Lorbeerwald und Hochebene“, 15 Tage ab 2088 Euro. Mehr Infos und Buchung: www.wikinger-reisen.de. CN

IMPRESSUM
Wochenende
Verlag:
Sonntag Aktuell GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart, Telefon 07 11 / 72 05 - 0
Redaktion:
Dr. Christoph Reisinger, Joachim Dorfs, Peter Trapmann, Dirk Preiß
Sonntag Aktuell GmbH, Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart, E-Mail: we-redaktion@stzn.de, Telefon 07 11 / 72 05 - 0, Fax 07 11 / 72 05 - 7138.
Anzeigen und Sonderthemen:
Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart, E-Mail: anzeigen@stzw.zgs.de, Telefon 07 11 / 72 05 - 0, Anzeigenservice 07 11 / 72 05 - 21, Fax 07 11 / 72 05 - 16 66,
Anzeigenleitung: Malte Busato,
Sonderthemen: Reimund Abel (Redaktion).
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1.1.2020.

Einige unserer Reiseberichte sind mit Unterstützung von Reiseveranstaltern und Tourismusorganisationen entstanden. Dies hat keinen Einfluss auf die Inhalte.
Täglich werden neue Corona-Risikogebiete ausgewiesen, andernorts gehen die Fallzahlen wieder zurück. So kann es vorkommen, dass Reisen in vorgestellte Regionen coronabedingt aktuell nicht möglich sind. Bitte verstehen Sie unsere Reiseberichte gegebenenfalls als Inspiration für die Zukunft.

Das Wochenende wurde ausgezeichnet für Konzeption, Gestaltung und Infografik von:

European Newspaper Award

SND

Bayern

Oberbayern

Kochel am See / Oberbayern
****Ferienappartements im Alpenstil
mit schönem Bergblick,
Weihnachten/Silvester frei,
2-7 P. ab € 75,- ☎ 0 88 51 / 61 55 83
jetzt buchen - kostenfrei stornieren
www.alpenpark-kochel.de

Den Moment genießen.
Mein **Wochenende.**
Reise
DAS MAGAZIN
VON SONNTAG AKTUELL

Das Künstlerdorf ist bedroht

Ein Erdbeben zerstört Ende des 19. Jahrhunderts ein mittelalterliches Dorf an Liguriens Blumenriviera. Es verfällt, bis in den 60er Jahren Künstler es entdecken und wieder bewohnbar machen. Einige von ihnen, ihre Kinder und Enkel leben noch heute in dem bei Touristen beliebten Dorf. Doch nun gibt es Schwierigkeiten.

VON
BERNADETTE OLDERDISSEN

Steile Kurven führen vom Küstendorf Bussana Nuova die Hügel hinauf, bis sich aus der Hügellandschaft wild durcheinandergewürfelte Häuschen erheben: Bussana Vecchia, überwacht von einem Kirchturm, dessen Schiff 1887 einem Erdbeben zum Opfer fiel, wie auch der Großteil der Häuser. Das Dorf wurde nie wiederaufgebaut, die überlebenden Bewohner mussten ins neue Bussana Nuova umsiedeln. Bussana Vecchia blieb ein Geisterdorf – bis in die 60er Jahre, als es zwei italienische Künstler entdeckten.

Der Künstler Clizia und der Dichter Giovanni Giuffrè hatten eine verrückte Idee: Die Ruinen sollten wieder bewohnbar und ein Künstlerdorf daraus werden! Clizia bat die Kommune San Remo um Erlaubnis und bekam sie. Immer mehr internationale Künstler begeisterten sich für das Projekt, darunter auch Hartmut Sommer und seine Frau. „Wir wollten 1966 nach Tunesien, sind aber in Bussana Vecchia hängen geblieben“, berichtet der Karlsruher. „Giovanni hat gesagt, wir sollten uns ein Haus aussuchen.“ Besitz hätte man durch den Einbau von Fenstern und Türen markiert.

Schockiert von der Schönheit des Dorfes

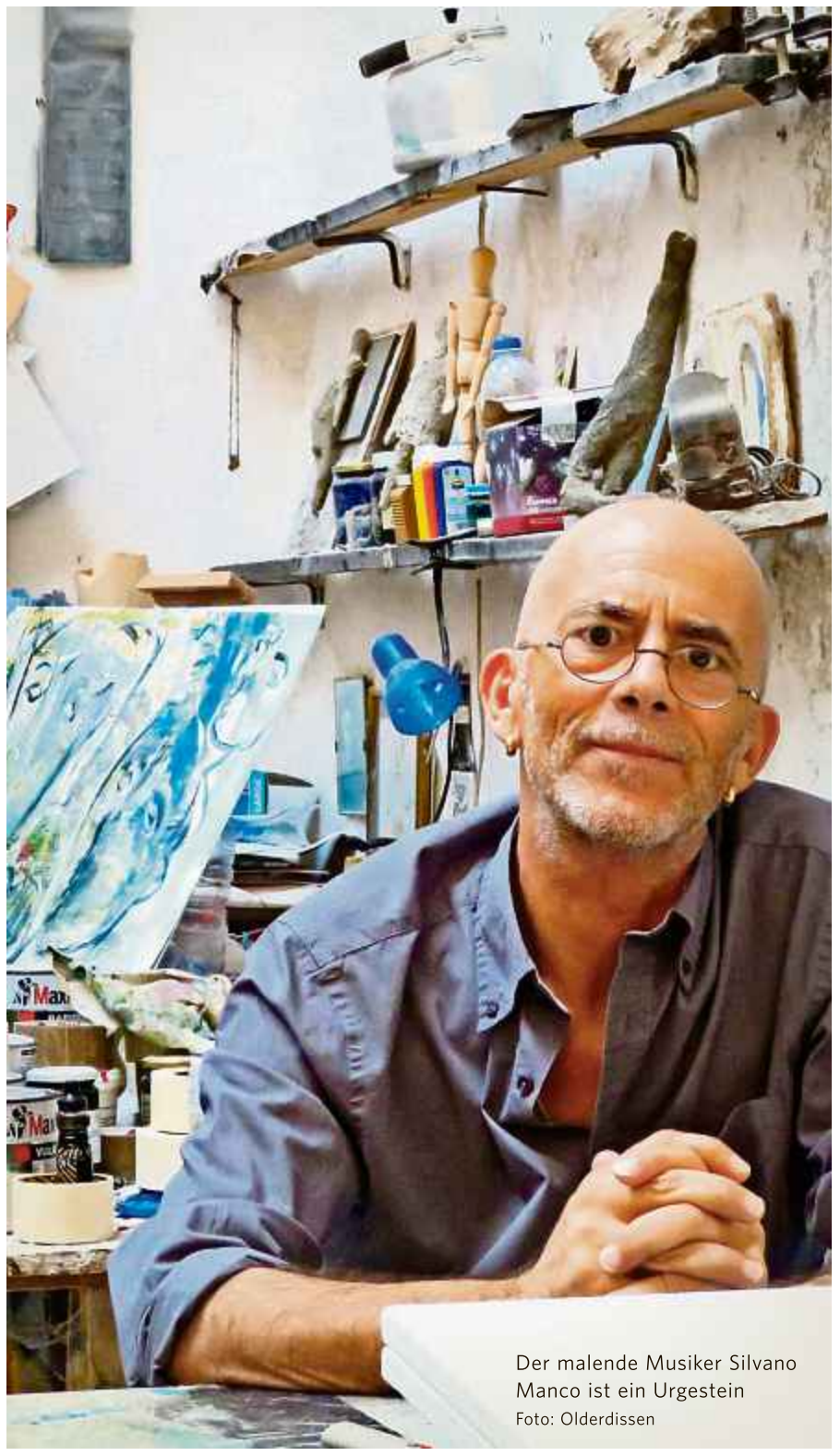
Heute dient die „Casa Sommer“ den Söhnen des heute 79-Jährigen für den Familienurlaub. „Als Kinder waren wir jeden Sommer hier“, erinnert sich der Sohn Leonard Sommer. „Giovanni hatte zwei Lamas, eins trug eine Fliege, eins eine Krawatte.“

Auch den Österreicher Wolfgang Weiser und dessen Frau Jana zog es 1968 ins Dorf. „Die Idee war wunderschön, weil dieser Ort dem Handwerk, der Malerei, Musik und Dichtung gewidmet war. Das hat mir sehr gefallen“, berichtet Jana Weiser, seit 2019 Witwe. „Alles lag in Ruinen und es regnete rein, es gab keine Dächer, Stockwerke oder Treppen. Die ersten zehn Jahre gab es auch keinen Strom!“

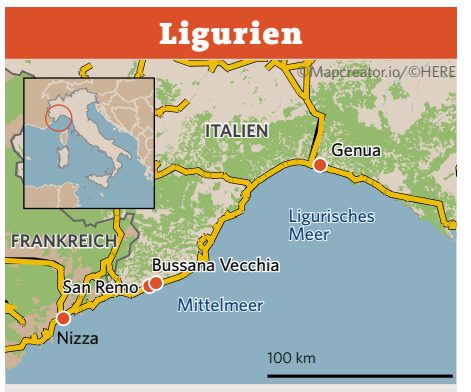
Heute strömen Tagesbesucher durch die Gassen mit teils liebevoll restaurierten Steinhäusern, teils mit Gebäuden im Schwebezustand. Läden verkaufen Bilder, Schmuck oder Kleidung, in einem Atelier zeichnet ein Künstler live Porträts. „Zunächst war die Gemeinschaft sehr familiär und wir hatten gemeinsame Ziele, aber ab Ende der 90er kamen immer mehr junge Leute und machten Geschäfte auf“, bedauert Hartmut Sommer.

Doch selbst beim Ansturm in der Hochsaison stehen viele Türen offen wie die der Open Art Gallery, wo Musiker an einem Lied werkeln. Die Hippie-Zeit lebt auch in der Osteria Degli Artisti weiter, wo sich Dörfler und Besucher tummeln und man teils gelallten, teils ernsten Gesprächen lauscht.

Denn es lohnt, hinter die aufgehübschten Fassaden zu schauen. Urgesteine wie Jana Weiser trifft man nicht mehr oft, wohl aber Künstler wie Silvano Manco, seit Ende der 70er vor Ort, ein malender Musiker. „Das Dorf war eine Wüste der Stille“, schwärmt er, und so begann auch er dort zu malen und zu komponieren. Allerdings sei für ihn die Künstlergemeinschaft nur ein Etikett gewesen, es gebe „zu viel Bier und zu wenig Kultur“.



Der malende Musiker Silvano Manco ist ein Urgestein
Foto: Olderdissen



Anreise
Von Stuttgart mit KLM über Amsterdam nach Nizza, von dort mit dem Mietwagen nach Bussana Vecchia (www.klm.de) oder ab Frankfurt mit Lufthansa nach Nizza (www.lufthansa.com).
Mit dem Zug via Karlsruhe und Mailand bis San Remo (www.bahn.de).

Unterkunft
Es gibt in Bussana Vecchia keine Hotels, jedoch einige Unterkünfte über Airbnb wie zum Beispiel die Casa Wilmot, ein Apartment mit Selbstversorgung, ab 52 Euro/Nacht, www.airbnb.de.
Alternativ finden sich Hotels im nahen San Remo wie das Hotel Globo Suite, DZ/F ab 169 Euro, www.hotelglobosanremo.it.
Etwas außerhalb von San Remo: Sylva & Spa Villa, DZ/F ab 165 Euro, http://hotelvillasylva.com.

Sehenswürdigkeiten
Kirchenruine, Modelleisenbahn, die wieder bewohnbar gemachten Häuser in den Gassen – wo erlaubt, ruhig mal in eins reingehen!

Allgemeine Informationen
Italienische Tourismuszentrale, www.enit.de

Ist dieser Mikrokosmos noch zu retten?

Anders sieht es der Musiker Maurizio Falcone. „Ich war schockiert, als ich das Dorf sah“, gibt er zu, „schockiert von dessen Schönheit!“ Bussana Vecchia müsse man lieben, oder man gehe weg. Die französische Kostümschneiderin Marie-Eve Merilou (52) schläft und arbeitet in einem winzigen Raum mit Weitblick unweit der Kirche. Sie beschreibt das Dorf als wahr gewordene Utopie. „Es gibt viele soziale Schichten, und selbst Menschen mit Drogen- oder Alkoholproblemen können sich integrieren und bekommen noch eine Chance.“

Wurde Bussana Vecchia 1887 vom Erdbeben zerstört, droht der Künstlergemeinde nun das Aus von oben. Schon seit Jahrzehnten seien immer mal wieder Briefe wegen Nachzahlungen oder möglicher Zwangsräumungen von der Gemeinde Genua eingetrudelt, doch alle waren sich einig: Die Mühlen der italienischen Bürokratie mahlen sehr langsam. „Es wird immer alles gleich bleiben, man kann die Leute nicht unter einer Brücke wohnen lassen“, behauptete Daniela Mercante, die Sprecherin der Dorfbewohner, noch Ende August. Doch bereits Anfang September verlor Jana Weiser als Erste den begonnenen Rechtsstreit und soll bis Februar 2021 ihr Haus verlassen.

Nur Marie-Eve Merilou gewinnt den juristischen Streitigkeiten etwas Positives ab: „Dadurch bleibt uns ein wenig Authentizität erhalten, wir können gemeinsam für etwas kämpfen.“ Tatsächlich mehren sich die Sammelklagen gegen den drohenden Rauswurf. Gerade die jüngere Generation kämpft für das, was Eltern oder Großeltern erschufen. Leonard Sommer entwickelte einen Film mit dem Titel „Bussana Resilient“, um Aufmerksamkeit für Bussana Vecchias Dilemma zu erregen.

Doch wird dies ausreichen, um den Mikrokosmos und das einzigartige Ausflugsziel zu retten? Noch ist die Antwort offen.

Dieses Studio muss Jana Weiser bald verlassen. Foto: Olderdissen

Tyyfelsbrigg – Teufelsbrücke – heißt dieses Bauwerk bei Andermatt. Fotos: Wolfgang Molitor

Zwischen Himmel und Hölle

Um Andermatt hat der Tourismus lange Jahre einen Bogen gemacht – dann kam der Ägypter Samih Sawiris und entwickelte eines der größten Immobilienprojekte in den Bergen weltweit.

VON WOLFGANG MOLITOR

Irgendwo muss hier das Tor zur Hölle sein. In Andermatt erzählen sie noch immer die Legende von jener tief ins harte Gestein schneidenden Schöllenenschlucht, durch die sich die schäumende Reuss zwängt. Die Sage, die ins Jahr 1220 zurückreicht, geht so: Gegen den Preis einer Menschenseele soll Beelzebub den Talbewohnern eine Brücke über die Schlucht bauen. Doch der Leibhaftige macht die Rechnung ohne die listigen Urner. Die nämlich jagen keinen Menschen über die Brücke, sondern einen Ziegenbock. Zornig will der Satan sein Werk mit einem Stein wieder zerstören, aber wieder zieht er den Kürzeren: Ein altes Mütterlein ritzt flugs ein Kreuz in den Stein, auf dass der dem Teufel zu schwer wird und er aus dem Urnerland flieht. Und so steht sie noch, die Tyyfelsbrigg. Und der 13 Meter hohe Stein liegt heute, mit den Fähnchen der Schweiz und des Kantons Uri geschmückt, bei der Gotthardnordrampe des Autobahntunnels.

„In Andermatt waren in 40 Jahren über 100 000 Soldaten stationiert."

BÄNZ SIMMEN, GÄSTEFÜHRER

Es sind Geschichten wie diese, die Bänz Simmen erzählt. Von der viele Jahrhunderte alten wirtschaftlichen Entwicklung Andermatts, von den schmalen Holz- und Steinbrücken, von denen noch die Widerlager an der Felswand zu erkennen sind. Bis zu jener 1956 erbauten Passarelle, die man noch heute auf dem Weg nach Andermatt überquert und über die sich der ganze Gotthardverkehr gen Süden quälte, bis 1980 der Straßentunnel eröffnet wurde. „Früher haben die Kinder am Straßenrand kaltes Wasser für die heiß gelaufenen Motoren verkauft und sich ein ordentliches Taschengeld verdient", erzählt Simmen. Mit dem Bau des Gotthardtunnels machte der Tourismus einen großen Bogen um die Region. Was das Dorf Andermatt existenziell nicht bedrohte, hatte sich hier doch das Schweizer Militär eingenistet und den Wohlstand des 1440 Meter hoch liegenden Tales gesichert. Noch immer sieht man bei Wanderungen Überbleibsel des legendären Reduit, jener tief ins Alpenmassiv geschlagenen Alpenfestung.

Überhaupt das Militär: In der Schöllenenschlucht erinnert seit September 1899 ein zwölf Meter hohes, in Stein gemeißeltes russisch-orthodoxes Kreuz an die Schlacht des russischen Feldmarschalls Alexander Suworow, die hier 100 Jahre zuvor im Zweiten Koalitionskrieg zwischen napoleonischen und russischen Truppen stattfand. Die Gemeinde Andermatt unterhält das 563 Quadratmeter große Areal, dessen Eigentümer der russische Staat ist, auch wenn die Parzelle Nr. 725 Bestandteil des schweizerischen Territoriums ist. Ein Helden-Denkmal aber ist das Kreuz nicht: So heroisch Suworows Alpenzug gewesen war, militärisch war er mit 7000 Toten eine Tragödie, politisch nutzlos obendrein.

Auch für das Schweizer Militär läuft die Zeit in Andermatt ab. „Hier waren in 40 Jahren über 100 000 Männer stationiert", berichtet Simmen. Doch 1990 wurde zum Abzug geblasen – und Andermatt, mittlerweile wieder 1400 Einwohner groß, schrumpfte. Da war es 2005 wie ein Wunder, dass der ägyptische Milliardär Samih Sawiris, der schon am Roten Meer die Ferienretorte El Gouna realisiert hatte, mit seiner Firma Andermatt Swiss Alps das Hochtal in einer der quellenreichsten Regionen Europas entdeckte und seitdem den Stadtteil Reussen aus dem Boden stampft – eines der größten Immobilienprojekte in den Bergen weltweit. Schließlich scheint hier zwischen den sieben Pässen an rund 1890 Stunden pro Jahr die Sonne, und das schneesichere Skigebiet Nätschen-Sedrun ist das größte in der Zentralschweiz. „In Andermatt ist acht Monate Winter, und vier Monate ist es kalt, das zählt in Zeiten der Erderwärmung nicht mehr", sagt Bänz Simmen lächelnd.

Auch Goethe schätzte das Tal

Im Dezember 2013 eröffnete Andermatts neues Wahrzeichen, das Luxushotel The Chedi mit einer gelungenen Mischung aus alpinen und asiatischen Stilelementen, seine Pforten: mit begehbarem Raritäten-Humidor, Schauküchen, Ski-Butler oder dem Restaurant The Japanese von Sternekoch Dietmar Sawyere samt Dependance auf 2300 Meter Höhe. Im Gourmet-Himmel.

Sechs Hotels, 42 Apartmenthäuser, etwa 28 Chalets, ein neuer Bahnhof nebst Golfplatz, Konzerthalle und öffentlichem Hallenbad: Was da um die Piazza Gottardo entsteht, ist Geschmacksache. Fakt ist: Es geht um ein Investitionsvolumen von rund 1,7 Milliarden Euro. „Das Ganze dürfte noch 15 Jahre bis zum kompletten Ende brauchen", sagt Verkaufsberaterin Ticiana Macconi, die das 130-Quadratmeter-Loft für rund 2,8 Millionen Euro anpreist. Zu teuer? I wo! Ein 30-Quadratmeter-Studio ist schon ab 300 000 Euro zu haben – auch für Ausländer, für die das Schweizer Landerwerb-Verbot gelockert wurde. „Sie sehen, wir haben auch günstige Wohnungen", sagt Macconi. Sie meint das ernst. Wie Goethe, der 1779 das Ursnertal bereiste: „Mir ist's unter allen Gegenden, die ich kenne, die liebste und interessanteste." Schweiz eben.

Andermatt

Anreise
Mit dem Auto ist man von Stuttgart in gut vier Stunden in Andermatt. Ab 12. Dezember verkehrt ein Direktzug von Zürich nach Göschenen (www.bahn.de).

Unterkunft
Hotel The Chedi, DZ/F ab 529 Euro, www.thechediandermatt.com.
Radisson Blu Reussen, DZ/F ab 226 Euro, www.radissonhotels.com.
Hotel Drei Könige & Post, DZ/F ab 186 Euro, www.3koenige.ch.

Aktivitäten
Der sechs Kilometer lange Golfplatz Swiss Alps Golf hat 18 Loch (Par 72), www.andermatt-golf.ch.
Wanderungen und Führungen ganzjährig mit Bänz Simmen, www.kiosk61.ch.

Das Skigebiet Nätschen-Oberalp-Sedrun ist mit über 120 Pistenkilometern und 22 Liften das größte in der Zentralschweiz. Hin- und Rückfahrt mit der Gondel zur Gütsch-Bergstation, 21 Euro pro Person, www.skiarena.ch.

Allgemeine Informationen
Schweiz Tourismus, www.myswitzerland.com.

Dornröschen, erwache!

Zwei junge Stuttgarter Familien haben ihren Eigenheim-Traum samt großem Garten verwirklicht. Sie krempelten einen abbruchreifen Mehrfamilien-Altbau zu lichtdurchfluteten Doppelhaus-Hälften um.

Zwei-Familien-Traum im Grünen und dabei mitten in der Stadt Fotos: KfW Bankengruppe/ Claus M. & Laura Morgenstern

VON
ULLA HANSELMANN

Eine grüne Hölle und ein Ladenhüter – das Hanggrundstück im Stuttgarter Stadtteil Heslach sah alles andere als vielversprechend aus. Das Haus mit seinen drei dunklen Wohnungen, 1938 erbaut, hatte jahrelang leer gestanden und schien nur noch zum Abbruch zu taugen, der Garten drum herum war völlig zugewachsen und unzugänglich.

Vor drei Jahren hatte Maria Frey das Haus zufällig entdeckt und ihre Freundin Theresa Roth darauf aufmerksam gemacht. Die beiden jungen Stuttgarter Familien, die sich im Kindergarten ihrer Söhne kennengelernt und angefreundet hatten, standen vor dem gleichen Dilemma: wie nur in Stuttgart eine bezahlbare Immobilie finden, den Traum vom eigenen Heim verwirklichen – und zwar mitten in der Stadt, wo auch bislang ihr Lebensmittelpunkt war?

Dem Kauf folgte fast ein ganzes Jahr harte Arbeit

Um die Chancen zu erhöhen, war die Idee entstanden, sich zusammenzutun. Doch für die Roths, ein Ärzte-Ehepaar mit damals zwei Kindern, schien es zunächst unvorstellbar, dass auf dem überwucherten, knapp 1000 Quadratmeter großen Grundstück und dem „dunklen Loch“ , als das sich der Altbau präsentierte, ihr Immobilientraum entstehen könnte, wie Theresa Roth erzählt. „Aber die Freys hatten den Blick!“ Maria Frey ist Architektin, mit ihrem Mann Philippe betreibt sie das Büro Frey Architekten in Stuttgart. Die Planerin erkannte die Qualitäten des Altbaus und seiner idyllischen Lage in einer steilen Sackgasse, umgeben von gepflegten Wohnhäusern mit üppig bewachsenen Gärten.

Die Idee, aus den drei Wohnungen zwei Haushälften zu machen, sei schnell da gewesen, sagt Maria Frey. Um die skeptischen Roths zu überzeugen, baute sie ein Modell; bei einem gemeinsamen Wochenende am Bodensee gingen die Familien alles noch einmal durch, dann fiel die Entscheidung, das Wagnis einzugehen – und das Haus aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken. „Die Freys haben uns mit ihrer Leidenschaft und ihrem Know-how überzeugt. Sie hatten unser volles Vertrauen“, so Theresa Roth.

Die märchenhafte Verwandlung zum Schwan, die das hässliche Entlein vollzog, macht jeden Besucher staunen, der sich von Süden her nähert: Aus der Bruchbude in der grünen Hölle ist ein lichtdurchflutetes Wohnparadies samt Garten für zwei Familien mitten in der Stadt geworden. Dabei sind die Bauherren ressourcenschonend vorgegangen: Sie erhielten den Bestand, versiegelten keine weiteren Flächen; alte Bausubstanz wurde wiederverwendet und mit der Sanierung ein KfW-Effizienzhaus 100 erzielt. Die nachhaltige Bauweise würdigte die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem KfW Award Bauen 2020 und verlieh dem Projekt in der Kategorie Bauen im Bestand den ersten Preis.

Dem Kauf 2017 folgte ein Dreivierteljahr harte Arbeit. Mit Heckenscheren bewehrt kämpften sich die Familien durch das Dornendickicht, das mehrere Meter hoch den Hang überzog. Wochenende für Wochenende krempelten die Paare die Ärmel hoch – „unterstützt von vier wuseligen Kindern im Alter von eins bis fünf Jahren“, so Maria Frey. „Wir haben hier 200 Tonnen Schutt in 20-Liter-Eimern herausgetragen“, ergänzt Theresa Roth. Den Abbruch und große Teile der Zimmermanns- und Rohbauarbeiten stemmten die Familien in Eigenleistung, konkret hieß das: entkernen, neu mauern, Balken ersetzen, Terrassen bauen, Gartenwege anlegen und, und, und.

Aus dem einst horizontal gegliederten Haus sind so zwei Doppelhaushälften entstanden, die Rücken an Rücken liegen. Eine neue Trennwand bildet das Rückgrat der beiden Einheiten. Sie trägt die Eichenholztreppe, die nun in jeder Hälfte die drei Geschosse verbindet. Familie Frey entschied sich für den nach Nordosten orientierten Teil mit Blick zum Hang, der einmal ein terrassierter Weinberg war, den sie wiederherstellten. Die Roths bekamen den vorderen Teil und damit den Südwestblick ins Tal. Die Grundfläche pro Haushälfte beträgt rund 50 Quadratmeter. Diese werden im Erdgeschoss nahezu ganz von einem Raum belegt, der Küche, Ess- und Wohnzimmer zugleich ist. Dass Großzügigkeit entsteht, liegt auch an den bodentiefen Fenstern, die in allen Zimmern den Blick freigeben auf die grüne Umgebung. So auch im Flur im ersten Obergeschoss, der auf diese Weise die beiden südlich ausgerichteten Kinderzimmer als Spielfläche ergänzen kann. Unterm ausgebauten Dach finden sich – unter freigelegten Balken – in beiden Hälften die Elternschlafzimmer; die Freys haben sich hier noch ein Minibad eingebaut.

Hell und großzügig: Familie Frey wohnt auf der Bergseite.

Familie Roth hat den Blick ins Tal. Der Garten war früher ein Weinberg.

Respekt vor dem Bestand und vor klaren Formen

Bei Formensprache, Materialien und Ausstattung setzten die Architekten auf Einfachheit und zeitgemäße Klarheit. So wurde etwa im Bad zugunsten eines fugenlosen Belags für Boden und Wände auf Fliesen verzichtet. Beide Hälften unterscheiden sich nur in Details, dennoch hat jede ihre eigene Note. Freys haben einen Boden auf Zementbasis in den Räumen, Roths haben sich für Parkett entschieden – das Treppengeländer erhielt bei ihnen deshalb als Kontrast eine weiße Beschichtung. Der Keller mit dem Waschraum wird gemeinschaftlich genützt; eines der beiden Gartenzimmer im Sockel tut jetzt als Spielzimmer seinen Dienst. Denn die Familien haben sich während der Bauzeit vergrößert – bei beiden kündigte sich nahezu zeitgleich das dritte Kind an.

Dem Bestand trotz des radikalen Eingriffs respektvoll zu begegnen, sei ihnen wichtig gewesen, so die 39-jährige Architektin, genauso wollten sie die Nachbarhäuser nicht übertrumpfen. So behielten sie das Satteldach bei und wählten roten Biberschwanz für die Dachdeckung; der Fassadenputz bekam eine Besenstrichstruktur. Die Baukosten in Höhe von 1950 Euro pro Quadratmeter sind für Stuttgarter Verhältnisse sensationell günstig. „Dafür hätten wir niemals einen Zwei-Familien-Neubau in dieser Lage bekommen“, sagt Maria Frey. „Wir alle würden diese Entscheidung immer wieder treffen“, sind sie und ihre Freundin sich sicher. Ihr Gemeinschaftsprojekt können sie anderen befreundeten Familien zur Nachahmung nur empfehlen.

Info

KfW Award Bauen
Gelungene Architektur, Kosten- und Energieeffizienz, gute Integration in das bauliche Umfeld, zukunftsorientierte und nachhaltige Bauweise – das sind die wesentlichen Kriterien für den KfW Award Bauen, der seit 17 Jahren Impulse für nachhaltiges privates Bauen geben will.

Picknick mit Folgen

Der Mythos vom ersten Thanksgiving anno 1621 prägt bis heute die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Doch der nationale Feiertag ist längst nicht für alle Amerikaner ein Grund zum Feiern.

VON
THEODOR KISSEL

Kommende Woche ist es wieder so weit: Wie jeden vierten Donnerstag im November wird in den USA einer der bedeutendsten Feiertage des Jahres begangen: Thanksgiving, die amerikanische Variante unseres Erntedankfestes. An einer reich gedeckten Tafel wird ein Menü serviert, das angeblich nur aus ursprünglich nordamerikanischen Lebensmitteln besteht: ein knuspriger, gefüllter Truthahn, Süßkartoffeln und Mais. Dazu werden Cranberry-Soße, Erbsen und Kürbis gereicht. Abgerundet wird das opulente Mahl im Kreise der Familie mit Apfel- und Kürbiskuchen.

Das große Schmausen hat eine lange Tradition und ist älter als die USA selbst. Es erinnert an ein Ereignis vor 400 Jahren, das jeder Amerikaner kennt: Ende 1620 landeten 102 englische Siedler mit der „Mayflower“ im heutigen US-Bundesstaat Massachusetts und gründeten eine Kolonie, die sie nach ihrem englischen Heimatort Plymouth benannten. Die Pilgerväter waren strenggläubige Puritaner auf der Suche nach Religionsfreiheit, die ihnen in ihrer Heimat nach der Lossagung von der anglikanischen Staatskirche versagt blieb.

Doch der Auszug in die Neue Welt war anfänglich mit großen Schwierigkeiten verbunden. Weil sie in dem ihnen unbekannten Land nicht genügend Nahrung fanden, starb die Hälfte der Neuankömmlinge im Winter an Hunger und Krankheiten. Im Frühling nahmen sich die einheimischen Wampanoag-Indianer ihrer an. Von den Ureinwohnern lernten die dezimierten Immigranten landwirtschaftliche Produkte wie Mais und Kürbisse anzubauen, Tiere im Wald zu jagen und Fische zu fangen. Auf diese Weise konnte die Kolonie überleben. Die Ernte im darauffolgenden Jahr war reichlich. Um sich bei den Indianern zu bedanken, feierten sie gemeinsam mit ihren Helfern ein dreitägiges Festmahl. Dieses multikulturelle Picknick gilt als Ursprung von Thanksgiving und wurde ein fester Bestandteil der US-amerikanischen Erinnerungskultur.

Zum nationalen Feiertag wurde Thanksgiving im Jahr 1863 durch US-Präsident Abraham Lincoln. Mitten im amerikanischen Bürgerkrieg hatte der Commander-in-Chief die integrative Wirkung des Versöhnungsfestes als friedensstiftendes Diner erkannt, das die gespaltene Nation symbolhaft wieder an einen Tisch bringen sollte. Thanksgiving steht seitdem nicht nur für Versöhnung, sondern bildet auch den ältesten Kern des amerikanischen Wertesystems.

Himmlisches Jerusalem auf Erden

Vielen US-Bürgern gilt der am 21. November 1620 von den Pilgervätern nach ihrer Landung unterzeichnete Gesellschaftsvertrag („Mayflower Compact“) als frühestes Dokument amerikanischer Selbstverwaltung und des Willens, ihr Gemeinwesen mit selbst gegebenen, gerechten und gleichen Gesetzen zu ordnen. Hinzu kommt die Vorstellung, dass dieser Vertrag von ganz oben abgesegnet war. Gemäß der calvinistischen Prädestinationslehre waren die Pilgerväter davon überzeugt, zu den von Gott Erwählten zu gehören. Sie träumten davon, nach biblischem Vorbild ein himmlisches Jerusalem auf Erden zu errichten, das als Hort von Tugend und Rechtgläubigkeit dem Rest der Welt als leuchtendes Beispiel dienen sollte.

Der Puritanismus wurde zum Motor einer von göttlicher Autorität sanktionierten Kolonisierung. Und die Pilgerväter avancierten zu jenen Protagonisten, die diesen Prozess initiiert, die amerikanische Wildnis urbar gemacht und die Besiedlung des Landes vorangetrieben hatten. Damit lieferten sie den Stoff für eine Art Gründungsmythos, wonach rechtschaffene Kolonisten den Grundstein für eine Nation von unerschrockenen, freiheitsliebenden und gottesfürchtigen Menschen gelegt hätten.

Soweit die offizielle Version über Thanksgiving. Sie ist eine Geschichte von Freundschaft und Frieden zwischen den Einwanderern und der indigenen Bevölkerung.

Doch es gibt auch eine andere Geschichte, die mit dem verklärenden Bild vom ersten Thanksgiving wenig gemein hat und auch der Grund dafür ist, warum längst nicht allen Amerikanern an diesem Tag zum Feiern zumute ist. Die meisten Nachkommen der Indianer etwa tun sich schwer damit, die Ankunft der Pilgerväter zu feiern, zumal dies auch den Beginn einer jahrhundertelangen Geschichte der Unterdrückung und Diskriminierung bedeutete. Ihre Vorfahren wurden von den weißen Ankömmlingen durch eingeschleppte Krankheiten und Kriege stark dezimiert, in Reservate gesperrt, einige Indianerstämme komplett ausgerottet. Die posthum beschworene Willkommenskultur – sofern sie überhaupt existiert hatte – währte nicht allzu lange. 50 Jahre nach dem legendären Versöhnungsmahl rebellierte die indigene Bevölkerung gegen jene weißen Kolonisten, die sich anschickten, sie von ihrem Land zu vertreiben und zu versklaven. Der von mehreren Indianerstämmen getragene Aufstand mündete in einen verheerenden Krieg (1675–1676) und endete für die Einheimischen in einem Blutbad.

Höchst fraglich ist nach wie vor, ob Thanksgiving überhaupt von den Pilgervätern eingeführt wurde, zumal der Feiertag in seiner heutigen Form eine Erfindung des 19. Jahrhunderts ist, wie die Historikerin Jill Lepore sagt. Es gab demnach keine Verbindung zwischen Pilgern und Thanksgiving, bis Reverend Alexander Young 1841 in Boston ein Buch – „Chronicles of the Pilgrim Fathers“ – veröffentlichte, das einen Brief von Edward Winslow vom 11. Dezember 1621 enthielt. Darin beschrieb der frühe Kolonist eine dreitägige Feier, an der 50 Siedler und etwa 90 Indianer teilgenommen hätten. Young fügte dem Brief eine Fußnote hinzu, in der es hieß, das Ereignis sei das „Erste Erntedankfest“.

Thanksgiving wird verklärt

Dem Kirchenmann unterlief dabei ein folgenschwerer Fehler: Er verwechselte die englische Tradition eines weltlichen Erntefestes mit der puritanischen Tradition der heiligen Erntedankfesttage, die eine Zeit des Fastens und des Gebets waren und von den strenggläubigen Calvinisten hauptsächlich in der Kirche und nicht als Open-Air-Veranstaltungen begangen wurden, wie der Historiker David J. Silverman feststellt.

Young lieferte mit seiner Interpretation den Stoff für einen Mythos, der eine imaginäre amerikanische Gemeinschaft schuf, die es so nie gegeben hat. Stark verklärt und politisch instrumentalisiert, ist unser Bild von Thanksgiving revisionsbedürftig. Die viel beschworene Harmonie und Freundschaft zwischen Siedlern und Einheimischen, mit denen das Versöhnungsfest heutzutage meist verbunden wird, sind ein Zerrbild dessen, was sich eigentlich hinter diesem nationalen Feiertag verbirgt: die Geschichte von Verrat und millionenfachem Leid, das den Native Americans widerfahren ist.

All das sollte jenen Feiernden bewusst sein, die sich dieser Tage wieder in trauter Umgebung zusammenfinden, um traditionsgemäß ihren Turkey zu verspeisen, der übrigens gar nicht auf der Speisekarte beim „Ersten Thanksgiving“ gestanden haben soll.

Hauptgang: der Truthahn

Info

Literatur
Jill Lepore: „Diese Wahrheiten. Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika“, C. H. Beck 2020.

Jean Leon Gerome Ferris verklärt das „Erste Thanksgiving“ auf seinem 1912 entstandenen Gemälde als Fest der Völkerverständigung – die Realität war nicht ganz so harmonisch.
Fotos: Wikipedia, Adobe/veleknez

UNTERHALTUNG

Sprüche

Ich schreibe, um herauszufinden, was ich weiß.
Mary Flannery O'Connor (1925–1964), US-amerikanische Schriftstellerin

Alles was lediglich wahrscheinlich ist, ist wahrscheinlich falsch.
René Descartes (1596–1650), französischer Philosoph

Wenn dein einziges Werkzeug ein Hammer ist, wirst du jedes Problem als Nagel betrachten.
Mark Twain (1835–1910), US-amerikanischer Schriftsteller

Anzeige

Für jeden was dabei.

Bei einem berühmten Autor bewundern Narren alles. Ich lese nur für mich, und ich mag nur, was mir dienlich ist.
Voltaire (1694–1778), französischer Philosoph

Ich bin nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten Weltkrieg werden sie mit Stöcken und Steinen kämpfen.
Albert Einstein (1879–1955), deutscher Physiker

Von den Politikern können wir nicht erwarten, dass sie uns reinen Wein einschenken, aber von den Winzern.
Wolfram Weidner (* 1925), deutscher Journalist und Aphoristiker

Dass das weiche Wasser in Bewegung, mit der Zeit den mächtigen Stein besiegt. Du verstehst? Das Harte unterliegt.
Bertolt Brecht (1898–1956), deutscher Dramatiker und Lyriker

Es braucht viel Zeit, ein Genie zu sein, man muss so viel herumsitzen und nichts tun, wirklich nichts tun.
Gertrude Stein (1874–1946), US-amerikanische Schriftstellerin

Das Kind hat den Verstand meistens vom Vater, weil die Mutter ihren noch besitzt.
Adele Sandrock (1863–1937), deutsche Schauspielerin

Hägar

Sudokus

leicht

		8						4
6		7	2			5	8	
		5	6		1			
9				2	8			6
8		1		3		2		7
3			9	7				8
			5		2	6		
	6	9			7	4		3
1						8		

mittel

			8	7				
2				4	9		5	3
			6			4		
7	9					3		8
		1		3		6		
6		4					2	9
		8			2			
1	7		3	9				4
				5	6			

schwer

1					4	5		
	7						6	
			6		2		8	
		2		1			4	
9				5				7
	5			9		6		
	6		3		1			
	4						3	
		3	7					4

Buchstabensalat

Im Diagramm sind die folgenden Begriffe versteckt, die waagerecht (von links oder rechts), senkrecht (von oben oder unten) oder diagonal geschrieben sind und andere Wörter überschneiden können.

BIBER BISON EULE FUCHS HIRSCH KARIBU KOJOTE LACHS LEMMING MARDER OHRENTAUCHER OTTER SEEADLER STINKTIER VIELFRASS WOLF

Y	Q	A	R	Z	R	F	Q	Z	H	Z	J	A	H	T
V	B	P	K	E	U	L	E	I	E	C	E	K	U	N
M	J	P	D	H	H	A	I	E	Z	I	S	A	R	S
T	B	R	L	X	K	C	W	A	T	S	E	R	U	V
T	A	L	W	K	N	H	U	N	S	M	E	I	I	Z
M	I	H	U	O	Y	S	R	A	F	I	A	B	O	H
S	I	R	B	J	L	L	R	I	T	H	D	U	D	L
Z	D	N	E	O	L	F	Y	K	B	N	L	R	F	R
T	K	S	I	T	L	G	N	I	M	M	E	L	U	U
W	K	S	E	E	T	I	S	D	D	B	R	R	C	C
K	E	N	I	L	T	O	M	T	I	T	E	M	H	M
O	B	V	H	S	N	E	R	B	A	D	Q	Y	S	O

Auflösung der letzten Woche

leicht

1	7	8	2	4	5	6	3	9
5	6	2	9	8	3	4	1	7
9	3	4	7	1	6	2	5	8
8	4	3	6	5	9	7	2	1
6	1	7	3	2	4	8	9	5
2	5	9	1	7	8	3	6	4
3	8	5	4	9	2	1	7	6
7	9	6	8	3	1	5	4	2
4	2	1	5	6	7	9	8	3

mittel

2	9	1	8	7	5	6	3	4
6	3	8	4	9	2	1	5	7
5	7	4	3	1	6	2	8	9
4	6	5	1	8	7	9	2	3
3	1	2	6	5	9	7	4	8
7	8	9	2	4	3	5	6	1
9	4	3	5	2	1	8	7	6
8	5	7	9	6	4	3	1	2
1	2	6	7	3	8	4	9	5

schwer

3	9	1	4	2	5	6	7	8
7	6	4	3	8	9	5	1	2
8	2	5	6	7	1	9	3	4
4	5	6	9	3	8	1	2	7
9	1	3	7	5	2	4	8	6
2	7	8	1	6	4	3	9	5
5	4	7	8	9	3	2	6	1
6	3	2	5	1	7	8	4	9
1	8	9	2	4	6	7	5	3

Buchstabensalat

S	P	I	T	T	A	L	V	B	R	P	T	Q	G	H
T	F	B	E	R	G	B	A	U	O	Y	T	F	T	C
I	R	S	E	R	O	D	N	E	P	M	U	R	K	A
F	O	U	Q	B	E	S	R	F	H	M	E	F	A	I
T	K	R	F	S	N	T	B	Y	J	O	X	V	R	R
S	T	F	E	N	S	R	L	U	W	E	E	H	A	B
K	X	E	Q	C	E	D	E	A	A	L	Q	K	W	E
I	N	N	H	N	X	G	I	D	D	L	T	B	A	Q
R	W	A	R	J	S	R	A	E	N	T	R	O	N	D
C	C	A	S	L	A	D	N	L	J	A	G	U	K	E
H	K	N	M	M	N	E	V	X	K	L	W	I	E	H
E	D	Z	W	C	W	C	L	V	E	W	A	W	N	D

Bekanntschaftsanzeigen

Er sucht Sie

Mann 37 Jahre aus Reutlingen, 1,80 m, nett, treu, einfühlsam. NR. Suche liebevolle, ehrliche, charmante Sie bis 45 Jahre. Zur Freizeitgestaltung und vielleicht mehr. ☎ (0152) 29317079 oder Whatsapp email: frank7291@web.de

Freundschaft+ M, 36, NR, sportlich sucht Frau für sinnliche Zeit, justsmile@posteo.de

Sie sucht Ihn

Sie sind ein niveauv. Mann zw. 50 u. 80 J. und möchten Weihnachten, Silvester u. auch nächstes Jahr nicht mehr alleine sein? Bitte rufen Sie an! **T. 0711 610046 PV www.harmonie-50-plus.de**

80jährige sucht auf diesem Wege einen lebenslustigen Witwer. Bin Schwäbin, wohne alleine im Schwäbischen Wald, fahre gerne Auto ins schöne Waldgebiet. Freue mich auf einen Anruf. ☎ 07183/41432

Sportl. Sie, 60 J., attr., finanziell unabhängig, berufl. aktiv, su. sportlichen Ihn für gemeins. Freizeitaktivitäten. Hobbys u. a.: Motorrad u. Ski fahren, Tennis, Golf, wandern, reisen, Kultur, Kunst, Kulinarik, Politik. ✉ unt. ZZ 201859 a. STZW GmbH, Pf. 104427, 70039 Stgt. oder chiffre@stzw.zgs.de

Klug, liebesfähig, gern attr., sehr groß, schlank, bartlos, in den frühen 60ern, NR, zuverlässig, niveau-, liebe- u. humorvoll mit Stil, wünsche ICH mir für alle schönen Dinge des Lebens wieder einen Partner in einer vertrauensv. Beziehung ohne Störungen durch eine EX o. sonstige Altlasten. ICH eine attr., wirkl. junggebliebene Frau Ende 60, 1,60 m groß, schlank mit Interesse an Kultur/Natur, Sport und spätere Reisen nah und fern, um die Glücksmomente zu zweit zu verdoppeln. Freue mich über aussagekräftige Antworten mit Telefon/Mail (PV zwecklos). ✉ unter ZZ 201861 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Welcher alleinstehender Herr (70-78 mobil) möchte nicht allein sein über die Feiertage, Witwe sucht nette Freundschaft, Raum BL, RW, Stgt. bitte keine Mails. ✉ unter ZZ 201852 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Gut erhaltene Witwe, 60+, 1,69, Akad., sucht Witwer. Raum Stuttgart. BmB. ✉ unter ZZ 201854 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Chiffre-Anzeigen

Damit Ihre Zuschrift auf Heirats- und Bekanntschaftsanzeigen an den Auftraggeber gelangt, sollten Sie bitte Folgendes beachten:

Schreiben Sie die Chiffre-Nummer auf den Briefumschlag und adressieren Sie diesen an: **Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Chiffre-Abteilung, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart**
Mehrere Offerten auf verschiedene Anzeigen können Sie auch per Sammelumschlag übermitteln. Chiffre-Zuschriften per E-Mail senden Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer in der Betreffzeile an: **chiffre@stzw.zgs.de**

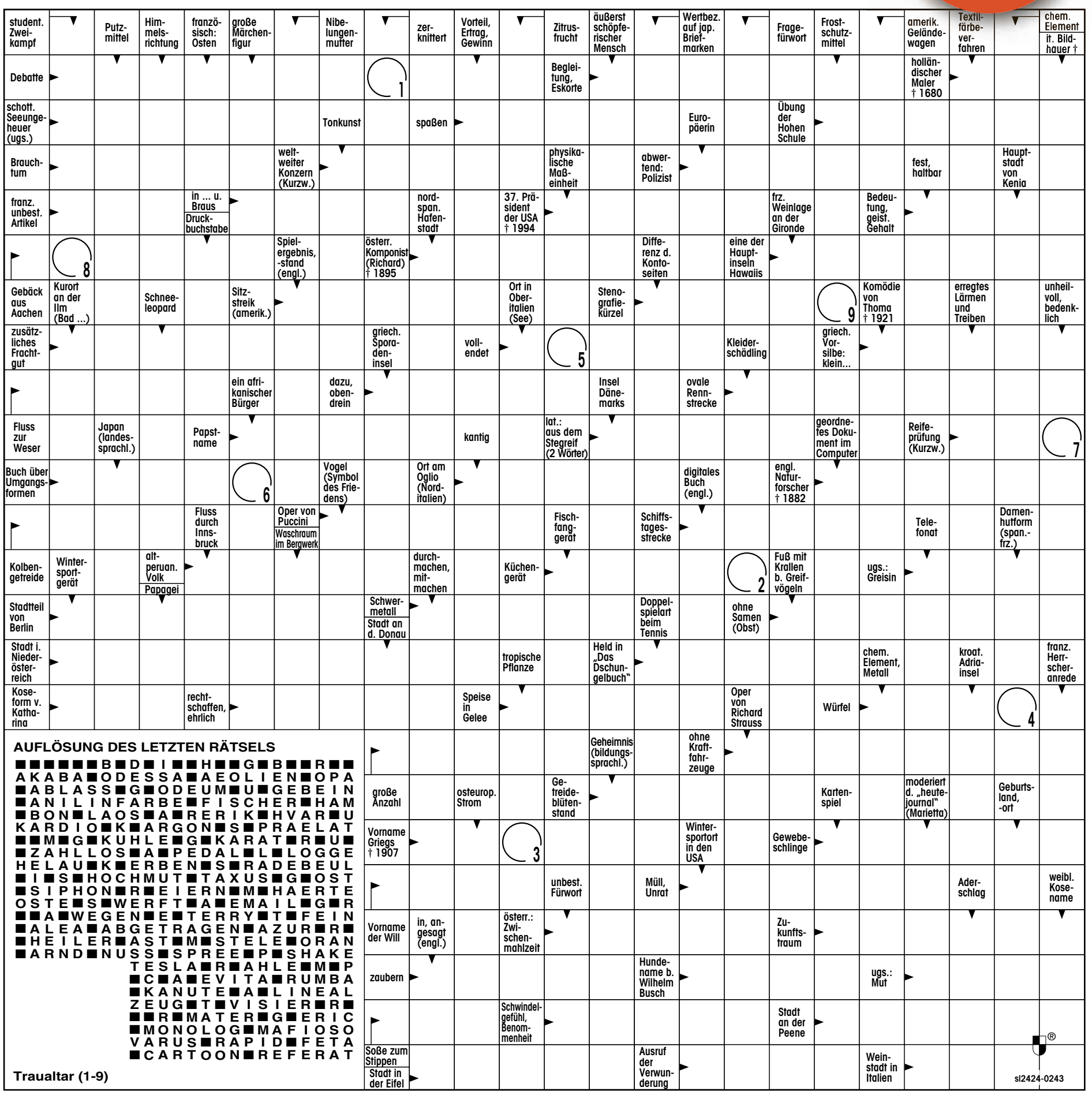
Für jeden was dabei.

Wochenende
DAS MAGAZIN
VON SONNTAG AKTUELL

Für jeden was dabei.

Gewinnspiel
WASSERSPRUDLER UND EINKAUFSGUTSCHEIN ZU GEWINNEN

Schwedenrätsel



AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

```
■■■■■■B■D■I■■H■■G■B■■R■■
AKABA■ODESSA■AEOLIEN■OPA
■ABLASS■G■ODEUM■U■GEBEIN
■ANILINFARBE■FISCHER■HAM
■BON■LAOS■A■RERIK■HVAR■U
KARDIO■K■ARGON■S■PRAELAT
■■M■G■KUHLE■G■KARAT■R■U■
■ZAHLLOS■A■PEDAL■L■LOGGE
HELAU■K■ERBEN■S■RADEBEUL
■I■S■HOCHMUT■TAXUS■G■OST
■SIPHON■R■EIERN■M■HAERTE
OSTE■S■WERFT■A■EMAIL■G■R
■■A■WEGEN■E■TERRY■T■FEIN
■ALEA■ABGETRAGEN■AZUR■R■
■HEILER■AST■M■STELE■ORAN
■ARND■NUSS■SPREE■P■SHAKE
TESLA■R■AHLE■M■P
■C■A■EVITA■RUMBA
■KANUTE■A■LINEAL
ZEUG■T■VISIER■R■
■■R■MATER■G■ERIC
■MONOLOG■MAFIOSO
VARUS■RAPID■FETA
■CARTOON■REFERAT
```

Traualtar (1-9)

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79 / 88 41 12 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse. Teilnahmeschluss ist der kommende Dienstag, 24 Uhr. Zu gewinnen gibt es einen Wassersprudler „Easy" in Weiß von Sodastream.

Teilnahmebedingungen unter www.sonntag-aktuell.de/gewinnspiel.

* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Landsleute

Hebräischer Zungenmeister

Baden-Württemberg hat große Namen hervorgebracht. Wir suchen jede Woche ein prominentes Landeskind. Um wen geht es heute?

VON HELMUT ENGISCH

Nach seiner Priesterweihe im Jahr 1494 zog der Sohn eines Esslinger Fischers nach Augsburg, um Hebräisch zu lernen, und lehrte diese Sprache danach einige Jahre in Ingolstadt. Martin Luther holte ihn 1518 als Professor nach Wittenberg, doch war der ehrenvoll Berufene nicht damit einverstanden, sein Spezialfach nur als theologische Hilfswissenschaft bewertet zu sehen. Überdies war er mit seinem Salär nicht zufrieden und sein Verhältnis zu Luther eher gespannt. So zog er bereits nach einem Jahr weiter. Augsburg, Nürnberg, Heidelberg, Nördlingen, Zürich und Antwerpen waren weitere Stationen seines unsteten Lebens. Und die Vielzahl seiner Veröffentlichungen, darunter auch ein Rechenbüchlein zum mathematischen Elementarunterricht, vier Kirchenlieder und eine grimmige Polemik gegen das Tanzen, mehrte seinen Ruhm nur wenig. Seine hebräischen Sprachlehren aber wiesen ihn als unbeirrbaren Pionier dieses Universitätsfachs aus, und gern ließ er sich als „Kaiserlicher Majestät gefreyter hebräischer Zungenmeister" betiteln. In Nördlingen starb der Gelehrte im Jahr 1540 mit 68 Jahren „in großem Elend".

Wissen Sie, um wen es sich handelt? Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79 / 88 41 11 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse.
Nehmen Sie bis Dienstag, 24. November, 24 Uhr an unserem Gewinnspiel teil und haben Sie die Chance, einen Stuttgart-City-Gutschein im Wert von 50 Euro zu gewinnen.

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Teilnahmebedingungen unter www.sonntag-aktuell.de/gewinnspiel.

* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

Auflösung
Vergangene Woche wurde der Erfinder und Unternehmer Josef Dehm gesucht.
Foto: Wikipedia

Schach

VON HARALD KEILHACK

Medienpräsenz wie nie in Zeiten des Stillstands

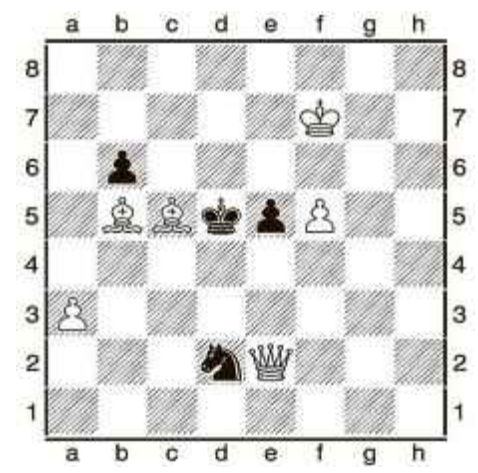
Nach Netflix plant auch Eurosport ein großartiges Schach-Angebot, während das reale Turnierleben erneut zum Erliegen kommt.

Erneut fast völlig zum Erliegen gekommen ist das internationale Schachleben, wenngleich in einigen wenigen Ländern noch regionale Wettbewerbe mit überwiegend geringer Teilnehmerzahl laufen. Und hierzulande gehen bloß noch große Optimisten davon aus, dass die Oberliga am 13. Dezember beginnt. Längst abgesagt sind auch die großen Open zum Jahreswechsel, z. B. in Böblingen oder Schwäbisch Gmünd. Immerhin soll noch im November die zweite Serie der Magnus Carlsen Chess Tour beginnen. Zwar liegen noch keine exakten Daten vor, dafür aber wurde angekündigt, dass die Serie von Eurosport übertragen wird! Zusammen mit der fachlich überraschend gut gemachten Netflix-Serie „Das Damengambit" erreicht das Schach damit ausgerechnet in Zeiten des Stillstandes ein ungewohntes Massenpublikum.
Wir ergreifen die Gelegenheit, noch einmal auf die Tegernsee Masters zurückzublicken mit einer Partie der deutschen Nummer eins, Matthias Blübaum. Sein Gegner ist der 15-jährige Belgier Dardha, der bereits den IM-Titel trägt und eine Elo von 2487 hat:

Daniel Dardha – Matthias Blübaum
Tegernsee Masters 2020, 3. Runde
Orthodoxes Damengambit

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.c:d5 e:d5 5.Lg5 c6 6.Dc2 h6 7.Lh4 g6 8.e3 Lf5 9.Ld3 L:d3 10.D:d3 Sbd7 11.Sf3 Le7 12.L:f6 S:f6 13.0-0 0-0 14.Tab1 Ld6 15.Dc2 De7 16.a3 Tae8 17.b4
Das Standardszenario im Orthodoxen Damengambit mit c:d5: Weiß sucht den Minoritätsangriff mit b4-b5 ins Rollen zu bringen; mit dem Ziel, bei Schwarz Bauernschwächen zu provozieren. Der Nachziehende ist bestrebt, am Königsflügel ein Gegengewicht zu schaffen.
17...a6 18.Sd2 Kg7 19.Tfe1 Se4 20.Sc:e4 d:e4 21.Sc4 Td8
Weiß könnte jetzt den Läufer abtauschen – 22.S:d6 –, doch dann kann Schwarz seine Türme aktiv postieren (...Td5, ...Tfd8).
22.Db2 Lc7 23.a4?
Hier stellt sich die Frage, warum Weiß nicht 23.d5+ Kh7 24.d:c6 spielte. Nach 24...b:c6 hätte er die bessere Bauernstruktur, doch der Läufer c7 kontrolliert gewissermaßen den Springer c4, und Schwarz hätte das Feld d5; etwa 25.Tbd1 Td5! (plant ...Tfd8 oder ...h5-h4!?, auch liegt ...L:h2+ in der Luft) 26.T:d5 c:d5 27.Sd2 Le5. Es wäre sogar gleich 24...Td5!? möglich: 25.c:b7 L:h2+ 26.K:h2 Dh4+ 27.Kg1 Th5, und hier spuckt der Computer ein Remis mit 28.Kf1 Dg4 29.Kg1 Dh4 aus. So oder so, Weiß musste so spielen.
23...Td5!
Jetzt ist die lange Diagonale plombiert, b4-b5 vorerst verhindert, und bei 24.g3 oder 24.h3 könnte Schwarz in Ruhe am Königsflügel verstärken, z. B. 24...h5 nebst weiteren Bauernvorstößen.
24.De2? L:h2+! 25.K:h2 Dh4+ 26.Kg1 Th5
Das klassische Läuferopfer auf h2 ist von unmittelbarem Erfolg gekrönt, weil Weiß auch noch die Fluchtroute f1-e2 verstellt hat. Weiß muss also den f-Bauern ziehen (oder gleich mit D:h5 die Dame geben).
27.f4 e:f3 e.p. 28.D:f3 Dh2+ 29.Kf2 Tf5 30.D:f5 g:f5
Mit Turm und Springer gegen Dame und Bauer ist die Sache aussichtslos, daran ändert auch der verdoppelte f-Bauer nichts.
31.Th1 Dc7 32.g3 Dd7 33.a5 Dd5 34.Thc1 Kh7 35.Sd2 Tg8 36.Tg1 Tg4 37.Tb3 h5 0:1
Nach ...h5-h4 oder evtl. ...f5-f4 fällt die weiße Stellung auseinander.

Einmal mehr gibt es Ärger beim Deutschen Schachbund: Zwölf von 19 B-Kader-Spielern und -Spielerinnen (im A-Kader sind nur Nisipeanu und Pähtz) haben erklärt, unter Bundestrainer Rogosenko nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Zuvor hatte der erst kurze Zeit im Amt befindliche Teamchef der Frauen, GM Alexander Naumann, ebenso hingeschmissen wie der Leistungssportreferent im DSB, Andreas Jagodzinsky. Die Gründe sind wohl zahlreich: der Streit um Elisabeth Pähtz, die Bevorzugung bestimmter Spieler bei Trainingsmaßnahmen und womöglich auch finanzielle Ungereimtheiten.



5213 N. W. Stadnicenko
Molodoj Sabotnij 1927
Matt in zwei Zügen (6+4)
Lösung Nr. 5212: 1.Kf6! Zugzwang T1 bel. 2.Tg3#, 1...Tg2 2.Th4#, 1...Tg3 2.T:g3#, 1...T:g4 2.Dh1#.

ALBUM

Hochspannung

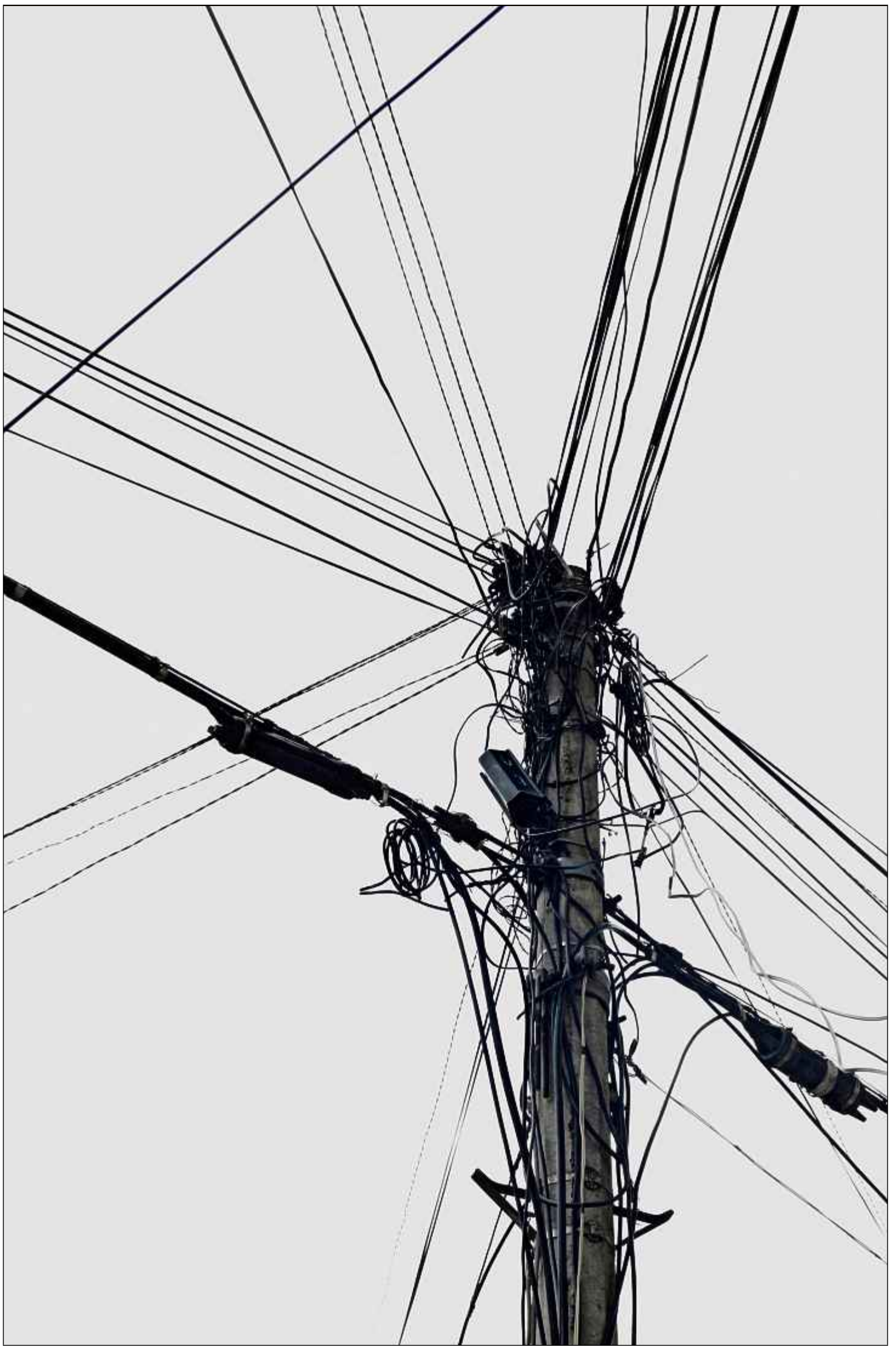
Die Fotoserie „Connected“ von Frank Paul Kistner zeigt beeindruckenden Kabelsalat, der so schön ist wie abstrakte Kunst. Aber die irrwitzigen Konstruktionen erzählen auch viel vom Bemühen der Menschen, miteinander verbunden zu sein.

VON
ADRIENNE BRAUN

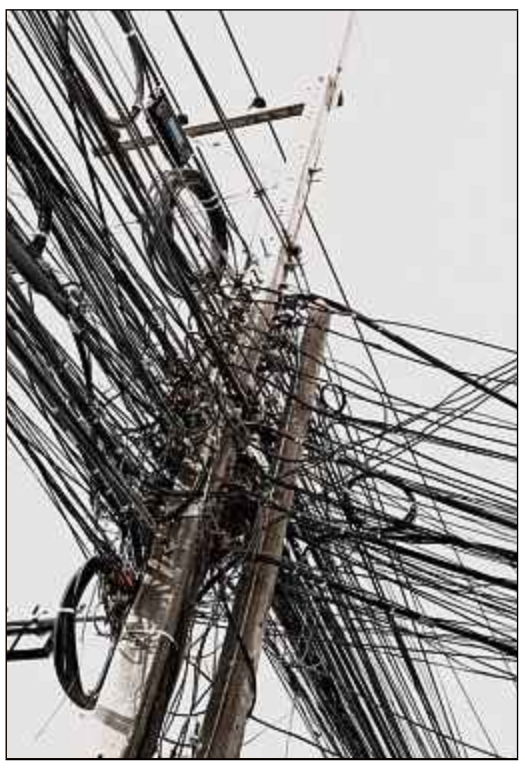
Ob das wohl gut geht? Kabel, die wie Wolle verknotet sind, die gefährlich gespannt, verdreht, verknäult sind. Man will kein Elektriker sein bei dem aberwitzigen Kabelsalat, den Frank Paul Kistner aufgespürt hat. Der Stuttgarter Fotograf hat für seine Serie „Connected“ Stromleitungen in aller Welt fotografiert. Ob in Asien, Lateinamerika oder Europa, immer wieder ist er auf beeindruckendes Chaos gestoßen, das offensichtlich aber doch zu funktionieren scheint. In den Aufnahmen von Frank Paul Kistner entfaltet der aberwitzige Kabelsalat aber ungeahnte Schönheit. Denn was die Technik oder manchmal auch der Zufall hervorgebracht hat, erinnert an abstrakte Kompositionen, an zarte, wohl kalkulierte Linien, die wie mit schwarzer Tusche aufs Blatt gebracht sein könnten. Diagonalen ziehen sich spannungsvoll über die Fläche, zarte und starke Geraden treten in einen Dialog, sodass man eher an Zeichnungen als an Fotografien erinnert wird.

Aber bei „Connected“ geht es um mehr als um Fragen der Ästhetik und das spannungsgeladene Miteinander von Linien und Flächen, von Schwarz und Weiß, von Materie und Nichts. Denn diese wilden, wirren Konstruktionen verraten viel über die Menschen, für die dieses Kabelchaos auch ein Stück Leben bedeutet. Denn ob es Strom sein mag, das durch diese Drähte fließt, ob es Telekommunikationskabel sein mögen – letztlich stehen diese Leitungen für den fast rührenden Versuch der Menschen, die Technik zu beherrschen, um miteinander verbunden zu sein, um im wahren Wortsinn ans öffentliche Netz angeschlossen zu sein. Das macht Frank Paul Kistners Fotografien zu Sinnbildern unserer Gesellschaft. Diese schwindelerregenden grafischen Kompositionen sind Symbole für das stete Ringen um Gemeinschaft. Denn der Einzelne will, ja muss nicht nur mit Licht und Strom versorgt sein, sondern auch als soziales Wesen dazugehören und Teil des großen Ganzen sein.

Frank Paul Kistner, 1959 geboren, ist in Stuttgart als freier Fotograf tätig. Bis Januar 2021 werden seine Arbeiten in der Galerie Meinlschmidt in Balingen ausgestellt. Foto: privat

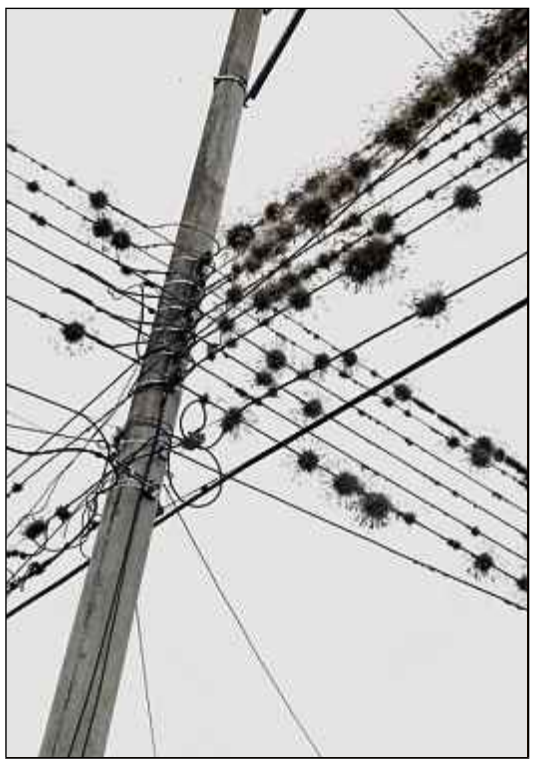


Frank Paul Kistner hat auf der ganzen Welt nach kunstvollem Kabelsalat Ausschau gehalten. Fotos: Frank Paul Kistner



Und es funktioniert doch.

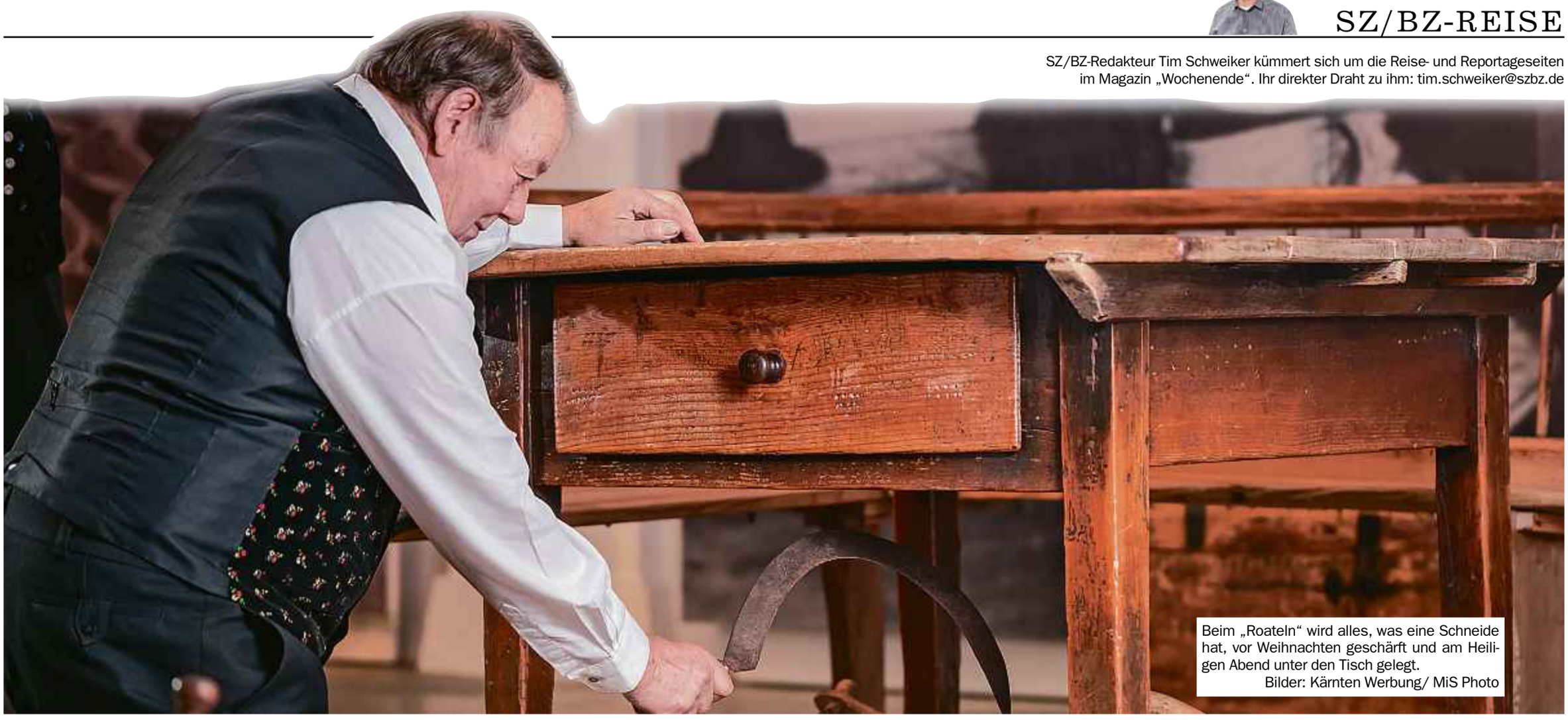
Oft erinnern die Kabel an Tuschezeichnungen.



Stille Eintracht zwischen Natur und Technik

Rührender Versuch, Technik zu beherrschen

SZ/BZ-Redakteur Tim Schweiker kümmert sich um die Reise- und Reportageseiten im Magazin „Wochenende“. Ihr direkter Draht zu ihm: tim.schweiker@szbz.de



Beim „Roateln“ wird alles, was eine Schneide hat, vor Weihnachten geschärft und am Heiligen Abend unter den Tisch gelegt.
Bilder: Kärnten Werbung/ MiS Photo

Für Glück und für das Gute im neuen Jahr

Vom Roateln bis zum Christbaumversenken: Viele Kärntner Bräuche in der Winterzeit haben eine uralte Tradition

VON VEIT BAUKNECHT

Nicht alle können in gewohnter Art und Weise stattfinden. Aber davon erzählen und sich auf das nächste Mal freuen, das können die Kärntner. Auf blühende Zweige, die eine Hochzeit erwarten lassen; auf Tische, die mit Ketten umwickelt werden und eine gute Ernte bringen sollen; auf Kinder, deren „Schappen“ den Erwachsenen Glück und Gesundheit bringen soll und auf das „Kirchleintragen“ im Vellachtal , das vor Hochwasser schützt.

Blühende Zweige, die Glück bringen

In Kärnten gibt es am 4. Dezember einen Brauch zum Mitmachen: Am sogenannten „Barbaratag“ werden Zweige von einem Obstbaum oder einer Forsythie geschnitten und ins Wasser gestellt. Blühen die Zweige bis zum Heiligen Abend auf, sollen sie den Zauber des Lebens in der Winterzeit symbolisieren und Glück und Segen für die Familien bringen. Junge Mädchen dürfen übrigens jedem Zweig den Namen eines Verehrers zuweisen. Der Zweig, der zuerst aufblüht, wird der Glückliche – sagt man. Und vielleicht steht sogar eine Hochzeit ins Haus.

Roateln

Einen „scharfen“ Weihnachtsbrauch gibt es im Lavant- und im Görtschitztal, das sogenannte „Roateln“. Alles, was eine Schneide hat, wird geschärft und am Heiligen Abend unter den weiß gedeckten Tisch gelegt. Auf dem Tisch stehen ein Reindling, ein traditioneller Kärntner Kuchen, Weihwasser und Kerzen. Die Tischbeine werden mit eisernen Ketten umwickelt. So bleibt der Tisch bis zum Neujahrstag stehen. Es ist ein uralter Abwehr- und Bindezauber, der den Bauern Glück und eine gute Ernte bringen soll.

Christbaumversenken

Ein anderer, durchaus spektakulärer Brauch ist das Christbaumversenken am Sonntag vor Weihnachten. Damit wird aller im See verunglückten Menschen gedacht. Der Brauch lebt zum Beispiel am Wörthersee, Ossiacher See, Silbersee, Aichwaldsee, Millstätter See und Klopeiner See. Am 26. Dezember wird der Stefanitag begangen. Im traditionellen bäuerlichen Leben war er ein wichtiger Tag mit Markt, Pferdehandel und oftmals dem Wechsel des Arbeitsplatzes von Knechten und Mägden. Ein lebendiger Brauch an diesem Tag ist der Stefaniritt und die damit verbundene Pferdesegnung, wie sie unter anderem noch in St. Stefan, St. Michael, St. Johann (alle Lavanttal), Keutschach und St. Donat stattfindet. Durch die Weihe sollen die Pferde vor Krankheit und Unheil bewahrt werden.

Mit der Rute schnappen

Kinder kommen mit einem Tannenzweig, schlagen den Erwachsenen damit auf den „Allerwertesten“ und werden dafür mit Geld und Süßigkeiten belohnt. Das gibt es nur einmal im Jahr - und zwar am 28. Dezember, dem „Unschuldigen Kindertag“. Bereits früh morgens ziehen die Kinder in die Nachbarschaft, um die Erwachsenen mit einer Rute zu „schappen“, was ihnen Glück und Gesundheit bringen soll.

Dazu sagen sie dieses Gedichtlein auf: „Frisch und g’sund, frisch und g’sund, long leb‘n und g‘sund bleib’m! “

„Pehtra Baba“ und Kirchlein tragen

Lokal gibt es sehr unterschiedliche Bräuche. Im Süden von Kärnten kommt die „Pehtra Baba“ in den Raunächten im Januar. Sie stellt ein hässliches, altes Weib dar mit einem schwarzen Tuch vor dem Gesicht und einer großen zweizinkigen Gabel. „Pehtra Baba” geht von Haus zu Haus und bekommt Würste, um das Haus im laufenden Jahr vor Unheil zu bewahren. Den Kindern lässt sie Nüsse und Apfelspalten zurück.

Die Bad Eisenkappler Kinder übergeben am 1. Februar, dem Abend vor Maria Lichtmess, selbst gebastelte, hellbeleuchtete und auf langen Stöcken getragene Kirchlein dem Vellach Bach, der im Mittelalter die Ortschaft überschwemmte. Die Dorfbewohner flüchteten einst zur erhöhten Kirche und gelobten, für ihre Rettung der Vellach alljährlich eine beleuchtete Kirche zu übergeben. Und so geschieht es bis heute.

Räuchern für das Gute

Das Räuchern ist so alt wie die Menschheit selbst, und die Kärntner zelebrieren es vor allem in den Raunächten, also zwischen 21. Dezember und 5. Januar. Traditionell werden getrocknete und geweihte Palmzweige von Ostern sowie Wacholder, Speik, Harze und diverse Gewürze auf glühenden Kohlenstückchen zum Glimmen gebracht. Am besten in einer kleinen Räucherpfanne mit löchrigem Deckel aus Metall. Mit dieser werden alle Räume des Hauses abgeschritten, was im kommenden Jahr vor Unheil und Krankheit behüten soll. Da jedes Kräuterl seine eigene Wirkung hat, erfreut sich das Räuchern das ganze Jahr über an Beliebtheit. So wirkt Kalmus reinigend und stärkend, Wacholder antibakteriell und mutstiftend, Kamille gilt als „Seelenbalsam“.

Info

Weitere Infos zum Urlaubsland Kärnten gibt es unter **www.kaernten.at** im Internet.

Anzeige

SZ/BZ-TV-TIPPS

Antworten auf Fragen der Vergangenheit

TV-Tipps für die kommenden Tage: An diesem Wochenende kommen Freunde von Dramen und Rachegeschichten auf ihre Kosten

Kate Winslet ist „The Dressmaker – Die Schneiderin“. Sie hat in ihrer Heimat noch eine offene Rechnung aus der Vergangenheit.

Das Hemd wäre ja schlimm genug, aber Robert de Niro hat in „Kap der Angst“ mit Nick Nolte noch viel schlimmere Dinge vor.

VON
ROMAN STEINER

Frühling im November ist ja schön und gut, aber normal ist das nicht. Hingegen, es sich auf dem Sofa vor dem Fernseher gemütlich zu machen, das steckt uns in den Genen. Seit Tausenden von Jahren…

Samstag

Bekannt wurde sie mit „Titanic“, doch schon lange hat sich Kate Winslet zum schauspielerischen Schwergewicht gemausert. Zweifler mögen sich eines Besseren belehren lassen mit dem australischen Spielfilm „**The Dressmaker – Die Schneiderin**“. Erzählt wird die Geschichte einer Wiedergutmachung, einer großen Liebe und – von Rache. Nicht ohne Tragik. **Servus TV** sendet ab **20.15 Uhr**.

Samstag

Auch hier gilt: Das Original („Ein Köder für die Beste“) war besser. Aber Robert de Niro (statt Robert Mitchum) und Nick Nolte (statt Gregory Peck) können sich auch sehen lassen, wenn bei „**Kap der Angst**“ Martin Scorsese hinter der Kamera sitzt. Ein Sträfling will sich an dem Anwalt rächen, der ihn vor 14 Jahren übers Ohr gehauen und in den Knast geschickt hat. Zur Not auch an seiner Tochter Juliette Lewis. Bei **ZDF Neo** ab **22 Uhr**.

Samstag

Das ist ein Trip der ganz besonderen Sorte. „**Koyaanisqatsi**“ verbindet 85 Minuten lang eine Aneinanderreihung von Bildern der bedrohten Natur in Not im Jahr 1982 mit der anstrengenden Minimal-Music von Komponist Philipp Glass. Das Ergebnis ist ein hypnotischer Sog, der – je nach Tagesform – an den Nerven sägt oder regelrecht berauscht. Sender **RBB** sendet das Meisterwerk ab **23.30 Uhr**.

Sonntag

Ein Albtraum für jede Mutter: Ihr fünfjähriger Sohn ist eines Tages verschwunden. Nach fünf Monaten präsentieren ihr die Behörden ein Kind, das sie gefunden haben wollen – aber das ist nicht ihr Sohn. Und niemand glaubt ihr. Clint Eastwood führte Regie bei „**Der fremde Sohn**“ nach einer wahren Geschichte aus dem Jahr 1928. Mit Angelina Jolie und John Malkovich bei **Arte** ab **20.15 Uhr**.

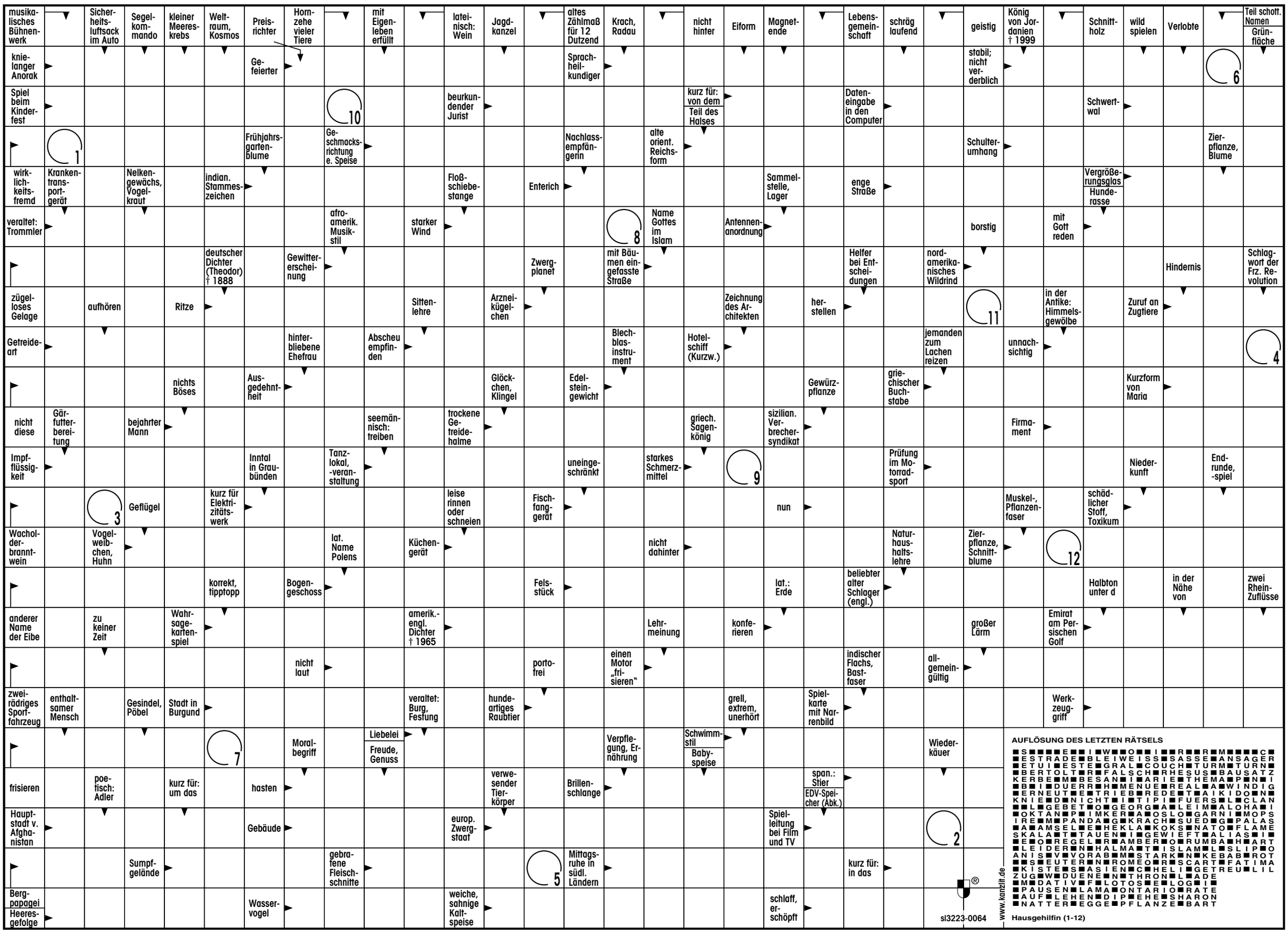
Sonntag/Montag

Judie Dench kennen die meisten vielleicht nur als „M“ aus den neueren James-Bond-Filmen. Im Drama „**Philomena**“ spielt sie eine Frau, der vor 47 Jahren ihr Sohn weggenommen wurde, weil sie im katholischen Irland als Jugendliche schwanger geworden ist. Nun versucht sie, ihren inzwischen 50-jährigen Sohn in Amerika zu finden. **Das Erste** bringt die bewegende Geschichte ab **0.50 Uhr**.

Als SZ/BZ-Redakteur **Roman Steiner** seinerzeit „Koyaanisqatsi“ im Kino gesehen hat, roch es überall nach Haschisch.

Eine Art hypnotische Meditation über die Natur, die Zivilisation und den ganzen Rest – das ist „Koyaanisqatsi“.

Die Vorfreude ist nach fünf Monaten groß bei Angelina Jolie. Doch was dann kommt, ist „Der fremde Sohn“. Bilder: z



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

genussBB von röhmmedien

Die Genussseite richtet Ihnen jeden Samstag SZ/BZ-Redakteur Hansjörg Jung an. Bei Fragen: **hansjoerg.jung@szbz.de**

Vom Mittelmeer in den Norden

Wochenmarkt: Grünkohl passt auch in leichte Gerichte

VON ANNETTE NÜSSLE

Grünkohl ist ein typisches Wintergemüse. Die Ernte beginnt idealerweise nach dem ersten Frost, denn nur so entfaltet er seinen typisch herb-süßlichen Geschmack. Ursprünglich kommt er aus dem Mittelmeerraum, und Bauern im alten Rom und Griechenland erzielten mit dem Anbau hohe Einnahmen, galt der Kohl doch als Delikatesse. Die nährstoffreichen und kalorienarmen Blätter sättigen dank ihrer Ballaststoffe.

Traditionell oder modern

Häufig wird Grünkohl mit fetten Würsten serviert. „Grünkohl mit Pinkel und Bratkartoffeln“ ist ein typisch norddeutsches Gericht, und wer einmal im Winter rund um Bremen oder Oldenburg Urlaub macht, sollte unbedingt eine Grünkohltour mitmachen. Zunächst geht es mit dem Bollerwagen über die Felder, dabei werden verschiedene Spiele gespielt, manchmal auch gesungen oder sich innerlich aufgewärmt. Den Abschluss bildet dann die Einkehr in einem Gasthof zum klassischen Grünkohlessen.

Doch Grünkohl eignet sich auch für vegetarische, wesentlich leichtere Gerichte, gedämpft oder leicht angebraten passt er auch zu Reis oder Nudeln und macht in Aufläufen oder Suppen eine gute Figur. Sogar roh als Salat oder als Bestandteil eines grünen Smoothies sind die sattgrünen Blätter geeignet. Zusammen mit Olivenöl und Nüssen entsteht beispielsweise auch ein kräftiges Pesto.

Beim Einkauf sollte man darauf achten, dass die Blätter keine trockenen Spitzen und eine satte grüne Farbe haben. Der erste Eindruck zählt auch hier, knackig müssen die Blätter aussehen.

Grünkohl vorzubereiten ist etwas aufwendiger. Aufgrund seiner krausen Blätter dauert das Waschen gerne etwas länger. Wenn Sand, Erde und anderer Schmutz weg sind, werden die dicken Blattstiele weg- und die Blätter selbst in Streifen geschnitten. Grünkohl hat den Ruf, schnell bitter zu schmecken. Um dem vorzubeugen, kann man ihn vor dem Kleinschneiden kurz blanchieren. Das nimmt etwas die Bitterstoffe.

Wenn eine ganze Pflanze auf einmal zu viel für das Mahl ist, lässt sich Grünkohl auch sehr gut einfrieren. Dazu die Streifen kurz blanchieren, abkühlen lassen und dann einfrieren. Frischer Grünkohl hält sich unverarbeitet vier bis fünf Tage im Kühlschrank.

Einem Teppich gleich wächst der Grünkohl auch in der Sindelfinger Gärtnerei Volz. Bild: Nüßle

Grünkohlrollen auf Tomatenbett

Der Topfgucker: Eingewickelt in Nudelteig ist der Grünkohl eine leichtere Mahlzeit

VON ANNETTE NÜSSLE

Grünkohl einmal nicht ganz so deftig. Eingewickelt in Nudelteig erinnert er etwas an Canneloni oder gar an vegetarische Maultaschen.

Und so geht's

Nudelteig 30 Minuten vor der Verwendung aus dem Kühlschrank holen, aber Packung noch nicht öffnen. Würstchen in kleine Stücke schneiden, 2 Zwiebeln fein würfeln, Möhre schälen. Kürbis und Möhre klein schneiden. Frische Kräuter fein hacken. 2 EL Öl in einem großen Topf erhitzen. Würste, Gemüse und Kräuter darin andünsten. Anschließend mit Zucker bestreuen und karamellisieren lassen. Mit Essig, Tomaten und Brühe ablöschen und fünf Minuten köcheln lassen. Soße würzen und zur Seite stellen.

Grünkohl gründlich waschen, abtropfen lassen. Blätter in grobe Streifen schneiden. 1 Zwiebel in feine Streifen schneiden. 2 EL Öl in einem Topf erhitzen, Zwiebel glasig dünsten, den Grünkohl dazugeben, kräftig anschmoren, mit 200 ml Wasser ablöschen und sieben Minuten köcheln lassen. Anschließend gut abtropfen und abkühlen lassen. Kohl mit 200 Gramm Ricotta vermengen und mit Salz und Pfeffer würzen.

Teig ausrollen und die Mischung gleichmäßig verteilen. Anschließend aufrollen und fünf Zentimeter breite Streifen schneiden. Tomatensoße in eine Auflaufform geben, Nudelrollen daraufsetzen und etwas Ricotta auf jede Rolle geben. Im vorgeheizten Backofen bei 150 °C 45 Minuten backen.

Für 4 Personen

500 g frischer Nudelteig, 300 g grobe Bratwürste, 3 Zwiebeln, 300 g Hokkaidokürbis, 1 Möhre, 1 Zweig Rosmarin, 3 Stiele Thymian, 4 EL Öl, 2 EL Zucker, 4 EL Balsamicoessig, 2 Dosen (à 425 ml) stückige Tomaten, 200 ml Gemüsebrühe, Salz, Pfeffer, 300 g geputzter Grünkohl, 300 g Ricotta

Fruchtig und kräftig – so schmecken die Nudelrollen mit Grünkohlfüllung. Bild: Nüßle

Verbraucher würden doppelt verlieren

Genuss und Wissenschaft: Hohenheimer Forscher unterstreichen die wichtige Arbeit von Insekten

VON ULRICH FRANK

Ohne Insekten sähe unsere Welt ganz anders aus. Eine Billion US-Dollar oder circa ein Prozent des weltweiten Bruttosozialprodukts ist die Arbeit von Tieren, allen voran von Insekten, bei der Bestäubung von Blüten wert. Dieser enorme Wert ist das Ergebnis einer neuen Simulationsstudie von Wissenschaftlern der Universität Hohenheim in Stuttgart. Allein in Deutschland würde die Gesellschaft bei einem Wegfall aller bestäubenden Insekten im Durchschnitt rund 3,8 Milliarden Euro verlieren.

In Deutschland und Europa leisten vor allem Bienen, aber auch Käfer, Schmetterlinge und andere Insekten diese Bestäubungsarbeit. In tropischen Breitengraden tragen aber auch Fledermäuse und Kolibris ihren Anteil dazu bei.

So sind bei Äpfeln und Kirschen beispielsweise im Durchschnitt circa 65 Prozent des Ertrags der Bestäubung durch Tiere zu verdanken, bei manchen Pflanzen wie beim Kürbis sind es sogar 95 Prozent, während Getreidearten wie Weizen und Reis Wind- oder Selbstbestäuber sind und keine Fremdbestäubung benötigen. Bei einem schlagartigen Wegfall, sagen die Forscher, aller Bestäuber würde es zu Ernteausfällen kommen und in der Folge würden die Preise steigen – so lange, bis das reduzierte Angebot und die nachgefragte Menge wieder übereinstimmen. Die Verbraucher verlieren dabei gleich doppelt, weil sie nun weniger Obst und Gemüse bekommen und weil sie für die verbleibende Menge mehr bezahlen müssen.

Einmal mehr bewiesen: Ohne Insekten hätten wir ein Problem. Bild Uni Hohenheim/Narjes

Weingenuss digital

Kellernotizen

VON HANSJÖRG JUNG

Mit der **zweiten Corona-Welle** versuchen **Weingüter und Weinhändler** wieder, mit Weinfreunden zumindest digital zusammenzukommen und anzustoßen. So stehen zwei Remstäler und ein Kraichgauer, aber allesamt **Bio-Betriebe**, im Mittelpunkt einer **Online-Weinprobe** über Zoom, die der Winterbacher Weinhändler **Daniel Hasert** am Freitag, 27. November, 19 Uhr, auf dem Plan hat: die Winzer **Knauß, Klumpp & Klopfer**. Dabei geben die drei Einblicke in ihre Arbeit. Zugeschaltet ist mit Dr. Christian Eichert der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für ökologischen Landbau, der mit den Winzern und Weinhändler Daniel Hasert durch den Abend führt. Das Weinpaket zur Verkostung mit drei Weinen, 55 Euro zuzüglich Porto, weitere Infos zum Einloggen werden nach der Anmeldung verschickt. Anmeldung bis Montag, 23. November, nur bei Daniel's Weine unter Telefon 0 71 81 / 47 88 89-0, E-Mail **info@daniels-weine.de**.

◆◆◆

Ebenfalls digital stellen sich wieder zwei junge Heilbronner Winzerinnen, die Schwestern **Viola und Luisa Albrecht**, dem Streaming-Publikum. Die beiden Frauen mit einem Händchen für ausgezeichnete Weine stellen die Probe, gemeinsam mit einer Köchin, am Freitag, **27. November**, 19–21 Uhr, unter das Motto „**Weine fürs Fest**“. Dieses Mal im Paket sind ihr Weißburgunder Winzersekt Brut, der trockene Grauburgunder Johanna (die dritte Schwester), der Lemberger Weißherbst Kabinett trocken, ein trockener Merlot, eine stoffige Spätlese Lemberger trocken vom Wartberg und nicht zuletzt die rote Premium-Cuvée Privatkeller – ebenfalls trocken.

Dazu gibt es eine Tafel Barrique-Schokolade der **Schokoladenmanufaktur Schell** in Gundelsheim. Und dazu ein Maronensüppchen-Rezept. Das Paket kostet 60 Euro. Bestellung und weitere Infos: **weingut@albrecht-kiessling.de** oder unter Telefon 0 71 31 / 17 89 47.